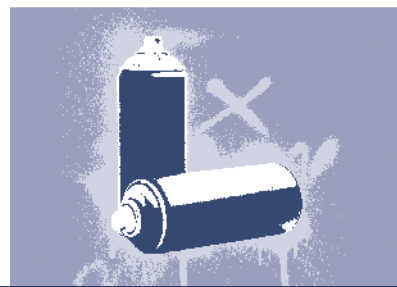


# Landeszentrale für politische Bildung Jahresbericht

# 2022



Landeszentrale  
für politische Bildung  
Hamburg

Hamburg

---

# Geleitwort

---

Liebe Leserinnen und Leser,  
sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit legt Ihnen die Landeszentrale für politische Bildung Hamburg (LZ) ihren Bericht für das Jahr 2022 vor. Für Ihr Interesse danke ich Ihnen sehr. Der Jahresbericht fasst wie in den Vorjahren Aktivitäten, Initiativen, Maßnahmen und Projekte der LZ und die Förderung der politischen Bildung zusammen.

Ich danke dem Beirat der LZ sowie allen Kooperationspartnerinnen und -partnern für ihre Unterstützung. Ganz besonders sei aber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der LZ sehr herzlich gedankt. Das erste Jahr nach der Pandemie haben Sie mit einer Vielzahl von Maßnahmen geprägt und dabei v. a. auch die Förderung der Träger der politischen Bildung und des Rings politischer Jugend verantwortlich umgesetzt.

Mitte Februar 2022 konnte die Position der Stellvertretenden Direktion der LZ nach einer mehr als einjährigen Vakanz neu mit Frau Dr. Catharina Dufft besetzt werden.

Die Fülle der Angebote im Infoladen der LZ, bei den Veranstaltungen und in den Veröffentlichungen der Landeszentrale ist weiterhin sehr bemerkenswert. Die Kooperationen der LZ führen zu einer außerordentlichen Vielfalt an Möglichkeiten bei der Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger in Hamburg.

Die Ergebnisse vieler Projekte werden 2023 zum Tag der Deutschen Einheit herum präsentiert werden. Die Workshops der LZ für die jugendliche Zielgruppe werden weiter ausgebaut, sodass sie nach einer erfolgten Normalisierung schulischer Aktivitäten umgehend wieder abgerufen werden können.

Die LZ mit ihrem Slogan „Demokratie braucht politische Bildung!“ leistete in ihrer Arbeit unter der Prämisse des Beutelsbacher Konsenses auch 2022 einen unverzichtbaren Beitrag zur staatlich verantworteten Demokratiebildung.

Mit freundlichen Grüßen

**Thorsten Altenburg-Hack**  
Landesschulrat

# Inhalt

<b>1</b> Geleitwort	<b>13</b> Projekte und Fokusthemen 2022	<b>50</b> Infobriefe, Newsletter und Twitter – mit der Landeszentrale auf dem Laufenden bleiben	<b>64</b> Förderung der politischen Bildung	<b>74</b> <i>Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg</i>
<b>4</b> Impressum	<b>13</b> Arbeitsbereich: Jugend und junge Erwachsene	<b>52</b> Bücher- und Infotische	<b>66</b> Kursportal für politische Bildung	<b>76</b> <i>Julius-Leber-Forum der Friedrich-Ebert-Stiftung</i>
<b>5</b> Vorwort	<b>20</b> Arbeitsbereich: Migration und Integration	<b>53</b> Website	<b>66</b> Zuwendungen an nicht anerkannte Bildungsträger	<b>77</b> <i>Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt</i>
<b>8</b> Die Landeszentrale für politische Bildung	<b>25</b> Arbeitsbereich: Demokratie und Extremismen	<b>54</b> Der Infoladen – 494 bereitgestellte Publikationen	<b>68</b> Aus der Arbeit der anerkannten Bildungsträger	<b>78</b> <i>Konrad-Adenauer-Stiftung</i>
<b>10</b> Aktivitäten der Landeszentrale	<b>28</b> Arbeitsbereich: Historisch-politische Bildung	<b>56</b> Veröffentlichungen	<b>69</b> <i>ABC Bildungs- und Tagungszentrum e. V.</i>	<b>80</b> <i>Die Neue Gesellschaft e. V.</i>
<b>12</b> Beirat	<b>42</b> Arbeitsbereich: Internationale Politik	<b>56</b> Verlag Landeszentrale	<b>70</b> <i>Arbeit und Leben DGB/VHS Hamburg e. V.</i>	<b>81</b> <i>Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg</i>
	<b>46</b> Weitere Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen	<b>60</b> Angekaufte Publikationen	<b>71</b> <i>Bleicherhaus e. V.</i>	<b>82</b> <i>ver.di Bildungswerk Hamburg e. V.</i>
	<b>50</b> Öffentlichkeitsarbeit	<b>62</b> Beratung, Expertise und Diskurs – die Landeszentrale unterwegs	<b>72</b> <i>Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit</i>	<b>83</b> <i>Verein für politische Bildung e. V.</i>
			<b>73</b> <i>HAUS RISSEN</i>	<b>84</b> <i>Volkshochschulverein Hamburg-Ost e. V.</i>

---

## Impressum

### Titel:

Landeszentrale für politische Bildung –  
Jahresbericht 2022

© Landeszentrale für politische Bildung  
Hamburg, 2023

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die der  
Übersetzung, der Sendung in Rundfunk und  
Fernsehen und der Bereitstellung im Internet.  
Für diese Publikation wurden sorgfältig alle  
Quellenangaben und Bildrechte recherchiert,  
Nutzungsrechte eingeholt und ausgewiesen.  
Sollte dennoch etwas unrichtig oder unvoll-  
ständig sein, bitten wir die Rechteinhaber, sich  
an die Landeszentrale zu wenden.

### Redaktion:

Landeszentrale für politische Bildung  
Hamburg

### Layout:

Lichten – Kommunikation und Gestaltung

### Auflage:

600

### Druck:

Schipplick + Winkler Printmedien GmbH, Lübeck

---

# Vorwort

---

Das Jahr 2022 brachte für die Landeszentrale für politische Bildung Hamburg eine Vielzahl von Neuerungen und Neuigkeiten. Am meisten erleichterte uns alle sicher: Es war das erste Jahr – zumindest weitgehend – nach der Corona-Pandemie, in dem die Bildungsarbeit weit weniger von Einschränkungen betroffen war als die Jahre zuvor. Dies hatte erwartungsgemäß entscheidenden Einfluss auf unsere Arbeit: sowohl hinsichtlich der Formate als auch der Quantität der Veranstaltungen, die wir durchführen konnten. Lediglich die Anzahl von Veranstaltungen und Workshops in und mit Schulen lag deutlich hinter der der vorpandemischen Jahre zurück. Damit entsprachen die Entwicklungen unseren Erwartungen.

Am 15. Februar 2022 konnte die Landeszentrale Frau Dr. Catharina Dufft als neue Stellvertretende Direktorin begrüßen. Nach einer langen Vakanz von mehr als einem Jahr waren damit die Leitung und das wissenschaftliche Team vervollständigt. Mit ihren Erfahrungen aus dem universitären Bereich und im Stiftungsumfeld hat sie neue Aspekte in unsere Arbeit eingebracht und bereichert die Diskurse mit ihren extern gewonnenen Sichtweisen. In der Landeszentrale gehören u. a. Projekte wie die regionalen Bildungsformate und die Demokratiemesse, die Leitung des Infoladens, die Neuaufstellung der Website sowie die Entwicklung und Betreuung neuer Förderformate zu ihrem Zuständigkeitsbereich.

Die Landeszentrale hat mit der Eröffnung am 17. Januar 2022 den Infoladen im Dammtorwall 1 erstmalig seit seinem Bestehen 2004 allein betrieben. Das Jugendinformationszentrum (JIZ) hatte sich entschlossen, seine Angebote zukünftig ausschließlich online anzubieten. Die Pläne, den Infoladen bereits im Sommer 2022 umzubauen, zu modernisieren und damit zu einem „HUB der politischen Bildung“ weiterzuentwickeln, mussten aus verschiede-

nen finanziellen und organisatorischen Gründen gestreckt werden. Damit haben sich aber wiederum neue Möglichkeiten ergeben: Nach einem Gespräch mit dem Direktor der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg (SUB), Dr. Robert Zepf, am 14. Februar 2022 erhielten wir das Angebot einer Unterstützung durch eine Fachberatung und -begleitung der SUB. Nachdem die SUB einen eigenen Entwicklungsprozess hin zu einer vollständigen Neuausrichtung der Benutzerebenen durchlaufen hat, profitiert nun die Landeszentrale von diesen Erfahrungen. Dafür sind wir den Kolleginnen und Kollegen der SUB in besonderem Maße dankbar.

Gerade für die Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben wir 2022 die Angebote nicht nur für die nachpandemischen Zeiten konsolidiert, sondern vielmehr zwei weitere Ausgaben unseres 2021 gestarteten Jungen Magazins „GENZ“ herausgegeben (Leitung: Denise Kroker). Allen Unkenrufen zum Trotz, die jüngere Generation werde keine Printprodukte annehmen, wird „GENZ“ nicht nur online abgerufen, sondern auch intensiv abonniert. Um auch die neu angekauften Publikationen im Infoladen für jüngere Menschen deutlicher sichtbar zu machen, versehen wir sie erstmalig in diesem Jahresbericht mit einem kleinen Smiley.

Neben vielen Vortragsreihen – überwiegend mit universitären und institutionellen Partnerinnen und Partnern – haben wir unsere monatliche Reihe zu den Gefährdungen unserer Demokratie (zumeist in den Hamburger Öffentlichen Bücherhallen) fortgeführt. Allen Beteiligten und insbesondere den Kolleginnen und Kollegen der Stiftung Hamburger Öffentlichen Bücherhallen sei herzlicher Dank für diese Kooperationen gesagt. Auch die Kooperationen mit verschiedenen Fachbereichen und Fachgebieten der Universität Hamburg, dem TürkeiEuropaZentrum (TEZ; verantwortlich: Abut Can) und dem Arbeitsfeld Public History haben eine Vielzahl von Veranstaltungen gezeitigt. Besonders wichtig war dabei die Ausstellung mit breitem Begleitprogramm zur ersten Generation der Holocaustforscher, die nach einer mehr als einjährigen Vorbereitung ab August 2022 gezeigt werden konnte: u. a. die SUB, das Institut für die Geschichte der deutschen Juden und eine ganze Reihe weiterer Partner haben diese Veranstaltungen erst möglich gemacht (siehe Seite 33–35).

Besonders wichtig ist uns auch, dass wir das Praktikantenprogramm für Studierende und Schülerinnen/Schüler sowie die Beteiligung am Freiwilligen Sozialen Jahr Politik (FSJ) 2022 ohne Einschränkungen fortführen konnten. Diese Aus- und Weiterbildung junger Menschen gibt den Kolleginnen und Kollegen in der Landeszentrale neue

und anregende Impulse für unsere Arbeit. Unseren Praktikantinnen/Praktikanten und FSJlern danken wir daher ganz herzlich für ihr Interesse, ihre Mitwirkung und ihre Kreativität.

Der Jahresbericht zeigt – wie immer neben einem kurzen Einblick in die in Vorbereitung befindlichen Maßnahmen für die Folgejahre – die abgeschlossenen Maßnahmen sowie die durchgeführten Veranstaltungen der Landeszentrale, die von ihr veröffentlichten Publikationen, angekauften Bücher und Medien sowie die Weiterentwicklung der Datenbanken und die Förderung der anerkannten und nicht anerkannten Träger der politischen Bildung. Insbesondere zu den Datenbanken und den Bewilligungen für die nicht anerkannten Träger dürfen wir Frau Dr. Rita Bake, der ehemaligen stellvertretenden Leiterin der Landeszentrale, von Herzen danken. Sie betreute und verantwortete wie in den Vorjahren nicht nur weiterhin als Wissenschaftliche Kuratorin ehrenamtlich u. a. die von ihr entwickelten Datenbanken „Die Dabeigewesenen“ und die „Frauenbiographien-Datenbank“, womit sie die Weiterführung dieser wesentlichen Projekte der Landeszentrale ermöglichte. Darüber hinaus beriet sie uns erneut auch in Fragen der Namensgebungen u. a. für Straßen und hinsichtlich der Weiterentwicklung der Stolpersteindatenbank. Ganz besonders unterstützte sie uns auch 2022 durch ihre fachliche Expertise bei der Beurteilung der Anträge der nicht anerkannten Bildungsträger. Die seit dem 1. Januar 2022 neu gefasste Förderrichtlinie, die die digitalen Formate und die Unterstützung der Drittmittelinwerbung stärker in den Vordergrund rückte, bildete dafür die Grundlage. Die Wissenschaftlichen Mitarbeitenden der Landeszentrale und ihre Kooperationspartnerinnen und -partner bereiteten außerdem eine Vielzahl von Veranstaltungen, Publikationen und Kooperationen für die Folgejahre vor, die wir, mit wenigen Ausnahmen, erst in den Jahren ihrer Fertigstellung oder Veröffentlichung ausführlicher beschreiben werden. Dazu gehört auch die Machbarkeitsstudie zur Geschichte politischer Bildung in Hamburg, die 2022 gemeinsam mit der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg unter Federführung von Prof. Dr. Kirsten Heinsohn und unter Mitwirkung von Prof. Dr. Thorsten Logge (Arbeitsfeld Public History, Universität Hamburg) und Prof. Dr. Tilman Grammes (FB Erziehungswissenschaften, Universität Hamburg; Bearbeiter Dr. Volker Weiß) vorangetrieben wurde.

Im Zentrum standen 2022 insbesondere auch Maßnahmen zum Tag der Deutschen Einheit, der am 3. Oktober 2023 in Hamburg mit seinen zentralen Feierlichkeiten stattfinden wird. Nachdem die Landeszentrale bereits 2021 mit

der Akquise von Drittmitteln für mehrere Forschungs- und Vermittlungsprojekte – z. B. „Orte der (Un)sichtbarkeit“, „StreetArt“ und „Handwerk im Gepäck“ – begonnen hatte, startete 2022 die Bearbeitung dieser Maßnahmen bzw. sie wurde intensiviert. Wichtig ist dabei, dass die Ergebnisse der Forschungen anhand von Audiowalks, Workshops und Ausstellungen direkt in die Produkte der politischen Bildung einfließen werden.



Damit stellte die Landeszentrale auch 2022 sicher, dass die wissenschaftlich fundierte politische Bildung durch die intensive Kooperation mit Fachinstitutionen, Fachkollegien und wissenschaftlichen Drittmittelgebern den Bürgerinnen und Bürgern Hamburgs wirklich direkt und unmittelbar aktuellste Forschungen in politischen Bildungsmaßnahmen präsentieren kann. Aber wir sind auch schon 2022 mit ersten Veranstaltungen und Publikationen für den Tag der Deutschen Einheit an die Öffentlichkeit getreten. Der Feiertag des wiedervereinigten Deutschland findet schließlich nur alle 16 Jahre in Hamburg statt! Daher war es uns wichtig, diese Chance zu nutzen, um die Hamburgerinnen und Hamburger frühzeitig mit den Themen deutsche Teilung, Wiedervereinigung, Trennung und Zusammenhalt vertraut zu machen. Vor allem sollten auch Lehrerinnen und Lehrer die Möglichkeit bekommen, das Thema im Unterricht spezifisch behandeln zu können. Dazu wurden bereits 2022 Vereinbarungen mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung getroffen und mit der Vorbereitung von gemeinsamen Maßnahmen begonnen.

Die v. a. für 2023 konzentriert geplante Befassung mit dem Thema Demokratie und ihre Bewahrung wurde auch dadurch vorbereitet, dass in einer intensiven, im April 2022 gestarteten Kooperation mit dem Museum für Hamburgische Geschichte die Konzeption der Ausstellung und Publikation zum Thema „Hamburg 1923“ entwickelt wurde. Diese Zusammenarbeit reihte sich nahtlos ein in die gemeinsame Beschäftigung mit dem Themenbereich „Revolution 1919“ und den daraus für das Jahr 2019 entwickelten Projekten. Damit wird 2023 endgültig ein dichtes Netz von Maßnahmen und Produkten zur Frühzeit der ersten deutschen Demokratie in Hamburg vorliegen.

Die überaus freundliche und kollegiale Zusammenarbeit mit unseren Projektpartnerinnen und -partnern und den beteiligten Institutionen sowie die fachliche wie persön-

liche Zusammenarbeit in diesem Jahr ist für das Team der Landeszentrale nicht nur eine fachliche, sondern auch eine persönliche Bereicherung gewesen. Herzlich in diesen Dank eingeschlossen sind insbesondere auch unsere Autorinnen und Autoren, die Verlage, unsere Grafikerinnen und Grafiker sowie unsere Diskutierenden und Vortragenden. Der Service der Zentralen Bibliothek des Behördenzentrums Hamburger Straße ermöglichte uns neben den übrigen Hamburger Bibliotheken wie der Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen (HÖB) und der SUB wesentliche Teile unserer Arbeit. Dass wir in der SUB und der Zentralbibliothek der Öffentlichen Bücherhallen viele unserer Veranstaltungen abhalten dürfen, ist ein ganz wesentlicher Baustein für unsere Wirkung – herzlichen Dank an die Kolleginnen und Kollegen vor Ort. Genannt seien hier v. a. Dr. Konstantin Ulmer (SUB) und Christoph Gärtner (HÖB).

Ein herzlicher Dank gilt ferner den Kolleginnen und Kollegen der Behörde für Schule und Berufsbildung sowie anderer Behörden, den Kundinnen und Kunden des Infoladens, dem Beirat<sup>1</sup> der Landeszentrale und der Presse.

Zum Schluss ein Wort zum Konzept des vorliegenden Jahresberichts: Möglicherweise bemerken Sie eine etwas größere Leichtigkeit im Layout – das ist absichtlich und folgt einem neuen inhaltlichen Konzept. Wir haben nunmehr die Arbeitsbereiche der Landeszentrale als Maßstab und Ordnungsschema genommen und die zugehörigen Projekte entsprechend zugeordnet und beschrieben. Damit wird sehr viel deutlicher, welche Schwerpunkte in den jeweiligen Jahren gelegt werden und wie vielfältig die Arbeitsfelder der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg sind. Und besonderen Wert legen wir seit vielen Jahren auf die Eigenpublikationen der Landeszentrale. Diese geben wir als Mitglied des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels in unserem Eigenverlag heraus; und genau so benennen wir das erstmals im vorliegenden Jahresbericht. Natürlich sehen Sie aber auch weiterhin die Förderungen, den Infoladen sowie weitere Angebote separat und auf den ersten Blick.

„Demokratie braucht politische Bildung“ – lassen Sie uns daran weiter für Hamburg arbeiten!

**Dr. Sabine Bamberger-Stemann**

Direktorin der Landeszentrale für politische Bildung

<sup>1</sup> Der Beirat (siehe S. 12) tagte 2022 aus externen Gründen zweimal: am 9. Februar und 18. Mai 2022. Die Sitzung am 23. November 2022 musste infolge einer Krankheitswelle abgesagt werden.

# Die Landeszentrale für politische Bildung

Die Landeszentrale ist Teil der Behörde für Schule und Berufsbildung der Freien und Hansestadt Hamburg. Ein pluralistisch zusammengesetzter Beirat (siehe Seite 12) sichert die Überparteilichkeit der Arbeit. 2022 traf sich der Beirat insgesamt zweimal.

Zu den Aufgaben der Landeszentrale gehören:

- Herausgabe eigener Schriften
- Erwerb und Ausgabe von themengebundenen Publikationen
- Koordination und Förderung der politischen Bildungsarbeit
- Beratung in Fragen politischer Bildung
- Zusammenarbeit mit Organisationen und Vereinen
- Finanzielle Förderung von Veranstaltungen und Projekten politischer Bildung
- Veranstaltung von Workshops, Planspielen, Seminaren und Filmvorführungen zur politischen Bildung für besondere Zielgruppen
- Öffentliche Veranstaltungen

Unser Angebot richtet sich an alle Hamburgerinnen und Hamburger. Die Informationen und Veröffentlichungen können während der Öffnungszeiten des Infoladens – eine Vielzahl der Publikationen ist kostenlos – abgeholt werden. Gegen eine Bereitstellungspauschale von 15 Euro pro Kalenderjahr können bis zu fünf Bücher aus einem zusätzlichen Publikationsangebot mitgenommen werden.

Die Landeszentrale Hamburg arbeitet mit den Landeszentralen der anderen Bundesländer und der Bundeszentrale für politische Bildung zusammen.

Unter der gemeinsamen Internetadresse [www.hamburg.de/politische-bildung](http://www.hamburg.de/politische-bildung) werden alle Angebote der Landeszentrale erfasst.

Die Büroräume befinden sich in der Dammtorstraße 14, 5. OG, 20354 Hamburg.

Erreichbarkeit:

Telefon: 040 42823-4808

Telefax: 040 42823-4813

E-Mail: [PolitischeBildung@bsb.hamburg.de](mailto:PolitischeBildung@bsb.hamburg.de)

[www.hamburg.de/politische-bildung](http://www.hamburg.de/politische-bildung)

<https://twitter.com/LZPolBildung>

Der Infoladen ist im Dammtorwall 1, 20354 Hamburg.

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag, 12:30 bis 17:00 Uhr

Freitag, 12:30 bis 16:30 Uhr

In den Hamburger Sommerschulferien:

Montag bis Freitag, 12:00 bis 15:00 Uhr

## Personal (2022)

### Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Direktorin, Konzeption und Durchführung von Veranstaltungen, Herausgeberin und Autorin von Publikationen, Förderung anerkannter Bildungsträger und des Rings politischer Jugend, Lehrbeauftragte

### Dr. Catharina Dufft

Stellvertretende Direktorin, Leitung des Infoladens, Auswahl und Ankauf von Publikationen, Förderung nicht anerkannter Bildungsträger, Gestaltung und Betreuung von Programmen zur Stärkung der politischen Bildung insbesondere junger Menschen (ab 15.02.2022)

### Abut Can, Studienrat

Wissenschaftlicher Referent, zuständig für den Bereich Migration und Integration, Antisemitismus und Religionen; Konzipierung und Durchführung von Veranstaltungen sowie Herausgabe von Literatur und Publikationen, Förderung anerkannter Bildungsträger

### Denise Kroker, Studienrätin

Wissenschaftliche Referentin „Demokratiebildung“ und „Jugend und Politik“, Autorin und Herausgeberin von Bildungsmaterialien, Konzeption und Umsetzung von Workshops, Planspielen und Veranstaltungen für die schulische und außerschulische Bildung, Förderung anerkannter Bildungsträger

### Dr. jur. Monika Hartges

Wissenschaftliche Referentin „Grundlagen und Recht“, Förderung anerkannter Bildungsträger (bis 30.06.2022)

### Maria del Sol Aguilera

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Fachberatung interessierter Bürgerinnen und Bürger

### Doris Balzer

Betreuung des Infoladens und Fachberatung interessierter Bürgerinnen und Bürger zum Publikationsangebot der Landeszentrale

### Melanie Braun

Mitarbeit und Fachberatung Infoladen (ab 16.05.2022)

### Brigitte Scholz

Mitarbeit und Fachberatung Infoladen (anteilig)

### Thorsten Neumann

Verwaltungsbereich (anteilig über Sonderprogramm des Personalamts finanziert)

### Maria Jilko

Verwaltungsbereich (anteilig)

### Levin Petersen

Freiwilliges Soziales Jahr Politik (13.09.2021–12.09.2022)

### Simon Urmoneit

Freiwilliges Soziales Jahr Politik (ab 10.10.2022)

## Budget (2022)

Fachaufgaben:	362.000,00 Euro
Sonstige Kosten:	10.000,00 Euro
Einnahmen:*	17.796,00 Euro
Förderung der politischen Bildung (Zuwendungen):	1.179.000,00 Euro
Förderung Ring Politischer Jugend (Zuwendungen):	80.000,00 Euro

\* Entrichtung der Bereitstellungspauschalen für Publikationen aus dem Infoladen sowie Einnahmen aus dem Kartenverkauf für die Szenischen Rundgänge zum 125. Geburtstag des Hamburger Rathauses in Höhe von 1.776 Euro

# Aktivitäten der Landeszentrale

## Die Landeszentrale in Zahlen und im Überblick 2022

### Konzeption, Planung und Durchführung von Veranstaltungen:

- 96 Veranstaltungen allein oder mit anderen Kooperationspartnern (3 Veranstaltungen mussten abgesagt werden)

### Eigenpublikationen:

- 9 Eigenpublikationen (siehe Seite 56–59)

### Auswahl, Beurteilung und Ankauf von Publikationen – Verbreitung im Infoladen, Teilnahme an den Publikationskonferenzen der Landeszentralen für politische Bildung:

- 49 angekaufte Buchtitel
- 494 Buchtitel vorrätig
- 3.987 Besuchende und Kontakte im Infoladen
- 13 Gruppenführungen im Infoladen der Landeszentrale mit insgesamt 205 Teilnehmenden

### Förderung der politischen Bildung – Zuwendungen für 14 anerkannte und 20 nicht anerkannte Bildungsträger:

- Die mit den 14 anerkannten Bildungsträgern getroffenen Ziel- und Leistungsvereinbarungen umfassten 370 Veranstaltungen inklusive 84 Bildungsurlauben.
- Fachliche Beurteilung von 33 Veranstaltungen und Projekten nicht anerkannter Bildungsträger auf Förderung. Abgelehnt wurden 12 Einzelanträge.

### Ständig aktualisierter Internetauftritt (Veranstaltungs- und Publikationsverzeichnis), Pflege bestehender Datenbanken, Erstellung und Versand von Newslettern und Infobriefen, Mitarbeit am Onlineportal aller Landeszentralen:

- Die Website der Landeszentrale wurde 75.503 Mal besucht; die Seite wurde 96.153 Mal aufgerufen.
- Die Datenbank [www.stolpersteine-hamburg.de](http://www.stolpersteine-hamburg.de) wurde 379.668 Mal besucht.
- Die Datenbank „Die Dabeigewesenen“ wurde 24.713 Mal besucht.
- Die Frauenbiografien-Datenbank wurde 18.253 Mal besucht.
- Erstellung und Versand von 9 Newslettern (ca. 15.000 Empfängerinnen und Empfänger pro Newsletter)

- Erstellung und Versand von 7 Infobriefen an Interessierte (ca. 1.400 Abonentinnen und Abonnenten pro Infobrief)
- Versand von 13 Pressemeldungen
- 69 Tweets

# Beirat

Mitglieder des Beirats der Landeszentrale für politische Bildung in der 22. Wahlperiode

Stand: 08.09.2022

Name	Institutionen und Organisationen
	<b>Hamburgische Bürgerschaft</b>
Dr. Sven Tode <i>MdHB (Vorsitzender)</i>	SPD
Kazim Abaci <i>MdHB</i>	SPD
Nils Hansen <i>MdHB</i>	SPD
Astrid Hennies <i>MdHB</i>	SPD
Carola Veit <i>MdHB</i>	SPD
Michael Gwosdz <i>MdHB</i>	Bündnis 90/Die Grünen
Sina Koriath <i>MdHB</i>	Bündnis 90/Die Grünen
Ivy May Müller <i>MdHB</i>	Bündnis 90/Die Grünen
Birgit Stöver <i>MdHB (stellv. Vorsitzende)</i>	CDU
Insa Tietjen <i>MdHB</i>	DIE LINKE
N. N.	AfD
	<b>Arbeitgeberverbände</b>
Hansjörg Lüttke	KWB, Hamburg
	<b>Handels- und Handwerkskammer</b>
Stephanie Anders	Handwerkskammer
	<b>Gewerkschaften</b>
Horst Hopmann	DGB
Rudolf Klüver	DBB
	<b>Universitäten/Hochschulen</b>
Prof. Dr. Tilman Grammes	Universität Hamburg
Prof. Dr. Kirsten Heinsohn	Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg
	<b>Bildungsträger</b>
Meinhard Meuche-Mäker	Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg e. V.
Heike Riemann	Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt
Antje Windler	Neue Gesellschaft e. V.
Petra Zivkovic	Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg e. V.

# Projekte und Fokusthemen 2022

## Arbeitsbereich: Jugend und junge Erwachsene

### GENZ – Das junge Magazin der Landeszentrale.

*Ausgaben 2 und 3*

Der Sommer 2022 hielt Großes bereit – Ausgabe 2 des Magazins GENZ erblickte das Licht von Hamburg. Was ist GENZ? Der Name „GENZ“ steht für Generation Z, also für die nach 1995 Geborenen. Das ist die Zielgruppe des Magazins und auch das durchschnittliche Alter der Redakteurinnen und Redakteure. GENZ ist am Puls der Alster und wird von der Zielgruppe für die Zielgruppe geschrieben. GENZ vermittelt politische Bildung eindrücklich und auf persönliche Art und Weise. Die Beiträge in GENZ eröffnen für die Lesenden Eindrücke und Perspektiven, die von Nähe und Individualität geprägt sind. Der Austausch von Erfahrungen steht im Mittelpunkt und GENZ lädt die Lesenden zum Diskurs ein.

Nachdem im Herbst 2021 die erste Ausgabe von GENZ erschienen ist, haben Chefredakteur Cornelius Gesing, Layouter Jonathan Schanz und die in der Landeszentrale Verantwortliche Denise Kroker viel gedacht, getüftelt und optimiert. Ausgabe 2 präsentierte sich äußerlich geordneter, inhaltlich aber nicht weniger gehaltvoll und bunt als das Erstlingswerk.

Rassismus, Diskriminierung und Erinnerungskultur bildeten die Themenschwerpunkte der **2. Ausgabe**. GENZ sprach mit dem Aktivist Ibrahim Arslan und der Künstlerin Talya Feldmann über ihre individuellen Zugänge zu diesen Themen und Beiträge über Semra Ertan, die Aufarbeitung der kolonialen Vergangenheit in der Stadt Hamburg oder die Verbrechen des NSU ergänzten die Auseinandersetzung. Weitere spannende Themen in der 2. Ausgabe von GENZ waren: Nachhaltigkeit und die Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) in Hamburg, Oberbillwerder – ein neuer Stadtteil für Hamburg, Ernährung und die Frage einer zukunftsfähigen Landwirtschaft, Legalisierung von Cannabis-Konsum, 125 Jahre Hamburger Rathaus, Krieg in der Ukraine u. v. m.

Besonders ist auch: Im Gegensatz zu den sonstigen Publikationen der Landeszentrale kann GENZ über die Website [www.genz-hamburg.de](http://www.genz-hamburg.de) für den Versand bestellt werden. Für die Landeszentrale und die Redaktion ein toller Erfolg: Nach Erscheinen der 2. Ausgabe konnten wir so knapp 1.000 Vorbestellungen für die 3. Ausgabe verbuchen. Motiviert von dieser positiven Resonanz begannen im Sommer die Vorbereitungen für die **3. Ausgabe** des Magazins, welche im Dezember 2022 fertiggestellt wurde und als gedrucktes Magazin im Januar 2023 in den Händen der Leserinnen und Leser lag.

Mit einem inhaltlichen Fokus auf das Thema „Arbeit“ setzte sich die 3. Ausgabe u. a. mit Visionen für die Arbeitswelt von morgen, dem Problem des Fachkräftemangels sowie den Ansprüchen und Erwartungshaltungen



gen von Arbeitnehmenden einerseits und Arbeitgebenden andererseits auseinander. Aber auch über Fahrradwege in Hamburg, Mülltrennung, die vergangene Fußball-WM in Katar oder das Thema Stadtentwicklung nach Corona wurde in dieser Winterausgabe von GENZ diskutiert. GENZ ist aus dem Portfolio der Landeszentrale nicht mehr wegzudenken. Das freut uns und die Generation Z in Hamburg. Gerne machen wir also weiter. Ausgabe 4 ist in Planung und wird im (Spät-)Sommer 2023 erscheinen. Neben den Redakteurinnen und Redakteuren sowie den Illustratorinnen und Illustratoren gilt ganz besonderer Dank unserem Ideengeber und Chefredakteur Cornelius Gesing (<https://www.corneliusgesing.com/>) und unserem Layouter Jonathan Schanz, die mit Herzblut und großem Engagement jede Ausgabe von GENZ einzigartig machen. Das Magazin ist kostenlos im Infoladen der Landeszentrale erhältlich und kann über die eigene Website von GENZ gelesen oder als Klassensatz bestellt werden.

Die Website des Magazins finden Sie hier: <https://www.genz-hamburg.de/>.



• Verantwortlich: Denise Kroker

### Rathaus-Rallye. Mit Lui das Hamburger Rathaus entdecken. Neuauflage

Für Schülerinnen und Schüler von Klasse 4 bis 6  
**Wie viele Räume hat das Hamburger Rathaus?**  
**Wer arbeitet hier? Wie viele Abgeordnete sitzen aktuell in der Hamburgischen Bürgerschaft?**  
 Diese und weitere Fragen beantworten junge Rathaus-Entdeckerinnen und -Entdecker ab 10 Jahren mit der überarbeiteten Rathaus-Rallye der Landeszentrale. Die Rathaus-Hummel Lui (Illustrationen von Olaf Hänsel und Layout von Sibylle Bauhaus) hilft den Schülerinnen und



Schülern bei der Beantwortung der Fragen und führt durch das vollständig neu gestaltete Rallye-Heft. Die Rathaus-Rallye kann von Klassen und Gruppen zeitgleich und in Eigenregie durch die Lehrkraft durchgeführt werden. Die Kinder bewegen sich in maximal vier Gruppen bei den einzelnen Stationen auf dem Rathausmarkt, in der Rathausdiele und im Innenhof des Hamburger Rathauses – Orte, die in der Regel frei zugänglich sind und keiner vorherigen Anmeldung bedürfen. Das kostenlose Heft kann – einzeln oder im Klassensatz – im Infoladen der Landeszentrale abgeholt werden. Eine Erklärung zur Rallye inklusive der **Lösungen** sowie eine **Vorlage zur Urkundenerstellung** für jedes Kind vervollständigend das Angebot.

Besonders gedankt sei an dieser Stelle auch Nienke van Zijverden, die erste Anregungen für die inhaltliche Neugestaltung der einzelnen Stationen geliefert hat, Olaf Hänsel für die Kreation der Hummel-Figur Lui und Sibylle Bauhaus, die – wie immer – geduldig und inspirierend die Gestaltung des Heftes und der Materialien übernommen hat. Das Material steht zusätzlich zur möglichen Abholung im Infoladen als **Download** auf unserer Website zur Verfügung: <https://www.hamburg.de/rathausrallye/>.



• Verantwortlich: Denise Kroker



### Grundrechte-Arena – Projekttag für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 9. Projekttag

Demokratie braucht Demokraten. Aber was passiert, wenn immer mehr Menschen die freie Gesellschaft ablehnen, Meinungen in „gut“ und „schlecht“ kategorisiert, der Meinungsaustausch gesellschaftlichen und politischen Rändern überlassen wird und die Grenzen der Meinungsfreiheit nicht anerkannt werden? Was macht es mit Menschen, wenn Presse sowie Journalistinnen und Journalisten mit Vorwürfen wie „Staatsfunk“, „Lügenpresse“ und „Fake News“ überschüttet werden? Wie gehen wir damit um, wenn die individuelle Freiheit auf die Glaubensfreiheit trifft? Wissen wir unsere Freiheit und unsere Demokra-

Ausgabe Sommer 2022



Ausgabe Winter 2022



tie zu schätzen? Wie erging es Menschen, die Jahrzehnte in dem „unfreien“ Teil Deutschlands leben mussten, welcher sich den Namen „Deutsche Demokratische Republik“ gab? Der Demokratieprojekttag „Grundrechte-Arena“ wurde von „die politiksprecher e. V.“ konzipiert und hat seit 2017 bereits 50.000 Teilnehmende erreicht.

Marcus Kiesel (Journalist und Moderator) und Helge Eikermann (Politikwissenschaftler) gestalten, entwickeln und moderieren seit 2010 gemeinsam Schulprojektstage. 2017 gründeten sie den gemeinnützigen Bildungsverein „die politiksprecher e. V.“.

Für die Veranstaltungswoche 2022 konnten sich alle weiterführenden Schulen (inkl. Berufsschulen) in Hamburg für einen der fünf Projektstage bewerben.

Die Projektstage für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 9 waren ein voller Erfolg, zum einen in der breiten Erreichung der Schulen, darunter eine mit überwiegend Schülerinnen und Schülern mit Lerneinschränkungen. Auch und gerade hier hat dieses in dieser Form einmalige diskursive Format eine besondere Wirkung entfalten können und hohe Resonanz erfahren. Alle Schulen haben den Wunsch nach einer Fortsetzung bzw. Fortführung geäußert.

- Verantwortlich: Dr. Catharina Dufft

**12.09.2022**

#### **Berufliche Schule Eidelstedt**

Anwesender Journalist: Alexander Sulanke, Leiter der Redaktion „Bergedorf“

**13.09.2022**

#### **BS01, Berufsschule Hamburg Mitte, Anckelmannstraße**

Anwesender Journalist: Jochen Bittner, Leiter des Ressorts „Streit“ bei der ZEIT

**14.09.2022**

#### **Lise-Meitner-Gymnasium**

Anwesender Journalist: Stefan Grothoff, freier Sportjournalist



**15.09.2022**

#### **Berufsschule City-Nord**

Anwesender Journalist: Götz Hamann, Leiter der Redaktion „Digitales“ bei der ZEIT

**16.09.2022**

#### **Berufsschule Wilhelmsburg**

Anwesende Journalistin: Annabel Trautwein, Hinz & Kunz sowie ZEIT

Die gesamte Woche wurde von dem DDR-Zeitzeugen Wolfgang Thüne begleitet.

#### **Ich will mitmischen! Jung und politisch in Hamburg.**

##### *Workshop*

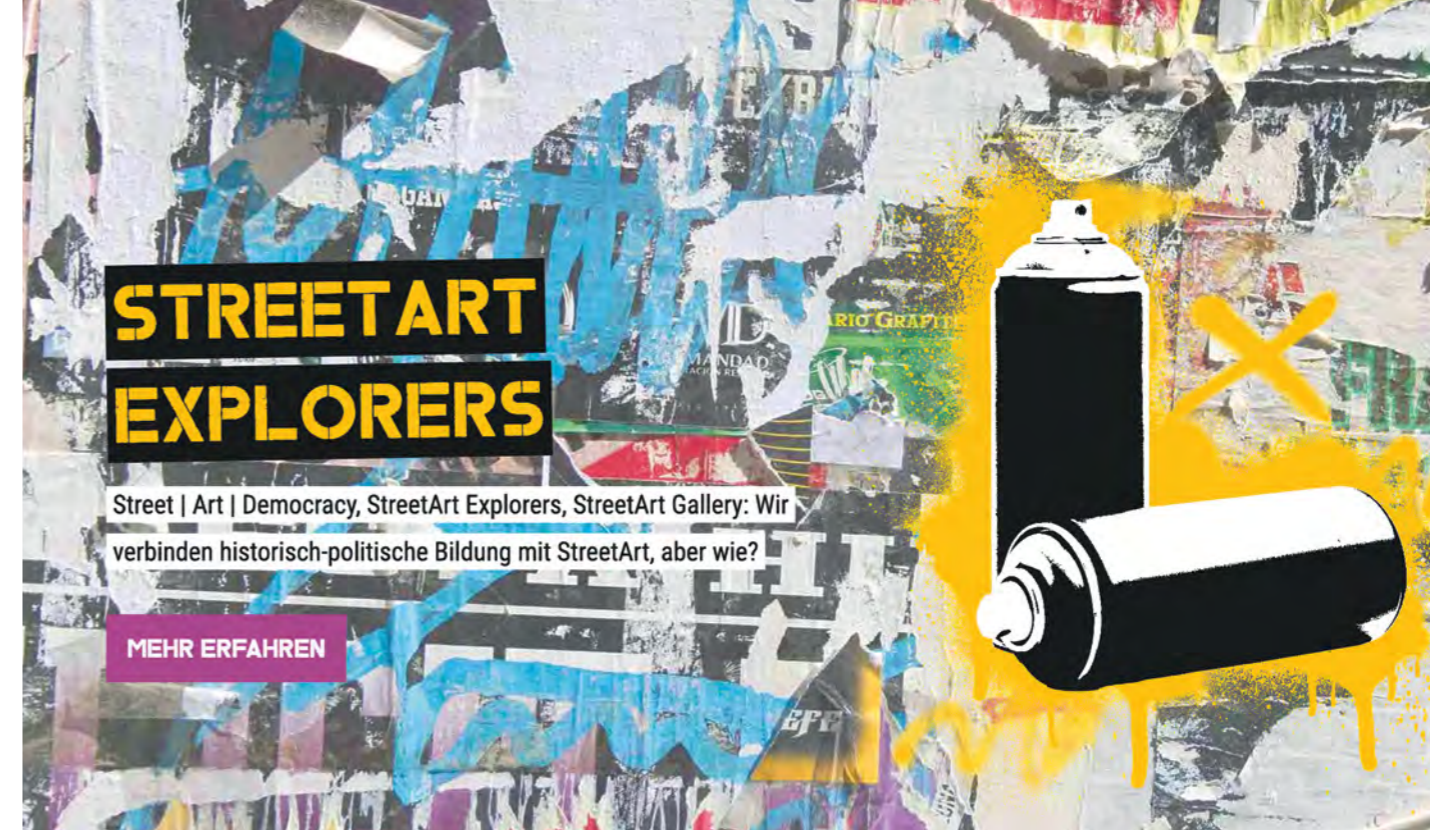
Seit 2018 im Programm der Landeszentrale, in 2020 coronabedingt als digitales Format angeboten und seit 2021 wieder als Präsenz-Format vorhanden – wir freuen uns, dass der Workshop im Jahr 2022 mit der Zentralbibliothek am Hühnerposten als festem Durchführungs-ort im ständigen Programm der Landeszentrale gefestigt werden konnte.

Bei dem fünfstündigen Workshop erhalten Jugendliche ab Klasse 9 die Möglichkeit, mit jungen Politikerinnen und Politikern aus Hamburg zu diskutieren. Eingeladen sind die Jugendorganisationen der in der Hamburgischen Bürgerschaft vertretenen Parteien. Die konkrete Begegnung mit den jungen Polit-Akteuren wird durch engagierte und geschulte studentische Teamerinnen und Teamer der Landeszentrale begleitet.

*Welche Fragen und Themen bewegen die Schülerinnen und Schüler vor Ort in ihrem Stadtteil, in Hamburg, Deutschland oder der Welt? Was wollten sie schon immer mal von einer Politikerin oder einem Politiker wissen? Wie kann man sich in Hamburg politisch engagieren?*

Diese und viele weitere Fragen können in Kleingruppengesprächen mit den Gästen besprochen und diskutiert werden. Interessant auch: Während des Workshops haben die Teilnehmenden mehrfach die Möglichkeit zu wählen – so sehen im Nachgang des Workshops auch die Politikerinnen und Politiker, wie sie und ihre Positionen bei den Jugendlichen angekommen sind.

Im Jahr 2022 konnte der Workshop **ab Juni sieben Mal für insgesamt über 160 Schülerinnen und Schüler** umgesetzt werden. Im Einzelnen nahmen daran teil: zwei 10. Klassen des Gymnasiums Bondenwald, ein PGW-Profil aus Jahrgang 12 des Gymnasiums Hochrad, Neuntklässler des Gymnasiums Eppendorf, eine 11. Klasse des Charlotte-Paulsen-Gymnasiums, eine 9. Klasse des Gymnasiums Walddörfer, ein PGW-Profil aus Jahrgang 11



vom Goethe-Gymnasium und eine 12. Klasse der Höheren Handelsschule der Beruflichen Schule Hamburg-Harburg. Eine weitere für Dezember geplante Durchführung mit einer 12. Klasse der Otto-Hahn Schule aus Jenfeld wurde durch die Schule leider aus schulinternen Gründen kurzfristig abgesagt.

Der Workshop kann nur durch das engagierte Mitwirken der beteiligten Jugendorganisationen in dieser lebendigen und diskursiven Form stattfinden. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bei den Jusos, der Grünen Jugend, der Jungen Union und den JuLis aus Hamburg bedanken. Wir freuen uns auf weitere Durchführungen in 2023. Auch der Zentralbibliothek der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen, und hier ganz besonders Christoph Gärtner, gebührt ein großes Dankeschön für die kostenlose Bereitstellung der Workshop-Räumlichkeit, die unkomplizierte Unterstützung und hilfsbereite Betreuung vor Ort. Informationen zu dem Workshop, die verfügbaren Termine und ein Video mit den beteiligten Jugendorganisationen sind auf folgender Website zu finden unter: <https://www.hamburg.de/politische-bildung/jugend/12705002/ich-will-mitmischen/>.



- Verantwortlich: Denise Kroker

#### **StreetArt Explorers – Ein Webportal und Workshops für Jugendliche in Hamburg.**

##### *Workshops*

Die StreetArt Explorers verbinden historisch-politische Bildung mit StreetArt, aber wie? Murals, Graffiti, Paste Ups, Stencils, Sticker – StreetArt zeigt sich in verschiedenen Formen im öffentlichen Raum. Sie ist aber auch vergänglich: Was wir heute entdecken, kann morgen schon wieder weg sein. StreetArt kann Geschichte(n) erzählen und politische wie persönliche Botschaften in der Öffentlichkeit sichtbar werden lassen. Ziel des Projektes ist es, StreetArt als Medium der historisch-politischen Bildung zu erforschen und junge Menschen dazu zu befähigen, StreetArt in ihrem Stadtteil kontextualisieren und einordnen zu können.

##### *Wer konnte und kann man mitmachen? Und wie?*

Auf dem Webportal kann jede und jeder eigene Fotos in der „StreetArt Gallery“ hochladen, auf einer Karte verorten und beschreiben. Ausgewählte Beiträge und Themen stellt das Team im dazugehörigen Blog vor.

Für Jugendliche von 13 bis 18 Jahren bot das Team darüber hinaus ein Workshopangebot zunächst für die Sommer- und Herbstferien 2022 an. Die Workshops luden ein, Geschichte und Politik durch StreetArt kennenzulernen, die Geschichten dahinter zu recherchieren sowie die Ergebnisse für eine Veröffentlichung auf der Web-

site aufzubereiten. In den Workshops wurde die Vielfalt des Mediums, dessen Möglichkeiten und Grenzen diskutiert. Das Angebot möchte Jugendlichen dabei helfen, ihre eigene Stimme im demokratischen Diskurs zu finden. Bei Interesse können sich Jugendzentren und andere Projektträger aus allen Hamburger Bezirken für das kostenlose Workshopangebot anmelden. Es können insgesamt rund 20 eintägige Workshops durchgeführt werden. Street | Art | Democracy ist ein Kooperationsprojekt der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg und dem Arbeitsfeld Public History der Universität Hamburg, Prof. Dr. Thorsten Logge.

**Projektkoordination:** Theresa Hertrich, [theresa.hertrich@uni-hamburg.de](mailto:theresa.hertrich@uni-hamburg.de), weitere Informationen unter [www.streetart-explorers.de](http://www.streetart-explorers.de).

- Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

### Klassensprecherin und Klassensprecher des Jahres 2022. Wettbewerb

Erstmals haben die Landeszentrale, das Referat „Gesellschaft“ des Landesinstituts für Lehrerbildung (LI), die Schüler:innenkammer und der Verein EMPATI aus Berlin den Hamburger Klassensprecher des Jahres 2022 gekürt. Die Idee des Wettbewerbs ist es, das Engagement von

Wir suchen Hamburgs **Klassensprecher\*in** des Jahres

5 bis 10 Klasse

Jetzt bewerben! Start: 13.04.2022

Preise: ein Laptop, Sprachkurse, Tickets, Smoothie-Bar im Gesamtwert von 2.500 Euro

[klassensprecher-des-jahres.de](http://klassensprecher-des-jahres.de)

Logos: super KLASSENFAHRTEN.de, Berlitz, EMPATI



Preisträgerinnen und Preisträger (v. l. n. r.): Elly Haldenwanger vom Gymnasium Grootmoor (3. Platz), Ayush Kapoor von der Gretel-Bergmann-Schule (1. Platz), Sophie Jaeger vom Gymnasium Ohmoor (2. Platz)

Klassensprecherinnen und Klassensprechern bekannt zu machen und zu würdigen. Dafür veranstaltet die gemeinnützige Organisation seit 2017 den Wettbewerb in verschiedenen Bundesländern wie Berlin oder Brandenburg. 2022 konnte in einem gemeinsamen Kraftakt kurzfristig auch für Hamburg ein Klassensprecher des Jahres gefunden werden.

Der 13-jährige Ayush Kapoor von der Gretel-Bergmann-Schule aus Neuallermöhe konnte die Jury mit seinem Engagement als Klassensprecher für seine Mitschülerinnen und Mitschüler überzeugen und den Siegerpreis bei der feierlichen Preisverleihung in der Aula des LI von Sabine Bamberger-Stemmann in Empfang nehmen. Wie war der Ablauf? Nach einem ersten Online-Voting im Laufe des Mai 2022 standen die zehn Finalistinnen und Finalisten fest, die sich mit Text- und Video-Beiträgen schließlich Mitte Juni der kritischen Jury präsentieren mussten. Wir danken für ihr Engagement in der Jury zur Findung von Hamburgs Klassensprecherin und Klassensprecher des Jahres 2022: Birgit Langhammer (NDR Info), Christoph Berens (LI), Lukas Reinke und Kamilla Khalilova (Schüler:innenkammer), Hylia Melic (Elternkammer), Destina Ücdemir (Landesjugendring), Maren Puttfarcken (Leiterin der TK-Landesvertretung Hamburg) und Denise Kroker (Landeszentrale).

Die Preisverleihung fand sodann am 29. Juni in der Aula des LI statt und wurde von Birgit Langhammer moderiert und durch Beiträge der Schüler:innenkammer sowie des Impro-Comedy Duos „Charlotte & Ralf“ ergänzt. Neben dem Erstplatzierten Ayush Kapoor zählten zu den

Gewinnerinnen als beste Klassensprecherin: Sophie Jaeger vom Gymnasium Ohmoor (2. Platz) Elly Haldenwanger vom Gymnasium Grootmoor (3. Platz) Die Landeszentrale hat EMPATI bei der Durchführung in Hamburg inhaltlich beraten und finanziell unterstützt. Ein besonderer Dank gilt auch Christoph Berens vom Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI), denn ohne seine Kontakte zur Schüler:innenkammer sowie die inhaltlich-organisatorische Beratung und Unterstützung wäre eine Realisierung des Wettbewerbs nicht möglich gewesen.

Einen Einblick in die Preisverleihung gibt der kurze Film unter: <https://youtu.be/EBm2wpKSvJc> oder unter: <http://hamburg.klassensprecher-des-jahres.de/gewinner/>.



- Verantwortlich: Denise Kroker

### Das Junge Europa-Forum 2022.

Online-Thementag für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 10 2022 wurde von der Europäischen Kommission das „Europäische Jahr der Jugend“ ausgerufen. Grund genug für uns, in Zusammenarbeit mit dem Referat Europapolitik der Senatskanzlei, der Europa-Union Hamburg e. V., dem Info-Point Europa und dem Europa JUGEND Büro Hamburg erneut ein Junges Europa-Forum zu veranstalten. Auf dem Jungen Europa-Forum haben Schülerinnen und Schüler ab Klasse 10 Gelegenheit, sich in Workshops mit verschiedenen Themen auseinanderzusetzen, zu erfahren, wie ihre Ideen in Entscheidungsfindungsprozesse eingebracht werden können, und sich mit europapolitisch aktiven Personen auszutauschen. 2022 wurde zu den folgenden Themen diskutiert:

**Klimaschutz – erste Priorität?**

**Migration – Europa für alle?**

**Die EU als Friedensprojekt – und nun?**

**Jugend von heute – eure Zukunft in Europa?**

**Mobilität – Europa erleben?**

Die Veranstaltung fand am 17. Mai 2022 digital statt und wurde von **knapp 150 Schülerinnen und Schülern** wahrgenommen, die sich in den Workshops ihrer Wahl untereinander ausgetauscht, miteinander gerungen und gegenseitig inspiriert haben. Geschulte Teamerinnen und Teamer haben die Jugendlichen in ihrem Austausch unterstützt und angeleitet. In einer Abschlussdiskussion mit Martin

Speer von „Herr & Speer“ (<https://de.herrandspeer.com/>) und Christian Kisczio von den Jungen Europäischen Föderalisten Hamburg (<https://jef-hamburg.de/de>) wurden die Ideen der Jugendlichen besprochen und jongliert. Das Junge Europa-Forum ist seit 2018 fester Bestandteil im Portfolio der Landeszentrale und eine jährlich wiederkehrende Veranstaltung mit wechselnden Workshop-Themen und Beteiligten.

Ein Beitrag über das diesjährige Forum ist in der 2. Ausgabe von GENZ zu finden: Denke über die Zukunft Europas nach! ([genz-hamburg.de](http://genz-hamburg.de)). Besonderer Dank gilt Märthe-Maria Stamer, die – wie nicht anders von ihr gewohnt – professionell und engagiert die Veranstaltung koordiniert hat. Dank auch an Cornelius Gesing für seine erfrischende Moderation und die wichtigen Impulse für eine digitale Umsetzung. Im Jahr 2023 wird das Junge Europa-Forum zum ersten Mal seit 2019 wieder als Präsenzveranstaltung stattfinden.

- Verantwortlich: Denise Kroker

online via Zoom

DIENSTAG 17. MAI 2022 8:30 bis 13:30

KLIMASCHUTZ – erste Priorität?  
MIGRATION – Europa für alle?  
DIE EU ALS FRIEDENSPROJEKT – und nun?  
JUGEND VON HEUTE – eure Zukunft in Europa?  
MOBILITÄT – Europa erleben?

**Das Junge Europa-Forum 2022**

2022 ist das „Europäische Jahr der Jugend“. In diesem Jahr soll insbesondere die Jugend in Europa die Chance bekommen ihre Interessen auf europäischer Ebene einzubringen. Aber was genau sind die Wünsche und Forderungen junger Menschen an die Europäische Union? Beim Jungen Europa-Forum 2022 habt ihr Gelegenheit, euch in Workshops mit verschiedenen Themen auseinanderzusetzen, erfährt, wie eure Ideen in Entscheidungsfindungsprozesse eingebracht werden können und tauscht euch mit europapolitisch aktiven Personen aus.

Online-Thementag über Zoom Für Jugendliche ab Klasse 10 Anmeldung bis zum 22. April 2022 unter: <https://t1p.de/43jk3>

Anmelden können sich einzelne Personen, aber auch Gruppen und Klassen über ihre Lehrkräfte.

Logos: Europa-Union Hamburg e. V., SKM, Hamburg

## Arbeitsbereich: Migration und Integration

### Rathausseminare für junge erwachsene Zuwanderinnen und Zuwanderer.

Im Auftrag der Landeszentrale für politische Bildung führte der Verein für politische Bildung e. V. in 2022 wie seit vielen Jahren Rathausseminare für junge, erwachsene Zuwanderinnen und Zuwanderer durch. Die Zielgruppe der Rathausseminare bilden Asylberechtigte und Geflüchtete, die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gefördert werden. Auch sogenannte Bestandsausländerinnen und -ausländer, die zur Arbeitsaufnahme oder aus familiären Gründen zugezogen sind, und Spätaussiedlerinnen und -siedler gehören zum Teilnehmerkreis. Die Rathausseminare richten sich in erster Linie an Bildungsträger, die Integrationskurse durchführen. Die Exkursion zum Rathausseminar erfolgt in der Regel nach dem Sprachkurs und während des Orientierungskurses „Leben in Deutschland“. Ab Herbst stieg der Anteil von Ukrainerinnen in den Kursen stark an.

Die Arbeit und das Zusammenwirken von Bürgerschaft und Senat, das Wahlrecht, Parteien und politische Mitwirkung werden im Rathausseminar thematisiert. Manchmal tragen Vergleiche zur Situation in Herkunftsländern von Teilnehmenden zum Verständnis bei. Erläutert wird, für welche Aufgabenbereiche der Stadtstaat Hamburg zuständig ist und was Sache des Bundes ist. Mit praktischen Beispielen wird vermittelt, wie das Leben aller, die in Hamburg wohnen, durch die politischen Entscheidungen im Plenarsaal und im Senat berührt wird. Vorgestellt werden auch die Bezirksämter als Anlaufstellen für persönliche Anliegen im Alltag. Eingangs bereitet ein kurzer Abriss der Geschichte Hamburgs – etwa zur Hanse und zum Großen Brand – den Rathausbesuch vor und rundet die Präsentation ab. Atmosphärischer Höhepunkt ist die Rathausführung. Die Teilnehmenden – in 2022 wieder über 300 Personen – schätzen es sehr, das geschichtsträchtige politische Zentrum Hamburgs unmittelbar in Augenschein nehmen zu können. Im Großen Festsaal können sich viele gut vorstellen, hier später selbst an einer Einbürgerungsfeier teilzunehmen.

Führungen durch das Hamburger Rathaus waren im Grundsatz das ganze Jahr über zugelassen. Aufgrund starker Nutzung der Räumlichkeiten unter der Woche durch die Politik – auch Senat und Bürgerschaft hatten Nach-

holbedarf nach zwei Corona-Jahren – war es nicht möglich, alle Anfragen von Orientierungskursen zu bedienen. Zwölf Seminarwünsche konnten nicht terminiert werden, zweimal sagte der Rathausempfang vereinbarte Führungen kurzfristig ab, einmal streikte die S-Bahn von Harburg kommend. Es wurden mit der Zielgruppe 22 Rathausführungen durchgeführt, davon achtmal mit dem kompletten Programm inklusive des Seminarteils. Die Landeszentrale für politische Bildung ließ im ersten Halbjahr 2022 pandemiebedingt noch keine Seminartätigkeit in ihrem Schulungsraum in der Dammtorstraße zu.

### In 2022 wurden von der Landeszentrale für politische Bildung gefördert: 22 Rathausseminare (Tagesveranstaltungen) mit 314 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Konzeption und Durchführung im Auftrag der LZ:  
Verein für politische Bildung e. V.  
Ansprechpartner für Rathausseminare:  
Jörn Meve  
Telefon: 040-31790923  
E-Mail: jmeve@t-online.de

### FREMD? Deutsche Teilungs- und Einigungsgeschichte. Bildungsangebot

Ziele des Projektes sind die Entwicklung, Durchführung und Evaluation von Bildungsangeboten und -materialien für junge Migrantinnen und Migranten (14 bis 27 Jahre) zum Thema der deutschen Teilungs- und Einigungsgeschichte und der Geschichte der SED-Diktatur sowie die Durchführung von Fortbildungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Die verschiedenen Bildungsangebote und -materialien bieten unterschiedliche Zugänge zum Thema und stellen den Lebenswelt- und Gegenwartsbezug sowie die Bedürfnisse der Teilnehmenden ins Zentrum. Das Projekt „FREMD? Deutsche Teilungs- und Einigungsgeschichte“ wird gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „Jugend erinnert“ der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, koordiniert von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (Laufzeit: bis Ende Dezember 2023).

Die Umsetzung des Projektes erfolgt durch Politische Memoriale e. V./Grenzhus Schlagsdorf in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg, der Landesbeauftragten für Mecklenburg-Vorpommern für die Aufarbeitung der SED-Diktatur, der Metropolregion Hamburg und dem Hamburger Institut für Berufliche Bildung. Außerdem werden einzelne Bildungsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit weiteren Akteurinnen und



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Comic-Sommerkurses 2022. © Grenzhus Schlagsdorf.

Akteuren aus dem Bereich der Bildungs- und Kulturarbeit durchgeführt. Nach der konzeptionellen Grundsteinlegung des Projektes im Herbst 2021 nahm das Projekt im Jahr 2022 Fahrt auf: Im Jahresverlauf nahmen 9 Gruppen mit insgesamt ca. 170 Teilnehmenden an Bildungsangeboten und -veranstaltungen des Projektes teil. Dazu gehörten sowohl Führungen, Projektstage und Seminarwochenenden am Grenzhus als auch eine gemeinsame Projektwoche mit dem Willy-Brandt-Haus Lübeck sowie der Comic-Sommerkurs mit Julia Freienberg (Bildungsvermittlerin) und Birgit Weyhe (Comic-Autorin). Die weiteste Anreise hatte eine Gruppe junger Migrantinnen und Migranten des Jugendforums Nordstadt aus Dortmund, die für ein Seminarwochenende am Grenzhus Mitte Juni 2022 angereist war. Ebenso engagiert war auch der Besuch einer Gruppe junger Stipendiatinnen und Stipendiaten der Stiftung „START. Heimat für junges Engagement“ aus verschiedenen Bundesländern, die im November ein Wochenende am Grenzhus verbrachten. In beiden Fällen beschäftigten wir uns sowohl mit der deutschen Teilungs- und Einigungsgeschichte als auch mit eigenen Gedanken und Bezügen zu den Themen Grenzen, Heimat und Flucht. Die gemeinsame Projektwoche mit dem Willy-Brandt-Haus

Lübeck fand im Oktober 2022 mit einer 10. Klasse der Willy-Brandt-Schule Lübeck-Schlutup statt. Wir besuchten mit der Gruppe tageweise wechselnd das Willy-Brandt-Haus und das Grenzhus und beschäftigten uns mit dem politischen Werden und Wirken Willy Brandts, Grenzen in Europa sowie den Themen Exil, Heimatverlust und Heimatfindung, Identität und Menschenrechte. Der Comic-Sommerkurs „Das geteilte Deutschland“ fand an zwei Wochenenden im September 2022 statt. Am ersten Kurswochenende stand die inhaltliche Auseinandersetzung mit der deutschen Teilungs- und Einigungsgeschichte im Grenzhus im Fokus. Am darauffolgenden Wochenende ging es um die künstlerisch-kreative Umsetzung der besprochenen Inhalte und der eigenen Bezüge zu den Themen Grenzen, Flucht und Ankommen, Heimat und Identität. Dabei entstanden eindrucksvolle und zum Teil sehr persönliche Comics der Teilnehmenden, die wir in der Ausstellung „Kunst & Grenzen“ im Kloster Zarentin im Oktober/November 2022 zeigen konnten.

Projektleiterin: Luisa Taschner, Grenzhus Schlagsdorf  
• Verantwortlich: Abut Can

06.04. bis 06.07.2022

### 60 Jahre deutsch-türkisches Anwerbeabkommen – DA SIND WIR!

Vortragsreihe

Anlässlich des 60. Jahrestags des Anwerbeabkommens im vergangenen Jahr nahm die Vortragsreihe mit dem TürkeiEuropaZentrum der Universität Hamburg (TEZ) die kollektiven Gedenknarrative kritisch in den Blick und rückte weniger beachtete Aspekte in den Fokus. Im Zentrum stand dabei explizit die Perspektive der „Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter“ und ihrer Nachkommen, ihre (Selbst-)Positionierung in der postmigrantischen deutschen Gesellschaft. So wurde die Vielschichtigkeit transkultureller Identitätsprozesse in mehrgenerationellen Familienzusammenhängen beleuchtet und die in der deutschen Mehrheitsgesellschaft weitverbreitete Vorstellung einer weitgehend homogenen „türkischen Community“ in deutschen Großstädten hinterfragt, indem Stimmen ethnischer und religiöser Minderheiten unter den „Türkei-stämmigen“ zu Wort kamen und Beispiele für eine Rückbesinnung der diasporischen Enkelgeneration auf kulturelle und sprachliche Traditionen beleuchtet wurden. Zugleich wurden fremdenfeindliche Gewalt und multisektionale Diskriminierungserfahrungen thematisiert sowie Beispiele für migrantische Selbstorganisation im Kampf gegen Rassismus aufgezeigt.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf sprachlichen und künstlerischen Auseinandersetzungen mit Migrationserfahrungen, Zugehörigkeitsdiskursen und identitätsstiftenden Praktiken, wie sie in Journalismus, Theater, Literatur und Musik verhandelt werden. Hierbei wurden bewusst Hamburger Kulturschaffende eingebunden, um eine Diskussion über migrantische Lebensrealitäten und gesellschaftliche Perspektiven in unserer Stadt anzustoßen. Studierende der Turkologie Hamburg ergänzten das Programm mit ihren individuellen und wissenschaftlichen Überlegungen zum Thema Migration.

• Verantwortlich: Abut Can

06.04.2022

#### Wir Intellektuellen, wir Arbeiterinnen und Arbeiter.

Eröffnungsveranstaltung, Lesung und Gespräch

Der Übersetzer Kenan Kaçar (Hamburg) las ausgewählte Passagen aus Etem Etes Lebenserinnerungen vor und führte mit dem Autor und Psychotherapeuten Etem Ete ein Gespräch darüber, wie sich Migrationserfahrungen unterscheiden oder ähneln können, und wie Ete rückblickend die letzten 60 Jahren in Deutschland wahrgenommen hat.

13.04.2022

#### Rassismus MACHT Widerstand – Wir wehren uns.

Vortrag und Gespräch

von und mit İbrahim Arslan, Opfer und Überlebender der rassistischen Brandanschläge von Mölln 1992 sowie Bildungsaktivist, und Çağrı Kahveci, Sozialwissenschaftler und Autor

27.04.2022

#### Alevi-Zazaki-Zugehörigkeiten in Bewegung über Grenzen hinweg.

Vortrag und Gespräch

von und mit Dr. des. Halil Can, Politikwissenschaftler und Ethnologe, und Janina Karolewski, Islamwissenschaftlerin

11.05.2022

#### Kuratorischer Aktivismus in der (post-)migrantischen Gesellschaft.

Vortrag und Gespräch

von und mit Elvin İlhan, Thalia Theater Hamburg, und Mahmut Canbay, künstlerischer Leiter des interkulturellen „Mut! Theaters“ im Hamburger Schanzenviertel

18.05.2022

#### „Aynwanderunk – Nix Sürük!“ Postmigrantische Strategien für eine Gesellschaft der Vielen.

Vortrag

von Anna Burghartswieser, Friedens- und Konfliktforscherin

01.06.2022

#### „Playing a Dream“: Musik als Mittel der Identitätskonstruktion in der Diaspora.

Vortrag

von Tayfun Guttstadt, Musik- und Islamwissenschaftler

08.06.2022

#### Türkisch in Deutschland: Entwicklungstendenzen einer Sprache in der postmigrantischen Gesellschaft.

Vortrag

von Christoph Schroeder, Professor für Deutsch als Zweit- und Fremdsprache am Institut für Germanistik der Universität Potsdam

15.06.2022

#### Migrationshintergrund gleich Migrationshintergrund?

Studierende der Turkologie Hamburg im Gespräch

mit Heva, Alisha, Canan und Lola, Studierende der Universität Hamburg



22.06.2022

#### „In der Türkei war ich der Armenier, in Deutschland bin ich der Türke“.

Gespräch

zwischen der Autorin Laura Cwiertnia, deren Roman „Auf der Straße heißen wir anders“ im Frühjahr 2022 erschienen ist, und Corry Guttstadt, Turkologin und Historikerin

06.07.2022

#### Da sind wir: die Frauen. Narrative und Realitäten.

Vortrag

von Prof. Dr. phil. Yasemin Karakaşoğlu, Turkologin, Erziehungs-, Literatur- und Politikwissenschaftlerin

25.09. bis 21.12.2022

#### Arabische Kulturwochen Hamburg.

Lesungen, Vorträge, Diskussionen, Workshops und Führungen  
Das Ziel der Arabischen Kulturwochen ist es, den interkulturellen Dialog auf verschiedenen Ebenen anzustoßen und zu vertiefen. Die Kulturwochen 2022 erstreckten

sich über einen Zeitraum von drei Monaten mit einer Vielzahl ganz unterschiedlicher Veranstaltungen und Kooperationspartner.

Neben zahlreichen „Ländertagen“, die einen Einblick in den Facettenreichtum der arabischen Länder ermöglichen, gab es Foto- und Malereiausstellungen von Künstlern mit Migrationshintergrund, diverse deutsch-arabische Lesungen, Vorträge über arabische Traditionen und ihren Bezug zur europäischen Welt und Vorträge und Podiumsdiskussionen zu aktuellen Themen, diverse Workshops sowie Konzerte, bei denen deutsche und arabische Musiker zum Teil gemeinsam musizierten.

Das Programm der Arabischen Kulturwochen 2022 ist unter <http://www.arabische-kulturwochen.de/index.php/de/akw-2022> abrufbar.

• Verantwortlich: Abut Can

22.10.2022

#### Ibn Chalduns Asabija im Spiegel der Zeit oder was ist ein Gesellschaftsvertrag?

Vortrag

von Mimoun Azizi, deutsch-marokkanischer Schriftsteller, Referent, Politikwissenschaftler, Neurologe, Psychiater, Psychotherapeut, Notfallmediziner, Geriater, Palliativmediziner, Soziologe und Philosoph

Ibn Chaldun gilt als Vater der Soziologie und als erster Philosoph, Staatsmann und Soziologe, der sich mit dem Gesellschaftsvertrag auseinandersetzte. Dies tat er wohl-gemerkt 300 Jahre vor Jean-Jacques Rousseau. Er war der erste Gelehrte, der die Geschichte als das eigentliche Objekt einer Spezialwissenschaft behandelte. Ibn Chaldun begründete die Gründung und den Zerfall von Städten und Staaten. Er gründete eine Wissenschaft, die dem Historiker Werkzeuge in die Hand gibt, um Gesellschaftsstrukturen zu analysieren. Nach Ibn Chaldun ist jedes Mitglied einer Gesellschaft auch per se Teil eines Gesellschaftsvertrages. Jeder ist verantwortlich und jeder trägt Verantwortung. Vor Thomas Hobbes und vor Hegel verglich Ibn Chaldun den Staat mit der Struktur einer Familie und zog daraus seine Schlussfolgerung für das Funktionieren einer Gemeinschaft, eines Staates und des friedlichen Umgangs unterschiedlicher Kulturen untereinander und die Verantwortung des Menschen gegenüber der Welt als „Superstaat“.

25.11.2022

#### Klimakatastrophe, soziale Krisen und Konflikte.

Vortrag

von Jennifer Jasberg, Arabistin und Ethnologin  
Die Auswirkungen des von den Industrienationen verursachten Klimawandels für viele Teile der arabischen Welt führen zu Verschärfungen von Konflikten und Armut.



Insbesondere die Verfügbarkeit von Wasser ist Ausgangspunkt für politische wie soziale Spannungen. Dürren und Ernteausfälle, die stetig zunehmen und auch globale Preise für Lebensmittel dramatisch erhöhen, sind in Regionen instabiler Infrastruktur oder kriegerischer Konflikte besondere Belastungen. Existenzielle Not erzeugt sozioökonomische Spannungen und löst Migrationsbewegungen aus, ohne dass die betroffenen Regionen die Möglichkeit hätten, die Ursachen unmittelbar zu bekämpfen. Beispielhaft sind neben Syrien und Irak auch der Sudan oder Ägypten, wo sich Konflikte auf substaatlicher Ebene um fruchtbares Land und Wasser stetig entladen. Angesichts von noch zunehmender Verdunstung und Landverödung werden die Energie-, Wasser- und Lebensmittelversorgung erheblichen Stoff für weitere Konflikte in der Region erzeugen. Die Referentin Jennifer Jasberg stellte vor diesem Hintergrund die weltweiten Bemühungen für Klimaneutralität vor, thematisierte aber auch den nötigen Transfer technischer und wissenschaftlicher Erkenntnisse für eine nachhaltige Bewirtschaftung und erneuerbare Energien für die arabische Welt.

**30.11.2022**  
**Die Uiguren – Geschichte, Kultur und Verfolgung.**

Vortrag  
von Hildegard Wacker, Historikerin  
Westliche Investitionen in Xinjiang geraten zusehends in Kritik, werden aber nicht infrage gestellt, auch die UN

hält sich mit Kritik an China zurück. Die reiche Kultur der Uiguren droht zu verschwinden und wird mühsam im Exil gepflegt. Auf Basis von aktuellen Augenzeugenberichten und jüngst veröffentlichten Dokumenten – den XinJiang Police Files – wurde auf der Veranstaltung der aktuelle Stand der Verfolgung der uigurischen Minderheit thematisiert.

**21.12.2022**  
**Umwelt und Umweltschutz im Islam – Eine Diskurswende im Orient.**

Vortrag  
von Dr. Ahmed M. F. Abd-El Salam, Leiter des Orient-Instituts in Beirut  
Der Diskurs über den „Eco-Islam“ ist im Westen entstanden und in den letzten drei Jahrzehnten weiterentwickelt worden. Mit „dem Westen“ sind hier Westeuropa und die Vereinigten Staaten gemeint. Beim „Eco-Islam“ handelt es sich aber um einen muslimischen Diskurs und eine muslimische Jugendbewegung, die den Umweltschutz und die Harmonisierung mit der Umwelt als eine religiöse Obligation betrachten. Dadurch entstanden die islamische Umwelt-Theologie und Umwelt-Normenlehre als ein neues Genre der islamischen Theologie im Westen. Da die Umweltkrise global ist und nicht nur im Westen eine Herausforderung darstellt, entwickelte sich im Orient – in der islamischen Welt – ein theologisches Interesse an dem Thema, jedoch mit anderen Merkmalen. In seinem Vortrag befasste sich Ahmed M. F. Abd-El Salam mit dem Prozess im Orient und stellte Perspektiven der Annäherung mit dem gleichen Diskurs im Abendland vor.

**23.11.2022 bis 18.01.2023**  
**Einwanderung, Exil, Fluchtformen der Migration im und aus dem östlichen Europa.**

Ringvorlesung Osteuropastudien Wintersemester 2022/23  
2022 erlebte Deutschland durch Geflüchtete aus der Ukraine und die Exilierung russischer oder belarussischer Intellektueller Formen der Migration, die nach der Systemwende 1989/1991 und dem Ende des Zweiten Weltkriegs historisch geworden zu sein schienen. Hierdurch traten andere Formen der Migration wie Arbeitsmigration, aber auch nomadische oder transnationale Lebensentwürfe in den Hintergrund, die in den letzten beiden Jahrzehnten die Wahrnehmung und öffentliche Diskussion des Themas dominiert haben.  
Die Ringvorlesung hat die verschiedenen Formen von Exil, Flucht und Migration zwischen Deutschland und Mitteleuropa und Osteuropa in den Blick genommen. Das Ziel der Vortragsreihe war es, Formen geografischer und kul-

tureller Mobilität aus dem Blickwinkel verschiedener Disziplinen (Geschichte, Kulturwissenschaft, Ethnologie, Literaturwissenschaft, Politikwissenschaften) zu beleuchten. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Differenzierung von freiwilliger bzw. erzwungener Migration (Flucht, Vertreibung, Exil).

Die Landeszentrale veranstaltete die Ringvorlesung in Zusammenarbeit mit der Universität Hamburg, der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde e. V. (DGO), dem Nordost-Institut an der Universität Hamburg (IKGN, Lüneburg), der Helmut-Schmidt-Universität (HSU, Hamburg) und dem Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH).

- Verantwortlich: Prof. Dr. Anja Tippner, Prof. Dr. Monika Rütthers, Prof. Dr. Joachim Tauber und Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

**23.11.2022**  
**Weit weg vom Paradies. Sowjetische und postsowjetische Migrations- und Fluchterfahrungen in der russophonen Gegenwartsliteratur.**

Dr. Miriam Finkelstein, Institut für Slawistik, Universitäten Graz/Berlin

**20.11.2022**  
**Verschiedene Aspekte der bulgarischen Narrative der Wirtschaftsmigration nach 1989.**

Ass. Prof. Dr. Maria Endreva, Department of German and Scandinavian Studies at Sofia University „St. Kliment Ohridski“, Bulgarien

**14.12.2022**  
**„Im Frühjahr fahren wir nach Amerika“: Die Auswanderung der Russlanddeutschen aus der Sowjetunion im Herbst 1929.**

Prof. Dr. Victor Dönninghaus, Nordost-Institut, Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa (IKGN) an der Universität Hamburg, Lüneburg

**21.12.2022**  
**Ukrainische (E)migration(en) im 20. Jahrhundert.**

Halyna Roshchyna, M. A., Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg  
Die Reihe wurde 2023 mit zwei Veranstaltungen fortgesetzt.

## Arbeitsbereich: Demokratie und Extremismen

Fortsetzung der Veranstaltungsreihe „Antisemitismus im 21. Jahrhundert – Was kann man dagegen tun?“

**01.09.2022**  
**Der Überfall auf das israelische Team bei den Olympischen Spielen 1972. Wie es dazu kam und warum der Befreiungsversuch in einem Desaster endete.**

Vortrag und Gespräch  
von Dr. Wolfgang Kraushaar, Politikwissenschaftler und Mitarbeiter der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur  
Vor 50 Jahren, am 5. September 1972, nahmen palästinensische Terroristen bei den Olympischen Spielen in München elf israelische Sportler als Geiseln. Von ihnen überlebte keiner den Terrorakt. Der Tragödie I. Akt spielte sich im olympischen Dorf ab, der II. auf dem Fliegerhorst Fürstenfeldbruck.

Dass letzten Endes alles schiefging, was nur schiefgehen konnte, lag vor allem an dem Willen, sich von der Nazi-Olympiade 1936 abzugrenzen. Ein mangelhafter Polizeischutz machte es den Palästinensern leicht, zwei israelische Sportler bereits zu Beginn ihrer Geiselnahme zu ermorden. Warum aber missriet auch noch der Versuch der Geiselbefreiung in einer Weise, den man nur als Wirklichkeit gewordenes Worst-Case-Szenario betrachten kann? Und warum ist der Fehlschlag der Münchner Polizei selbst 50 Jahre danach immer noch nicht aufgeklärt?



Wolfgang Kraushaar (li.) im Gespräch mit Olaf Kistenmacher (re.) und dem Publikum. © Armin Levy/Landeszentrale für politische Bildung Hamburg

*Moderation:* Dr. Olaf Kistenmacher, Historiker und Publizist  
Eine Veranstaltung der Landeszentrale für politische Bildung in Kooperation mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft e. V., Arbeitsgemeinschaft Hamburg, und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Hamburg e. V.

• Verantwortlich: Abut Can

**03.11.2022**

### **Kugel ins Hirn. Lügen, Hass und Hetze im Netz bedrohen die Gesellschaft. Unterwegs mit Strafverfolgern.**

*Buchvorstellung und Diskussion*

Tagtäglich vergiften Lügen und Hetze die sozialen Netzwerke. Was aber tun? Stumm ignorieren oder sich in digitaler Auseinandersetzung aufreiben? Ein Jahr lang hat der preisgekrönte ARD-Reporter und Film- und Buchautor Klaus Scherer Menschen begleitet, die gestärkt durch neue Gesetze den Rechtsstaat auch im Netz durchsetzen: Fahnder der Landeskriminalämter, streitbare Staatsanwältinnen, verdeckte Ermittler des Verfassungsschutzes. Ihre Beschuldigten bedrohen mitunter im Minutentakt ihre Opfer; sie rufen zum Mord auf oder zum nationalen Umsturz.

Auch Scherer selbst spricht in seiner Reportage mit Beschuldigten, führt bedrückende Interviews, befragt Anwälte und Richter sowie eine Community Managerin der „Tagesschau“, die strafbare Nutzerbeiträge an die Justiz weiterleitet. Zudem schildert er, wie unterschiedlich Politikerinnen und Politiker mit Übergriffen bis zu Todesdrohungen umgehen.

Klaus Scherer zeigte Ausschnitte aus seiner Dokumentation und las aus seinem Sachbuch, in dem er die geschilderten Fälle seiner „Hate-Crime-Cops“ weiterverfolgt hat. An der anschließenden Diskussion nahm als Experte der Hamburger Strafrechtler und Oberstaatsanwalt Marcus Rogge teil.

• Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

**14. bis 20.11.2022**

### **Bundesweite Aktionstage Netzpolitik & Demokratie 2022.**

Für alle, die den digitalen Teil ihres Alltags mitgestalten wollen.

Anlässlich der fünften „Bundesweiten Aktionstage Netzpolitik & Demokratie“ hat die Landeszentrale zusammen mit dem Journalisten und Experten für digitale Themen Stefan Mey zwei Online-Workshop-Formate angeboten. Am **16. November 2022** konnten sich erwachsene Personen für die Zeit von 10 bis 15 Uhr für den Workshop **„Digitale Selbstverteidigung – Tricks und Programme,**

**mit denen Sie sich und Ihre Daten schützen können“** anmelden.

Worum sollte es gehen? Die digitale Welt begleitet unser Leben permanent. Sie ist praktisch, bunt und unterhaltsam. Allerdings entstehen bei der Nutzung von Suchmaschinen, sozialen Netzwerken, Smartphones und Co. permanent Daten, die sehr viel über uns verraten können: über die eigene Persönlichkeit, über Kontakte, Aktivitäten und private Schwächen. Aber: Man muss nicht Informatik studiert haben, um sich und seine Daten auf einem hohen Niveau zu schützen.

Der Workshop sollte aufzeigen, wie Datensammelei, Überwachung und Cyberattacken funktionieren und wie man darauf reagieren kann. Wie lassen sich beispielsweise gut merkbare Passwörter erzeugen und verwalten? Wie stelle ich den Internetbrowser datensparsam ein? Wie lässt sich gefährlicher E-Mail-Spam erkennen? Wie kann ich Internetsensur im Ausland umschiffen und wie bekomme ich die Datenflüsse auf dem Smartphone in den Griff? Aufgrund mangelnder Anmeldezahlen musste der Workshop leider abgesagt werden.

Der **18. November 2022** war Jugendlichen ab Klasse 9 vorbehalten und erfreute sich hoher Anmeldezahlen.

In seinem Vortrag **„Smartphone – geliebte Plaudertasche“** erklärte Stefan Mey, wie Smartphones und ihre Betriebs-



Roman Knižka.  
© Daniel Haecker Photography

systeme von jeder und jedem Daten sammeln und wie man sich vor ungewollten Einblicken schützen kann. Denn: Smartphones sind praktische Spielzeuge, aber auch *Plaudertaschen*, die unsere Geheimnisse durchs Netz schicken: wen wir so kennen, wo wir uns wann aufhalten und wie wir privat und politisch ticken. Ein Smartphone verkörpert perfekt das Dilemma jeder digitalen Technologie. Das kleine Gerät ist unsere beste Freundin, der wir unser Leben anvertrauen. Es ist aber auch ein „Feind in der Jackentasche“, der uns permanent verrät. Jede Menge Daten gehen erstens an die Betriebssysteme: an iOS von Apple und an das von Google dominierte Android. Zweitens landen persönliche Informationen bei den zahlreichen Apps, die wir installiert haben, weil sie das digitale Leben so schön bunt und bequem machen. Und drittens erfahren auch unsere Telefonie- und Internetanbieter viel über uns. Das Thema des Vortrags stieß bei den jugendlichen Nutzerinnen und Nutzern auf großes Interesse und **über 200 Schülerinnen und Schüler** des Gymnasiums Blankenese, des Gymnasiums Heidberg, der Fachschule für Sozialpädagogik aus Altona, der Berufliche Schule Burgstraße, der Berufliche Schule Uferstraße (BS 29), der Beruflichen Schule Hamburg-Harburg (BS 18) und der Beruflichen Schule des Kreises Stormarn in Bad Oldesloe hatten sich online für die anderthalbstündige Veranstaltung angemeldet.

• Verantwortlich: Denise Kroker

**17.11.2022**

### **„Den Nazis eine schallende Ohrfeige versetzen ...“.**

*Literarischer Kammermusikabend*

„Den Nazis eine Ohrfeige versetzen“, dies wollte der überzeugte Pazifist Konrad Reisner und initiierte u. a. gemeinsam mit Willy Brandt eine zunächst ausweglos erscheinende Kampagne: Reisner setzte alles daran, für Carl von Ossietzky die Verleihung des Friedensnobelpreises zu



Bläserquintett OPUS 45.  
© Daniel Haecker Photography

erwirken, um so den inhaftierten Journalisten und Herausgeber der Zeitschrift „Die Weltbühne“ aus dem KZ Papenburg-Esterwegen zu befreien.

Eine berührende Geschichte und nur eines von vielen mutigen Zeugnissen des Widerstands gegen das NS-Regime, das in diesem literarischen Kammermusikabend zu hören war.

Das Programm ist jenen mutigen Künstlern gewidmet, die sich bis zuletzt hartnäckig gegen den nationalsozialistischen Terror behaupteten.

Texten von Bertolt Brecht, Paul Celan, Erich Kästner, Mascha Kaléko und Kurt Tucholsky wurden Werke für Bläserquintett gegenübergestellt. Sie stammen allesamt von Komponisten, die zu Opfern der nationalsozialistischen Diktatur und des Holocausts wurden. Neben Pavel Haas Bläserquintett op. 10 erklang auch die „Kleine Kammermusik“ des als „entarteten Künstler“ diffamierten Komponisten Paul Hindemith sowie „Sechs Bagatellen“ von György Ligeti, der die Hälfte seiner Familie in deutschen Konzentrationslagern verlor.

Den gleichnamigen Film produzierte die Landeszentrale in Kooperation mit anderen Landeszentralen; siehe Seite 60, sowie <https://www.opus45-derfilm.de/>.

*Sprecher:* Roman Knižka, Schauspieler

### **Bläserquintett OPUS 45**

Flöte: Julia Bremm, Oboe: Guilherme Sousa, Klarinette: Jussef Eisa, Horn: Benjamin Comparot, Fagott: Olivia Comparot

• Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

# Arbeitsbereich: Historisch-politische Bildung

Fortsetzung der Dokumentation (seit Juli 2021)

Bis August 2022

**Ost und West im Spiegel der Wochenschauen.**

Dokumentation

Am 13. August 1961 begann das DDR-Regime mit der Errichtung von Grenzsperrern, mit der die DDR und Ost-Berlin vom Westteil der Stadt abgeriegelt wurden. Das Datum ging als Mauerbau in die Geschichte ein und zementierte wortwörtlich die Teilung Berlins. Familien wurden zerrissen, Straßen unterbrochen, Strukturen gesprengt, Menschen faktisch eingesperrt. Die Bilder, die hier entstanden, prägten die Wahrnehmung und Erinnerung in Deutschland maßgeblich: der „Sprung in die Freiheit“ des Volkspolizisten Conrad Schumann etwa, Wasserwerfer am abgeriegelten Brandenburger Tor, Bilder von der Verzweiflung der Eingeschlossenen, vom Schmerz getrennter Familien, von lebensgefährlichen Fluchten, fassungs- und machtlosen Zeuginnen und Zeugen der rigorosen Teilung, zugemauerten Straßen und Hausfassaden.

Anlässlich dieses Ereignisses präsentierte die Kinemathek Hamburg in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung in dem Streamingdienst „Metropolis+“ der Kinemathek von August 2021 bis August 2022 wöchentlich wechselnd Wochenschauen aus der DDR („Der Augenzeuge“) und der Bundesrepublik („Blick in die Welt“), die im Kontrast die unterschiedliche Rezeption der Ereignisse und die unterschiedlichen Sichtweisen auf die Entwicklung der beiden Staaten dokumentieren. Insgesamt wurden in den zwölf Monaten insgesamt 104 Wochenschauen gezeigt.

Begleitend zu den Wochenschauen wurde ein Gespräch zwischen Dr. Sabine Bamberger-Stemmann und Martin Aust, Leiter der Kinemathek Hamburg, über die Auswirkungen des Mauerbaus auf die Entwicklung Europas und insbesondere auf das Verhältnis der beiden deutschen Staaten gezeigt.

Eine Veranstaltungsreihe in Kooperation mit dem Kommunalen Kino Metropolis+ ([www.cinematheaters.de](http://www.cinematheaters.de))

• Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann



## 2022 im ständigen Programm der Landeszentrale Seminare für Erwachsene.

Mit dem Referenten Rolf Schulte-Derne konnte die Landeszentrale im Jahr 2022 für Gruppen von Erwachsenen ein modulares Seminar-Angebot entwerfen, welches fortan als ständiges Abruf-Angebot für Interessierte bereitsteht. Rolf Schulte-Derne, lebt und arbeitet seit 18 Jahren in Hamburg und hat in dieser Zeit seine Liebe zur Hansestadt entdecken können. Als inzwischen pensionierter Berufsoffizier der Bundeswehr war der studierte Diplom-Pädagoge zuletzt viele Jahre als Dozent in der Erwachsenenbildung an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg-Blankenese tätig. Besonders, aber nicht nur, für die häufig die Stadt Hamburg besuchenden Gruppen der Bundeswehr ist Rolf Schulte-Derne daher ein absoluter Gewinn für die Landeszentrale und unser Veranstaltungsportfolio. Die kostenlosen Seminare fokussieren drei Themenbereiche und können inhaltlich sowie zeitlich auf die Bedürfnisse der jeweiligen Gruppe zugeschnitten werden:

## Hamburg politisch-historisch: Von der Hammaburg zum Tor zur Welt – Historische Meilensteine der Freien und Hansestadt Hamburg.

Das Seminar gibt einen Überblick über Meilensteine in der Entwicklung der Hansestadt Hamburg und führt die Teilnehmenden an ausgewählte prägnante und bedeutende Orte wie beispielsweise das Mahnmal St. Nikolai, die Deichstraße, den Domplatz, die Ballinstadt, die Landungsbrücken oder die Große Elbstraße.

Das Seminar wurde am 17. Mai 2022 einmal für einzelne Personen angeboten und durchgeführt (12 Teilnehmende).

## Hamburg wirtschaftlich: Metropolregion und Wirtschaftsstandort Hamburg – Boomtown und Global City.

In diesem Seminar wird ein Fokus auf den Wirtschaftsstandort Hamburg gelegt, denn die Metropolregion Hamburg gehört heute zu den wettbewerbsfähigsten Regionen Deutschlands und Europas. Die Hamburger Wirtschaft mit ihren vielfältigen Branchen und Komponenten befindet sich auch in Zeiten weltwirtschaftlicher Krisen auf Wachstumskurs. Neben dem Hamburger Hafen als wichtigstem Arbeitgeber in der Region ist Hamburg auch Deutschlands größter Reedereistandort. In den vergangenen Jahren hat sich die Metropolregion Hamburg zudem weltweit zu einem der führenden Standorte der zivilen Luftfahrtindustrie etabliert. Hamburgs Ruf als führender Medienstandort fußt vor allem auf renommierten Printtiteln, großen Verlagshäusern und den örtlichen Rundfunk- und Fernsehanstalten und nicht zuletzt ist auch der stetig wachsende Tourismus in der Metropolregion Hamburg ein zentraler Wirtschaftsfaktor unserer schönen Hansestadt.

## Hamburg und die Bundeswehr: Garnisonstadt und heutiger „Intelligenzstandort“ für Führungspersonal.

Nicht überraschend war dieses Seminar besonders bei den Gruppen der Bundeswehr im Rahmen der politischen Bildungsfahrten äußerst beliebt und vielfach nachgefragt.

**Neun Durchführungen mit insgesamt über 300 Teilnehmenden** konnten in der Zeit von Mai bis Dezember 2022 zum Themenkomplex „Hamburg und die Bundeswehr“ stattfinden. Rolf Schulte-Derne vermochte es, sich individuell auf die Besuchsgruppen einzustellen und diese mit Vorträgen und Exkursionen für die Stadt Hamburg zu begeistern und die Bedeutung der Stadt als Standort für die Bundeswehr zu untermauern. Im Einzelnen zählten zu den Teilnehmenden dieses Seminarangebots Mitglieder der Katholischen Militärseelsorge, der Reservistenkameradschaft, angehende Stabsoffiziere der Luftwaffe, Teilnehmende des Generalstabslehrgangs an der Führungsakademie der Bundeswehr, Truppenfachlehrende aus

Hammelburg, Mitglieder eines Panzer-Bataillons aus der Oberpfalz sowie Soldatinnen und Soldaten aus Augustdorf und Gotha.

Besonderer Dank sei an dieser Stelle auch der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg-Blankenese ausgesprochen, die vielfach Vortragsräumlichkeiten für unser Seminar bereitgestellt hat.

Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.hamburg.de/historische-bildung/15765656/seminare-fuer-erwachsene/>.



• Verantwortlich: Denise Kroker

## 05.01. bis 26.01.2022

### Osmanische Lebenswelten. Räume und Grenzen interkommunaler Begegnung.

Fortsetzung der Online-Vortragsreihe

Im Rahmen der Vortragsreihe mit dem TürkeiEuropaZentrum der Universität Hamburg (TEZ) setzten wir unseren Streifzug durch verschiedene Regionen der Türkei fort, erweiterten den Blick dabei aber auf die osmanischen Territorien und deren Vergangenheit. Wir beschäftigten uns mit der kulturellen, ethnischen und religiösen Vielfalt, die die Provinzen des Reiches prägte. Aus einer Longue-durée-Perspektive ging es dabei um über Jahrhunderte gewachsene Formen des Zusammenlebens, um räumliche, soziale und administrative Grenzen und Kontaktzonen sowie um durch Zwangsumsiedlungen oder Fluchtbewegungen entstandene Begegnungen und/oder Konflikte. Thematisiert wurde ferner, wie im Übergang von Vielvölkerreichen zu Nationalstaaten Räume und Grenzen des Zusammenlebens neu definiert wurden.

• Verantwortlich: Abut Can

## 05.01.2022

### „Griechischsein“ in Georgien:

### Von „Verwurzelungen“, Grenzziehungen und -auflösungen.

Online-Vortrag

von Concha Maria Höfler (Nottingham)

## 12.01.2022

### Unbehagen am „bunten Gewimmel“?

### Vieldeutigkeit im städtischen Alltag auf dem osmanischen Balkan im 19. Jahrhundert.

Online-Vortrag

von Nenad Stefanov (Berlin)



19.01.2022

**Der italienische Faschismus in Rhodos als postosmanisches Imperium: Konfessionelle Vielfalt, Politik der Differenz und Ideologien im modernen Mittelmeer.**

Online-Vortrag

von Andreas Guidi (Konstanz)

26.01.2022

**Muslims from Russia in the Ottoman Empire, 1850–1914.**

Online-Vortrag

von Vladimir Hamed-Troyansky (Santa Barbara)

21.04.2022

**Das deutsch-russische Jahrhundert. Geschichte einer besonderen Beziehung.**

Buchvorstellung

Angesichts der aktuellen Ereignisse sind die Beziehungen zwischen Deutschland und Russland erneut im Fokus der Öffentlichkeit. Beide Länder verbindet eine eng verflochtene Geschichte, die insbesondere im 20. Jahrhundert ebenso von Abgrenzung wie von Verständigung geprägt war. Im Gespräch mit der Osteuropa-Expertin Sabine Grabowski bringt Stefan Creuzberger die spannungreiche Geschichte einer von Zäsuren, Wechselwirkungen und Veränderungen geprägten Epoche näher. Vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges gewinnt seine Darstellung eine besondere Bedeutung.

Dr. Sabine Grabowski (Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus) im Gespräch mit dem Buchautor Prof. Dr. Stefan Creuzberger (Universität Rostock)

Eine Veranstaltung der Landeszentrale in Kooperation mit dem Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e. V. (IKGN)

- Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann, Prof. Dr. Joachim Tauber (IKGN)

10.05.2022

**Kriegswende 1941: Vom europäischen Krieg zum Weltkrieg.**

Kurztagung mit Veranstaltungsmodulen

In Zusammenarbeit mit dem Nordost-Institut Lüneburg an der Universität Hamburg (IKGN) ging es bei der Veranstaltung um die Ausweitung des Zweiten Weltkrieges in Europa nach dem deutschen Überfall auf die Sowjetunion im Juni 1941 zu einem Weltkrieg im Dezember 1941.

**Der europäische Kriegsschauplatz 1941.**

Vortrag

Prof. Dr. Claudia Weber, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

**Der pazifische Kriegsschauplatz im Dezember 1941.**

Vortrag

Prof. Dr. em. Bernd Martin, Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg

**Der Kriegswinter 1941: Folgen und Mythen.**

Podiumsdiskussion

Prof. Dr. Claudia Weber, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

Prof. Dr. em. Bernd Martin, Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg

Dr. Kerstin Bischl, Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien, Berlin

- Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann, Prof. Dr. Joachim Tauber (IKGN)

17.05.2022 (nicht stattgefunden)

**Griechische Häftlinge im KZ Neuengamme.**

Vortrag

von Loukas Lympelopoulus

Die Kooperationsveranstaltung mit der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, der Griechischen Gemeinde Hamburg e. V., der Gemeinde der Griechen in Hamburg und Umgebung e. V. sowie der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg musste abgesagt werden.

- Verantwortlich: Abut Can

02.06.2022

**Zwei Welten. Sinti und Roma – Schritte zur Anerkennung als NS-Verfolgte und antiziganistische Kontinuität.**

Buchpräsentation und Zeitzeugengespräch

Die Sinti und Roma, die den Völkermord durch das NS-Regime überlebt hatten, wurden in der Bundesrepublik Deutschland vielfach nicht als Verfolgte anerkannt, sondern waren weiterhin staatlicher und gesellschaftlicher Diskriminierung und Ausgrenzung ausgesetzt. Antiziganismus war und ist in Deutschland Normalität, auch in Hamburg. Als Beitrag zur Aufarbeitung der Geschichte der Minderheit nach 1945 hat die Landeszentrale für politische Bildung in den letzten Jahren das Forschungs- und Publikationsprojekt „Zwei Welten“ des Landesvereins der Sinti in Hamburg gefördert und unterstützt.

Das daraus entstandene Buch ist der Versuch einer Gegenüberstellung: Einerseits sollen die Fortschritte in der gesellschaftlichen Anerkennung der Sinti und Roma als



NS-Verfolgte in den letzten Jahrzehnten gezeigt werden. Dem gegenüber steht die andauernde und systematische Ausgrenzung und Beforschung der Minderheit über 1945 hinaus. Für diese Kontinuität steht beispielhaft der Landauer Amtsarzt und Professor Hermann Arnold (1912–2005). Er trat das geistige Erbe von Robert Ritters Rassenhygienischer Forschungsstelle an, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während der NS-Zeit, u. a. in Hamburg, Sinti und Roma beforscht und gequält haben und deren Forschungen die Grundlage für die anschließend erfolgten Deportationen bildeten. Arnold galt jahrzehntelang in der Bundesrepublik als maßgebender „Zigeunerexperte“ und führte die systematische Erfassung und rassistische Kategorisierung der Sinti und Roma weiter. Das Buch zeigt anhand ausgewählter Dokumente aus Arnolds Nachlass im Bundesarchiv seine Netzwerke und die Kontinuität der NS-„Zigeunerforschung“ in der Bundesrepublik auf.

Auf der Veranstaltung berichteten die Autoren Arnold Weiß, Jakob Michelsen, Moritz Terfloth und Boris Weinrich über die Entstehung des vom Landesverein der Sinti in Hamburg e. V. herausgegebenen Buches und stellten einzelne Abschnitte vor. Als Zeitzeuge sprach Jacques Delfeld, Vorsitzender des Verbandes Deutscher Sinti und Roma – Landesverband Rheinland-Pfalz, über seine Erfahrungen mit Hermann Arnold und den Antiziganismus seit den 1970er-Jahren.

Eine Besprechung der Veranstaltung und des Buches ist abgedruckt in dem Jahrbuch 2022 Newess (Kampf und Gedenken. 40 Jahre Zentralrat Deutscher Sinti und Roma), hrsg. vom Zentralrat Deutscher Sinti und Roma und dem Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und

Roma, S. 100/101, <https://zentralrat.sintiundroma.de/newess-2022/>.

Moderation: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Das Buch „Zwei Welten“ ist beim Metropol Verlag Berlin, im Buchhandel und im Infoladen der Landeszentrale erhältlich.

- Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

08.06.2022

**Das wunderbare Leben der Margot Heuman.**

Filmtheateraufführung und Diskussion

Das Theaterstück über die erste queere Holocaust-Überlebende, die offen über ihre Geschichte sprach, feierte seine filmische Deutschlandpremiere in Hamburg. Margot Heuman, die 1928 in Hellenthal zur Welt kam, überlebte Theresienstadt, Auschwitz, Neuengamme und Bergen Belsen. In Hamburg war sie in drei Lagern interniert: am Dessauer Ufer im Freihafen, in Neugraben im Süden und am Tiefstack im Osten Hamburgs.

Das Dokumentartheaterstück bietet einen markanten Blick auf das Erwachsenwerden als queere jüdische Frau in den nationalsozialistischen Konzentrationslagern. Es reflektiert Liebe, Entscheidungsmöglichkeiten, sexuelle Gewalt und sexuellen Tauschhandel, Homophobie und Überleben. Berührend, humorvoll, pragmatisch und originell – Margot Heuman erinnert uns immer wieder an die Momente der Menschlichkeit, aber auch an Geschichten, die aus Homophobie unsichtbar und verdrängt blieben. „Ich bin wunderbar“, sagte sie dem Team und den ersten Zuschauerinnen und Zuschauern.

Die Inszenierung entstand auf der Grundlage von Interviews mit der Zeitzeugin, die die Historikerin Anna Hájková führte. Unter der Regie von Erika Hughes kombiniert das Dokumentartheater Heumans Zeugnis mit Archibildern und Projektionen. Die Schauspielerin Ayse Evans, die Margot Heuman spielt, bemerkt: „Dies ist jene queere Geschichte, die ich als Heranwachsende nicht hatte, aber ich bin so froh, dass meine Tochter sie haben wird.“

Das Theaterstück bietet einen seltenen und wichtigen Einblick in ein queeres Leben während des Holocaust, eines der verschwiegensten und marginalisiertesten Themen des Völkermords an den europäischen Juden.

Gezeigt wurde die Aufnahme der englischen Aufführung mit deutschen Untertiteln. Im Anschluss an die Präsentation fand eine Diskussion mit Dr. Anna Hájková, Associate Professor an der University of Warwick, und Dr. Erika Hughes, Reader in Performance an der University of Portsmouth, statt.

- Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

09.06.2022

### Eine Gesellschaft im Angesicht des Extremen – eine neue Geschichte von Theresienstadt.

Vortrag

von Dr. Anna Hájková, Associate Professor an der University of Warwick

Wie lässt sich eine Geschichte der „Häftlingsgesellschaft“ im Holocaust schreiben? Und gab es eine solche überhaupt?

In das Ghetto Theresienstadt im besetzten „Protektorat Böhmen und Mähren“ verschleppten die Nationalsozialisten zwischen November 1941 und Mai 1945 Jüdinnen und Juden aus Mittel- und Westeuropa. In ihrem Buch „The Last Ghetto“ untersucht die Historikerin Anna Hájková wie das Zusammenleben der im Ghetto eingesperrten Menschen unter diesen extremen Bedingungen funktionierte. Heute ist Theresienstadt einer breiteren Öffentlichkeit vor allem bekannt für das kulturelle Miteinander der Ghettoinsassen einerseits sowie die nationalsozialistische Propaganda anlässlich des Besuchs des Internationalen Roten Kreuzes 1944 andererseits. Nun legt die in England lehrende Historikerin Anna Hájková eine Gesellschaftsgeschichte vor, die den Alltag von rund 140.000 Häftlingen in den Mittelpunkt rückt.

Im Mittelpunkt des Vortrags standen die Menschen in Theresienstadt: Sie entwickelten ihre eigenen sozialen Hierarchien, in denen winzige Unterschiede über Leben und Sterben entschieden. In den dreieinhalb Jahren des Bestehens des Ghettos schufen die Häftlinge ihre eigene Kultur und eigenen Bräuche, bauten Beziehungen auf oder verliebten sich. Basierend auf intensiver Archivforschung gab Anna Hájková Einblicke in diese Gesellschaft in extremen Zeiten.

• Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

17.06.2022

### Tod in Hamburg. Stadt, Gesellschaft und Politik in den Cholera-Jahren 1830–1910.

Buchvorstellung

Sie überfiel ihre Opfer jäh und ohne Vorwarnung, die Symptome erregten allgemeines Entsetzen, das Ende kam schnell und unter Qualen: 1892 wütete eine Cholera-Epidemie in Hamburg, 10.000 Menschen starben binnen 6 Wochen. In seinem scharfsinnigen Werk (überarbeitete Neuauflage: Pantheon Verlag, München 2022; siehe auch Seite 60) zeichnet Richard J. Evans ein lebendiges Bild der Stadt und ihrer Menschen im Griff der Seuche und untersucht die Gründe, warum Hamburg als einzige große europäische Stadt Schauplatz dieser Tragödie wurde. Er zeigt, dass es eine Verknüpfung politischer, ökonomischer, sozialer und medizinischer Bedingungen war, die

einer eigentlich schon ausgerotteten Krankheit noch einmal Tür und Tor öffneten.

Die Neuauflage des Buches enthält ein aktuelles Vorwort von Prof. Dr. Richard J. Evans (Oxford), in dem der Autor die damalige Epidemie mit der heutigen Situation mit SARS-CoV-2 vergleicht.

Die Veranstaltung ist abrufbar auf der Website der Landeszentrale: <https://www.hamburg.de/veranstaltungen-2022/16202286/evans-cholera-in-hamburg/>.



• Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

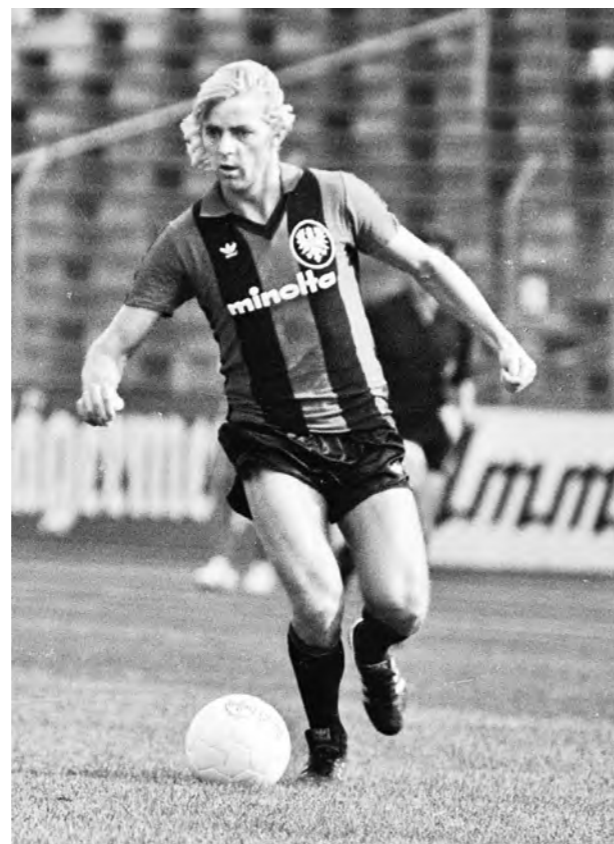
### Fortsetzung der Veranstaltungsreihe „Sport und deutsche Einheit“

01.07.2022

### Die Flucht von Bursa – ein Seitenwechsel im Fußball im geteilten Deutschland.

Vortrag und Diskussion

Am 23. November 1976 erscheint in der ostdeutschen „Fußball-Woche“ eine kleine Notiz, deren Inhalt Brisanz



Norbert Nachtweih, Eintracht Frankfurt, Saison 1979/1980.  
© Eintracht Frankfurt Museum

und Diffamierung in sich trägt: Die DDR-Fußball-Talente Jürgen Pahl und Norbert Nachtweih haben sich nach einem EM-Qualifikationsspiel der DDR-Nachwuchsauswahl in Bursa (Türkei) von der Mannschaft abgesetzt und sind kurz danach in die Bundesrepublik geflüchtet. Die Vorwürfe der Zeitung wiegen schwer. Sie werden öffentlich für ihr „verräterisches Verhalten“ gebrandmarkt.

Die Flucht hat zudem ein Nachspiel: Freunde, Familie und sportliches Umfeld der Geflüchteten geraten fortan in das Visier des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS). Allerdings machen diese wenigen veröffentlichten Zeilen deutlich, dass immer wieder Sportler und Talente, trotz aller Privilegien, den Weg in den Westen suchten. Pahl und Nachtweih erfüllten sich nach Ablauf ihrer Spielsperren den Traum vom Bundesligafußball und konnten ihre Karrieren erfolgreich fortsetzen.

Die Veranstaltung erinnert an ein vergessenes Kapitel deutsch-deutscher Geschichte und zeichnete die biografischen Spuren von geflüchteten DDR-Fußballern nach. Auf einen Einführungsvortrag des Historikers Dr. René Wiese (Zentrum deutsche Sportgeschichte) über Flucht im DDR-Sport diskutierten Andreas Käckell (NDR) mit Norbert Nachtweih (Eintracht Frankfurt/FC Bayern) und Burkhard Pingel (HFC Chemie), zwei Fußballern aus Halle an der Saale, die unterschiedliche Karrierewege im geteilten Deutschland einschlugen.

• Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann



23.08. bis 10.10.2022

### Verfolgen und Aufklären. Die erste Generation der Holocaustforschung.

Ausstellung und Rahmenprogramm

Zwischen 1939 und 1945 ermordeten die Deutschen sechs Millionen Jüdinnen und Juden. Der Holocaust zielte auf die Vernichtung von Menschen genauso wie auf die Zerstörung ihrer Kultur und die Verschleierung aller Spuren des Verbrechens.

Dieser vollständigen Auslöschung versuchten Jüdinnen und Juden noch während des Mordens entgegenzuwirken. Sie erforschten das Geschehen, um die Dimensionen des Massenmordes und der Vernichtung jüdischer Lebenswelten sichtbar zu machen und daran zu erinnern. Im Exil, aber auch unter lebensfeindlichen Bedingungen in den Ghettos und Lagern, dokumentierten sie die Taten, sammelten Fakten und sicherten Spuren. Sie gründeten

Archive und Forschungsgruppen, die nach Kriegsende ihre Arbeit fortsetzten. Sie wollten an die Ermordeten erinnern, die Shoah ergründen, die Täter vor Gericht bringen und gleichzeitig einen erneuten Genozid unmöglich machen. Angetrieben von unterschiedlichen Motiven, widmeten sich diese Frauen und Männer mit verschiedenen beruflichen Hintergründen der Erforschung und dem Gedenken an den Holocaust. Sie verweigerten damit den Verbrecheninnen und Verbrechen den endgültigen Triumph: Der millionenfache Mord fiel nicht dem Vergessen anheim und blieb nicht ohne Konsequenzen. Bücher, Gedenkstätten, Forschungsinstitute, Gerichtsprozesse und nicht zuletzt die UN-Genozidkonvention von 1948 waren Resultate ihres leidenschaftlichen Engagements. Auf diesem Vermächtnis beruht unser heutiges Wissen über den Holocaust.

Die Ausstellung setzt Leben und Arbeit von 20 dieser Pionierinnen und Pionieren der Holocaustforschung ein Denkmal. Namen wie Rachel Auerbach, Raphael Lemkin, Simon Wiesenthal oder Joseph Wulf stehen exemplarisch für eine kleine Gruppe unermüdlicher Aufklärerinnen und Aufklärer. Unter widrigsten Bedingungen und oftmals gegen Gleichgültigkeit und Ablehnung schufen sie die Grundlagen für die universelle Anerkennung des Holocausts als Menschheitsverbrechen.

Eine Ausstellung der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz und des Touro College Berlin in Zusammenarbeit mit der Wiener Library London.

Präsentiert wurde die Ausstellung in Hamburg auf Initiative der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg, der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, der Universität Hamburg, Fakultät für Erziehungswissenschaft, der Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte zur Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen, der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, des Instituts für die Geschichte der deutschen Juden, des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung und von „Hamburg macht Schule“.

Die Ausstellung war täglich im Lichthof der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg geöffnet.

Eine digitale Version der Ausstellung kann online eingesehen werden: <https://www.ghwk.de/de/ausstellung/sonderausstellungen/verfolgen-und-aufklaeren>.



Rahmenprogramm:

23.08.2022

### Erste Holocaust-Forschende und Dokumentation.

Eröffnung der Ausstellung und Podiumsgespräch mit Dr. Franziska Exeler, Berlin/Cambridge, Dr. Markus Roth, Frankfurt am Main, und Dr. Daniel Schuch, Jena

30.08.2022

### Lernen über und an der frühen Holocaust-Forschung.

Studentische Beiträge zur didaktischen Analyse eine Veranstaltung mit Studierenden der Fakultät für Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg  
Moderation: Prof. Dr. Andreas Körber, Universität Hamburg

01.09.2022

### Polizeibataillone aus Norddeutschland und der Holocaust. Frühe Forschungen und ihre Impulse.

Themenrundgang

06.09.2022

### Kreative und forschende Projektarbeit mit Schülerinnen und Schülern zum Holocaust.

Podiumsgespräch mit Hédi Bouden, Stadtteilschule Wilhelmsburg, und Fabian Wehner, Gymnasium Blankenese, sowie mit Carmen Bisotti, Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Johanna

Jöhnck, Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, und dem Theatermacher Michael Batz, Hamburg  
Moderation: Ruben Herzberg, Hamburg macht Schule

13.09.2022

### Vom Buch zum „Hologramm“ – Zeuginnen- und Zeugenschaft gestern und heute.

Gespräch

mit der Holocaust-Überlebenden Eva Umlauf  
Moderation: Kim Wünschmann, Direktorin des Instituts für die Geschichte der deutschen Juden, Hamburg

20.09.2022

### Raphael Lemkin: Historical and Legal. Construction of the Crime of Genocide.

Vortrag

von Dr. Yurii Kaparulin, Director of Raphael Lemkin Center for Genocide Studies, Associate Professor in the Department of National, International Law and Law Enforcement of Faculty of Business and Law of Kherson State University

10.10.2022

### Fotografische Perspektive und „perpetratorbias“ in klassischen Holocaust-Fotos.

Vortrag

von Prof. Dr. Maiken Umbach, Universität Nottingham



Im Institut für Kriegsdokumentation in Amsterdam ordnet Louis de Jong Dokumente über die deutsche Besatzung der Niederlande, 1950. © National Archief/Collection Spaarnestad Photo

Schlusswort zur Finissage der Ausstellung durch Dr. Hans-Christian Jasch, wissenschaftlicher Co-Leiter der Ausstellung

Moderation: David Rojkowski

Die Veranstaltungen fanden im Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg statt.

• Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

15.09.2022

Tag der Demokratie

### 50 Jahre RAF-Anschlag auf das Springer-Hochhaus in Hamburg.

Vortrag und Podiumsdiskussion

Es hätte nicht viel gefehlt und der Freitagnachmittag des 19. Mai 1972 wäre als der Tag des blutigsten Anschlags der RAF in die bundesdeutsche Geschichte eingegangen. Nur der Tatsache, dass von damals fünf deponierten Vier-Kilogramm-Bomben drei versagt haben, ist es vermutlich zu verdanken, dass es an diesem Tag lediglich zu Verletzten und nicht zu zahlreichen Todesopfern gekommen ist. Schauplatz war das zwölfstöckige Springer-Hochhaus in der Hamburger Kaiser-Wilhelm-Straße, in dem zu dieser Zeit noch rund 3.000 Beschäftigte ihrer Arbeit nachgingen.

Dieser von Ulrike Meinhof geplante Bombenanschlag fand nicht im luftleeren Raum statt; er bewegte sich im Kontext einer jahrelang geäußerten massiven Kritik an der Pressepolitik des Hauses Springer. Im Grunde lagen bereits alle Argumentationsfiguren vor. Die ersten Exponenten des bewaffneten Kampfes brauchten sich der bereits im Zuge der Anti-Springer-Kampagne entwickelten *catchwords* nur zu bedienen, um Vokabeln wie „Enteignung“ und „Zerstörung“ zu Schlüsselworten einer terroristischen Kampfstrategie zu machen. Die ins Springer-Hochhaus gelegten Bomben dürften dazu geeignet gewesen sein, eine durchaus legitime Kritik gleich mit zu diskreditieren. Der Abend wurde durch einen Impulsvortrag des Politikwissenschaftlers Dr. Wolfgang Kraushaar eingeleitet und ging in eine Podiumsdiskussion über.

Auf dem Podium:

- **Dr. Wolfgang Kraushaar** arbeitete bis 2015 als Politikwissenschaftler am Hamburger Institut für Sozialforschung und forscht seitdem an der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur über Protestbewegungen sowie die RAF und den internationalen Terrorismus.
- **Michael Sontheimer** studierte Geschichte an der Freien Universität Berlin, war 1979 Mitbegründer und später Chefredakteur der tageszeitung (taz), arbeitete für die



© Landeszentrale für politische Bildung Hamburg

ZEIT und seit 1995 für den SPIEGEL. Unter Sontheimers zehn Büchern findet sich: „Natürlich kann geschossen werden.“ Eine kurze Geschichte der Roten Armee Fraktion“. Er ist Mitglied im Kuratorium der taz Panter Stiftung.

- **Dr. Rudolf van Hüllen** ist Politikwissenschaftler und seit 15 Jahren freiberuflicher Extremismusforscher. Seine Schwerpunkte sind Extremismusprävention und politische Bildung. Er ist Lehrbeauftragter an der Universität Passau und an der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen. Von 1987 bis 2006 arbeitete er als Referatsleiter beim Bundesamt für Verfassungsschutz.

Moderation: Axel Schröder, Landeskorrespondent Hamburg, Deutschlandradio

• Verantwortlich: Dr. Catharina Dufft



© PM Final Account Holding

16.09.2022

**Final Account.**

Film und Gespräch

Wie erinnern sich Angehörige der nationalsozialistischen „Volksgemeinschaft“ an die Zeit des „Dritten Reichs“? Wie blicken sie heute auf ihr damaliges Denken und Handeln? Über 10 Jahre lang führte der Dokumentarfilmer Luke Holland Interviews mit hochbetagten Menschen, die den Nationalsozialismus als Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene erlebten und mitgestalteten. In „Final Account“ verarbeitete er diese Interviews zu einem eindringlichen Generationenporträt. Im Anschluss fragt ein Podiumsgespräch mit Nachkommen von NS-Täterinnen und -Tätern nach dem persönlichen und gesellschaftlichen Erbe, das uns diese Generation hinterlassen hat.

Moderation: Dr. Oliver von Wrochem, KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Eine Kooperation mit der KZ-Gedenkstätte Neuengamme und dem Abaton Kino

• Verantwortlich: Abut Can

22. bis 27.10.2022

**125 Jahre Hamburger Rathaus: Ein szenischer Rundgang zu den historischen Frauen.**

Rundgang

Als das Rathaus vor 125 Jahren im Jahre 1897 eröffnet wurde, waren Frauen noch von der realen politischen Teil-



habe ausgeschlossen, hatten sie doch noch nicht einmal das Wahlrecht. Doch in nahezu sämtlichen Räumen und an der Fassade des Rathauses wurden die Frauen als idealisierte weibliche Körper, als Allegorien aufgenommen. So wimmelt es seitdem im Hamburger Rathaus von Frauen. Viele von ihnen sind allerdings nur in Stein gehauen, gemalt und barbusig.

Aber es sind auch Darstellungen „realer“ Hamburgerinnen im Rathaus zu finden. Auf dem 90-minütigen Rundgang aus Anlass des 125-jährigen Bestehens des Rathauses wurden einige Räumlichkeiten gezeigt, so die Ratsstube, das Waisenzimmer, der Kaisersaal und der Plenarsaal, in denen das Wirken historischer Frauen besonders sichtbar wird.

Es wirkten mit: die Schauspielerinnen Herma Koehn und Hanka Schmidt sowie der Schauspieler Olaf Kreutzenbeck. Konzeption, Text und Moderation: Dr. Rita Bake

Termine: 22., 23., 24., 25., 26. und 27.10.2022.

Siehe hierzu auch die Eigenpublikation auf Seite 57

• Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

26.10.2022

**Curating Landscape: Monuments & World War II Memory.**

Vortrag

von Prof. Mark Tebeau, Arizona State University, USA  
This talk explores how public historians are reimagining historians' curatorial responsibilities by weaving together several threads of public history practice: interpreting landscape, exploring historical memory, and using digital tools to build curatorial communities. The talk will explore the possibilities of using place-based digital interpretive tools to engage publics in landscapes of historical memory—especially monuments. Can we interrogate controversial sites of memory (such as monuments) that have been rendered largely invisible by time? How can we do this through community-based processes that engage students (especially) but also publics? How might we create new interpretive contexts by interweaving stories about monuments and landscape across cultural and national boundaries? What are the possibilities and

liabilities of international collaborations on such a project? In Kooperation mit dem Bereich Public History der Universität Hamburg, Prof. Dr. Thorsten Logge

• Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

15. bis 27.11.2022

**Freiheit! 1848. Ein europäischer Traum.**

Ein Schauspiel des Axensprung Theaters Hamburg

„1848/49: Eine Geschichte vom Kampf zwischen Befreiung und Unterdrückung.

Es wogt hin und her: Radikale Demokraten proben den Aufstand. Liberale Bürger wollen Freiheit, haben aber Angst vor Anarchie. Überforderte Monarchen, hin und hergerissen zwischen Zugeständnissen und brutalem Gegen-schlag – und mittendrin die Nationalversammlung, in der heftig um eine Verfassung gerungen und gestritten wird: Wie soll die deutsche Nation aussehen? Mit welchen Freiheiten für wen? Republik oder konstitutionelle Monarchie?“ (Pressemitteilung Axensprung Theater)



© Axensprung Theater; Fotos: Alexandra Calvert

Aus Anlass des 175-jährigen Jubiläums der Revolution von 1848 hat das Axensprung Theater das Theaterstück mit Unterstützung der Landeszentrale sowie weiterer Partner (Bundesarchiv Berlin, Fonds für Darstellende Künste, sowie ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius) entwickelt. Es wurde erstmalig im November 2022 im Museum für Hamburgische Geschichte aufgeführt.

Weitergehende Informationen unter:

<https://www.axensprung-freiheit1848.de/>



• Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann



16.11.2022

### Multimedialprojekt „#WaswillstDutun?“ über Familiengeschichte während des Nationalsozialismus und Zweiten Weltkrieges und gesellschaftliches Engagement.

#### Projektvorstellung und Gespräch

Heute leben überall auf der Welt Menschen, deren Geschichte auf ganz unterschiedliche Art und Weise mit der Zeit des Zweiten Weltkrieges und des Nationalsozialismus verbunden ist. In dem vom Bundesprogramm „Jugend erinnert“ geförderten Projekt „#WaswillstDutun?“ sind eine Online-Ausstellung und Bildungsmaterialien zur Gegenwartsrelevanz dieser Familiengeschichten entstanden. Der Fokus liegt dabei auf den Auswirkungen von Familiengeschichte auf Identität, gesellschaftliches Handeln und Wünsche für das gesellschaftliche Zusammenleben. Bei der Projektpräsentation wurden Einblicke in die Online-Ausstellung gewährt, ausgewählte Teile der Bildungsmaterialien für den Einsatz im schulischen und außerschulischen Bereich vorgestellt und mit einigen in der Ausstellung porträtierten Personen über die Bedeutung der Beschäftigung mit und des Austauschs über Familiengeschichte diskutiert.

Eine Kooperation mit der KZ-Gedenkstätte Neuengamme

- Verantwortlich: Abut Can

24.11.2022 (ursprünglich 28.04.2022)

### Hamburgs Geschichte im Comic III: Perspektiven für eine Visual History Hamburgs.

#### Workshop

Comics sind ein wichtiges Medium – nicht nur der Jugendkultur. Auch historische Ereignisse werden immer wieder Gegenstand von Comics, wie etwa die Shoah in Art Spiegelmans „Maus“ oder der Erste Weltkrieg in den Arbeiten Jacques Tardis.

In einer Reihe von Workshops laden die Universität Hamburg und die Landeszentrale für politische Bildung seit 2019 ein zur Auseinandersetzung mit Comics und Graphic Novels für die Hamburger Lokal- und Regionalgeschichte. Comics sollen dabei als Medium der Geschichtsdarstellung diskutiert werden, zugleich sollen Möglichkeiten eruiert werden, Hamburgs Geschichte(n) im Comic zu erzählen. In den bisherigen Workshops vor 2020 haben sich die Teilnehmenden dem Feld Geschichte im Comic angenähert und einzelne Werke analytisch erschlossen. Im dritten Workshop der Reihe stand nun die Produktion eigener Comic-Entwürfe im Mittelpunkt.

Die Comic-Künstlerin Sarah Gorf-Roloff (<https://studio-ranokel.de>) und der Comic-Künstler Jens Natter (<https://bildernatter.com>) haben die Teilnehmenden in

die Welt der Comic-Herstellung eingeführt, Materialien und Techniken erklärt und ersten Schritte auf dem Weg zur eigenen Produktion von Geschichtscomics aufgezeigt, angeleitet und begleitet. Thematisch erfolgte bei diesem Workshop eine Konzentration auf das Gängeviertel.

Organisation: Prof. Dr. Sylvia Kesper-Biermann (Universität Hamburg), Prof. Dr. Thorsten Logge (Universität Hamburg), Dr. Sabine Bamberger-Stemmann (Landeszentrale für politische Bildung Hamburg)

- Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

### Forschungsdatenbanken

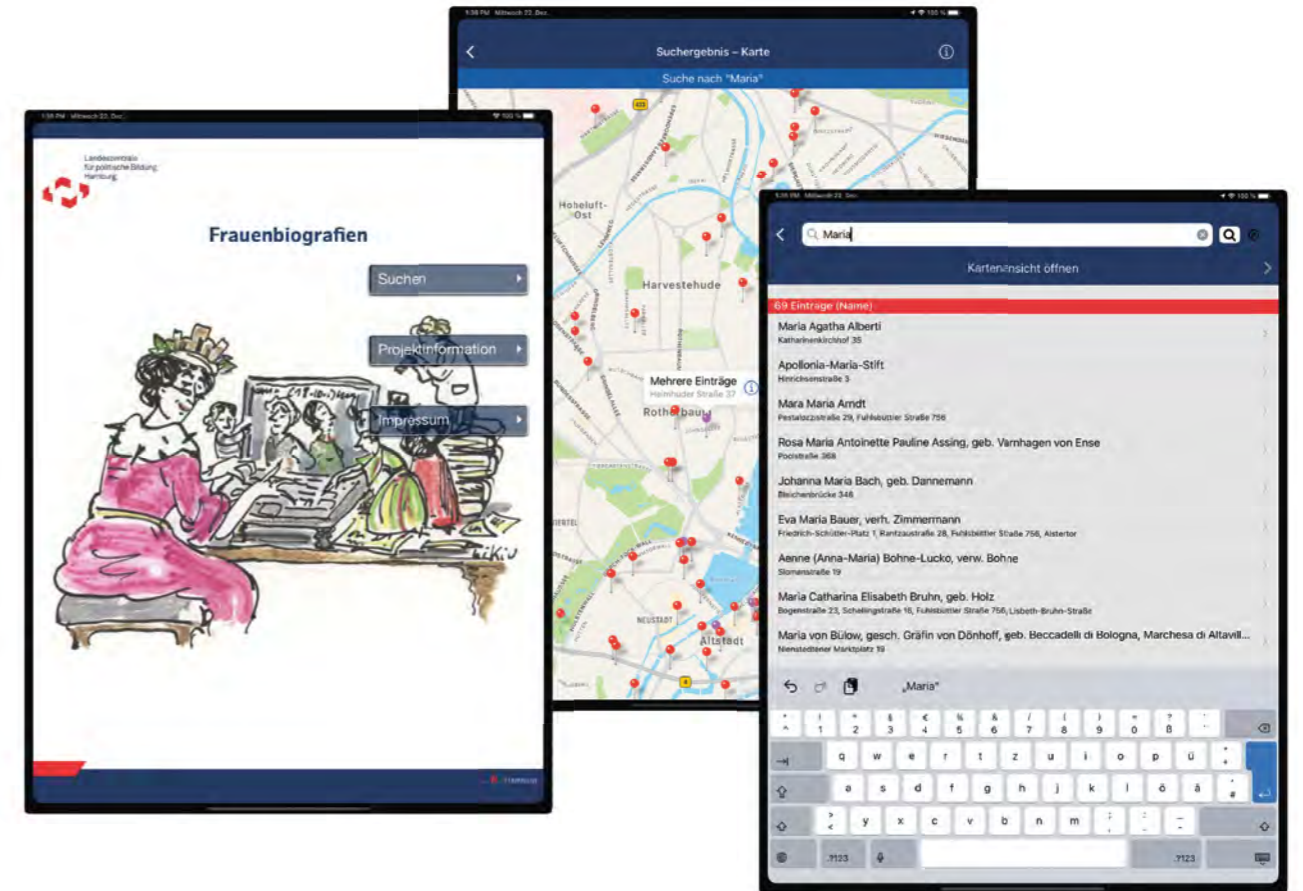
#### Hamburger Frauenbiografien-Datenbank.

In Jahr 2022 wurden weitere neue Frauenbiografien in die Datenbank gestellt. Trotz aller Leistungen von Frauen scheint die Erinnerung an sie schneller zu verblassen, sind die Archive und Netze der Erinnerung besonders lückig, erweist sich die Wertschätzung weiblichen Wirkens als gering.

Im Hinblick auf Geschlechtergerechtigkeit bietet die Datenbank eine hohe gesellschaftliche Wirksamkeit: Die Inhalte dieser Datenbank sind leicht zugänglich und tragen die Bedeutung von Frauen für Hamburgs Geschichte ganz selbstverständlich in den Alltag von heute. Die Frauenbiografien-Datenbank wurde im Jahr 2022 18.253 Mal besucht und 61.747 Mal aufgerufen.

Im Mittelpunkt der Datenbank stehen verstorbene Frauen, die in Hamburg gewirkt und/oder gewohnt und Spuren hinterlassen haben. Sie sind Autorinnen, Schauspielerinnen, Wohltäterinnen, Kneipenwirtinnen, Politikerinnen, Wissenschaftlerinnen, bildende Künstlerinnen, Sängerinnen, Unternehmerinnen, Ärztinnen, Sozialarbeiterinnen, Juristinnen, Journalistinnen, Widerstandskämpferinnen und Opfer des NS-Regimes etc. Es werden keineswegs nur „prominente“ Frauen vorgestellt, sondern auch das Wirken und Leben der „kleinen Frau“, die oft im Stillen gearbeitet hat, für die Familie, die Stadt, einen Verein, die Kunst, für sich. Darüber hinaus werden Orte, Einrichtungen, Vereine und Themen präsentiert, die für Frauen von entscheidender Bedeutung waren und sind. In diese Datenbank werden laufend neue Namen und Rechercheergebnisse eingestellt. Es gibt verschiedene Suchfunktionen. So kann nach Namen und Jahrhunderten gesucht werden, ebenso auch nach Straßen, Stadtteilen und Bezirken und nach Berufsgruppen, Vereinen und Institutionen.

- Verantwortlich: Dr. Rita Bake (ehrenamtlich)



#### Hamburger Stolpersteine.

##### Internetauftritt und Datenbank

Auch in 2022 wurden weitere Stolpersteine, die kleinen quadratischen Messingplatten zur Erinnerung an Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung, in Hamburgs Fußwege eingelassen und deren Lebensgeschichten erforscht. Die Hamburger Stolpersteine sind Teil des Gesamtkunstwerks des Kölner Künstlers Gunter Demnig. Ende 2022 erinnerten in Hamburg 6.483 Stolpersteine an ermordete Hamburger Bürgerinnen und Bürger, 290 mehr als Ende 2021. Dank der Spendenbereitschaft vieler Bürgerinnen und Bürger kommen auch weiterhin Stolpersteine hinzu. Die Internetadresse [www.stolpersteine-hamburg.de](http://www.stolpersteine-hamburg.de) führt auf die Website des Hamburger Stolperstein-Biographiprojekts, das diesen Internetauftritt zusammen mit der Landeszentrale für politische Bildung betreibt. Die Website informiert über die Namen und wesentliche Lebensdaten der NS-Opfer, den Verlegeort (Straße, Hausnummer, Stadtteil, Verwaltungsbezirk), die Inschriften der auf den Stolpersteinen eingelassenen persönlichen Angaben und präsentiert in vielen Fällen (derzeit 4.664) auch Biographien dieser früheren Hamburger Bürgerinnen und Bürger. Im Jahr 2022 haben die Biographieforscherinnen und -forscher insgesamt 123 neue Biographien erarbeitet,

nicht eingerechnet zahlreiche Ergänzungen/Änderungen der bereits eingestellten Biographien aufgrund neuerer Forschungsergebnisse. Die Namen derer, deren Lebensgeschichten neu eingestellt wurden, können jetzt auch auf der Website als Monatsauflistung unter „Neue Biographien“ eingesehen werden.

Es ist auch 2022 nicht bei der Erforschung der Lebensgeschichten geblieben: Viele Projektbeteiligte haben ihre Forschungsergebnisse auch in Aktionen, Gedenkveranstaltungen, Rundgängen oder Ausstellungen im gesamten Stadtgebiet eingebracht, die sie selbst oder Dritte organisierten. Sie vermittelten sie auch in Schulen oder im Konfirmationsunterricht und riefen zu Putzaktionen der Stolpersteine auf.

Im Jahr 2022 ist zudem der 23. und damit letzte Band der Buchreihe „Stolpersteine in Hamburg – biographische Spurensuche“ für Fuhlsbüttel, Ohlsdorf, Klein Borstel und Langenhorn von Margot Löhr erschienen, den Dr. Rita Bake und Dr. Beate Meyer wieder für die Landeszentrale und das Institut für die Geschichte der deutschen Juden herausgegeben haben. Der Doppelband enthält neben den Biographien der Menschen, an die mit den Stolpersteinen erinnert wird, Aufsätze zum Gefängnis Komplex Fuhlsbüttel mit



Einweihung weiterer Stolpersteine in der Brahmsallee 62, 11.6.2022. © Ingo Wille, Stolperstein-Initiative

dem Konzentrationslager „Kolafu“, zu Lagern von Zwangsarbeiterinnen und -arbeitern sowie zur Staatskrankenanstalt Langenhorn.

Im vergangenen Jahr wurden rund 380.000 Besucherinnen und Besucher der Website registriert, das sind über 7.300 Menschen pro Woche, die sich weltweit über Hamburger NS-Opfer informierten. Rund dreiviertel der Interessierten recherchierten aus Deutschland, aber auch Menschen aus den USA, Großbritannien, den Niederlanden und Honkong wollten Näheres über einzelne NS-Opfer erfahren. Die Biographien werden von Ehrenamtlichen aus der Stolperstein-Biographiegruppe, aber manchmal auch von Dritten recherchiert und geschrieben, von der Historikerin Dr. Beate Meyer geprüft, redigiert und anschließend von Susanne Rosendahl auf die Website gestellt. Weit über 2.000 (Familien)-Biographien, die oftmals mehrere Personen betreffen, wurden bereits in englische Sprache übersetzt und mit ca. 4.630 Personenbiographien verlinkt. Die Übersetzungen waren bis einschließlich Ende 2020, dank der Finanzierung durch die Hermann Reemtsma Stiftung, möglich. Seitdem können sie nur – und auch nicht alle – von Projektbeteiligten selbst übersetzt werden. Anfragen aus dem In- und Ausland an die Kontaktadresse der Website und die Stolperstein-Forscherinnen und -Forscher direkt führten auch 2022 zu vielen Kontakten mit ehemaligen Hamburgerinnen und Hamburgern sowie ihren Kindern und Enkeln, die um Recherchen und Unterstützung

bei der Erforschung ihrer Familiengeschichte baten. Die Aktion „Brücken bauen“ bleibt ein weiterer Schwerpunkt der Hamburger Stolperstein-Initiative. So konnten mehrmals Familienangehörige aus unterschiedlichen Kontinenten, die einander nicht kannten, zusammengeführt werden. Projektbeteiligte führten die Besucherinnen und Besucher zu den ehemaligen Wohnstätten ihrer Vorfahren bzw. Angehörigen, den Friedhöfen oder in die Hamburger Archive. Auf der Startseite der Stolperstein-Website erscheinen regelmäßig Meldungen über aktuelle Ereignisse im Zusammenhang mit Hamburger Stolpersteinen und den Geschichten dahinter. Dazu gehören die Termine bevorstehender Verlegungen inklusive Opfernamen und Verlege-Adressen, Hinweise auf neu eingestellte Biographien sowie Informationen über Besuche Angehöriger von NS-Opfern, für die in Hamburg Stolpersteine verlegt wurden und Termine für Rundgänge zu Stolpersteinen in einzelnen Stadtteilen. Dadurch bildet die Website des Stolperstein-Biographie-Projektes auch eine stets aktuelle Informationsplattform zu Veranstaltungen rund um diese Form des Gedenkens an NS-Opfer in Hamburg.

Benutzerinnen und Benutzer eines Smartphones können sich mithilfe einer dafür besonders entwickelten App anzeigen lassen, an welchen Orten Hamburgs Stolpersteine zu finden sind oder zu der Inschrift eines konkreten Stolpersteins ergänzende biographische Daten abrufen. Seit Ende 2020 kann sich jede/jeder über das Stolpersteinprojekt in einem Podcast informieren, der im Internet unter „Jüdische Geschichte kompakt“ und dort mit dem Titel „Steine und Erinnerung“ aufgerufen werden kann: [https://juedishegeschichtekompakt.podigee.io/3-steineunderinnerung\\_ein\\_gespraech\\_zwischen\\_beate\\_meyer\\_und\\_bjoern\\_siegel](https://juedishegeschichtekompakt.podigee.io/3-steineunderinnerung_ein_gespraech_zwischen_beate_meyer_und_bjoern_siegel).

*Redaktion der Stolpersteindatenbank:* Maria Koser  
*Pflege der Stolpersteindatenbank:* Susanne Rosendahl  
*Sprecherin/Sprecher der Stolperstein-Biographiegruppe:* Maria Koser und Ingo Wille  
*Organisation der Stolpersteine und deren Verlegung:* Peter Hess

- Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann (i. V.) und Dr. Catharina Dufft

### Datenbank „Die Dabeigewesenen“.

*Von Hamburger NS-Täter/innen, Profiteuren, Denunziant/innen, Mitläufer/innen und Zuschauer/innen. Eine Hamburg-Topografie*

„Die Dabeigewesenen“ startete online im Februar 2016 mit rund 520 Profilen und mehr als 200 weiteren Einträgen. Im Dezember 2022 waren es schon 1.217 Profile und 24 weitere Einträge. In Zukunft wird die Datenbank laufend ergänzt.

In 2022 wurde die Datenbank „Die Dabeigewesenen“ 24.713 Mal besucht und es gab 56.202 Seitenaufrufe. Mit der Datenbank „Die Dabeigewesenen“ möchte die LZ den Blick auf diejenigen lenken, die das NS-System stützten und mitmachten. Die Datenbank enthält eine Sammlung mit Kurzprofilen über Menschen, die sich auf unterschiedlichste Weise an den NS-Gewaltverbrechen in Hamburg beteiligten, z. B. als Karrierist/innen, Profiteur/innen, Befehlsempfänger/innen, Denunziant/innen, Mitläufer/innen und Täter/innen. Aber auch sogenannte Verstrickte sind dabei, die z. B. nach durchlittener Gestapo-Folter zum Spitzel wurden. Dabei wurden alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens wie Medizin, Justiz, Bildung und Forschung, Verwaltung, Kirche, Fürsorge und Wohlfahrt, Literatur, Theater und Kunst, Wirtschaft, Sport, Polizei und parteipolitische Organisationen berücksichtigt. In vielen Profilen wird der weitverbreitete Enthusiasmus vieler Deutscher für den Nationalsozialismus, etwa gegen-

über seiner Wirtschafts- und Sozialpolitik, Architektur und Weltanschauung, deutlich. Und es zeigt sich, dass Menschen das NS-System stützten, indem sie z. B., ohne darüber nachzudenken und ohne zu hinterfragen, bereitwillig moralische und soziale Normen des NS-Staates übernahmen. Mit Schaffung der „Ausgrenzungsgesellschaft“ war es für die „Mehrheitsgesellschaft“ möglich, u. a. NS-Rassentheorien praktisch umzusetzen. Dieses Erkenntnis ist angesichts aktueller gesellschaftspolitischer Entwicklungen von Bedeutung. Mit der Datenbank soll eine Hamburg-Topographie der „Dabeigewesenen“ entstehen, um somit konkrete Orte des NS-Geschehens sichtbar zu machen. Deshalb werden auch nur diejenigen Dabeigewesenen aufgenommen, die zwischen 1933 und 1945 in Hamburg mit seinen Grenzen nach 1937 gelebt/gearbeitet haben. Neben Personenprofilen sind auch Adressen von NSDAP-Organisationen und -Einrichtungen zu finden. Darüber

The image shows two overlapping screenshots of the 'Die Dabeigewesenen' online database. The top screenshot displays the main search interface with the title 'Datenbank online Die Dabeigewesenen' and a search bar. Below the search bar, there are options for 'Suchformulare' and 'Schlagwortliste'. The bottom screenshot shows a search result for 'Friedrich Albers', including his birth and death dates, his profession as a school principal, and his address in Hamburg. The interface is clean and user-friendly, with clear navigation options.

hinaus gibt es für einzelne Stadtteile Einträge, die die NS-Aktivitäten im Stadtteil beschreiben. In der Datenbank kann nach Namen, Straßen, Bezirken und Stadtteilen gesucht werden, damit also auch nach den Wohnadressen und/oder Adressen der Arbeitsstätten (soweit recherchierbar). Durch Hinzuziehen der Stolpersteindatenbank (hier sind die Adressen der NS-Opfer aufgenommen, für die bisher Stolpersteine verlegt wurden) und dem digitalen Stadtplan „Zwangsarbeit in der Hamburger Kriegswirtschaft 1938–1945“, in dem die Zwangsarbeiterlager und Firmen, die Zwangsarbeiter beschäftigt haben, verzeichnet sind (siehe <https://www.hamburg.de/zwangsarbeiterlager/>), wird eindringlich deutlich, wie eng benachbart Opfer und Dabeigewesene in Hamburg gelebt und gewirkt haben. Mit diesen Informationen ist es immer schwerer, die altbekannte Entschuldigung aufrechtzuerhalten, man habe von nichts gewusst. In den vorgestellten Profilen liegt der Fokus auf Handlungen und Einstellungen zum NS-Regime. Privates wird nur erwähnt, wenn es für die Haltung zum NS-Regime von Relevanz ist.

Recherchegrundlage für diese Datenbank waren bereits vorhandene wissenschaftliche Veröffentlichungen (z. B. von der KZ-Gedenkstätte Neuengamme und der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg), Biographien, Sammelbände und Dissertationen zu Hamburg im Nationalsozialismus, aber auch in diversen Fällen Entnazifizierungsakten und andere Akten und Dokumente, die im Staatsarchiv Hamburg zur Verfügung stehen. Die meisten der aufgeführten Personen wurden schnell nach Kriegsende durch die Entnazifizierungsstellen als entlastet eingestuft, sie mussten sich selten vor Gericht verantworten oder sie wurden aufgrund von Verjährung ihrer Taten nicht juristisch verurteilt. So stellt Can Bozyakali in seiner Dissertation z. B. zum Sondergericht am Hanseatischen Oberlandesgericht fest, dass auch in Hamburg bis Anfang der 1950er-Jahre 63% aller Justizjuristen, die am Sondergericht tätig gewesen waren, wieder in den Justiz-Dienst eingestellt wurden: „[...] anhand dieser Werte [kann] von einer ‚Renazifizierung‘ gesprochen werden“ (Can Bozyakali: Das Sondergericht am Hanseatischen Oberlandesgericht. Eine Untersuchung der NS-Sondergerichte unter besonderer Berücksichtigung der Anwendung der Verordnung gegen Volksschädlinge. Frankfurt am Main 2005, S. 235).

• Idee, Konzeption und verantwortlich: Dr. Rita Bake (ehrenamtlich)

## Arbeitsbereich: Internationale Politik

### EU-Basics – Institutionen der EU kurz vorgestellt.

#### Video-Reihe

In Fortsetzung der Veranstaltungsreihe „EU-Basics“ (2019–2021) hat die Landeszentrale in Zusammenarbeit mit dem Info-Point Europa Hamburg und dem Multi-Mediareakteur Lucas Rudolf drei Videos produziert, in denen Experten ausgewählte Institutionen der Europäischen Union einem nicht fachkundigen Publikum vorstellen. Aufgaben, Funktionsweisen und Besonderheiten der Institutionen werden in ca. 10 Minuten einfach erklärt und vorgestellt.



Aus dem Jahr 2022 sind folgende Beiträge verfügbar:

**Die Europäische Kommission (KOM) mit Prof. Dr. Markus Kotzur:** [https://youtu.be/\\_hN0h1t7V-o](https://youtu.be/_hN0h1t7V-o)

**Die Europäische Zentralbank (EZB) mit PD Dr. Alexander Thiele:** <https://youtu.be/Q6j5K03hG1Y>

**Der Europäische Gerichtshof (EuGH) mit PD Dr. Andreas Grimmel:** <https://youtu.be/gDMMhM-xUU>

Weitere Videos zur Vorstellung des Europäischen Parlaments (EP) oder des EU-Haushaltes sollen folgen. Ein ganz besonderer Dank gilt den Referenten Prof. Dr. Markus Kotzur, PD Dr. Alexander Thiele und PD Dr. Andreas Grimmel, die unsere Fragen geduldig beantwortet haben.

Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.hamburg.de/historische-bildung/16433374/eu-basics-erklervideos/>.



• Verantwortlich: Denise Kroker

*Fortsetzung der Ringvorlesung im Wintersemester 2021/22 der Universität Hamburg*

**Bis 12.01.2022**

**Zwischen Umweltzerstörung und ländlicher Idylle: Osteuropa in ökologischer Perspektive.**

*Ringvorlesung*

Auch in Osteuropa und im postsowjetischen Raum spielen Natur- und Umweltthemen und Fragen der Ökologie eine zunehmend größere Rolle. Umweltaktivistinnen und -aktivisten setzen sich mit den Folgen der (De-)Industrialisierung und Naturzerstörung auseinander und Autorinnen

und Autoren sowie Kulturwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler wenden sich Fragen des *eco criticism* zu und reflektieren über das Zusammenwirken von Mensch und Umwelt im Anthropozän. Historikerinnen und Historiker wiederum zeigen, dass ökokritische Fragestellungen eine lange Tradition haben.

Die Vortragsreihe setzte sich mit den spezifischen nationalen und regionalen Zugängen zur Ökologie und den durch Politik und Ökonomie vorgegebenen Parametern auseinander. Dabei sollten nicht nur die problematischen und konflikthafter Aspekte des Verhältnisses von Mensch und Natur beleuchtet, sondern auch die naturräumlichen Besonderheiten Osteuropas diskutiert werden. Aus fachwissenschaftlicher Perspektive setzten sich internationale Referentinnen und Referenten mit den Herausforderungen des Anthropozäns auseinander und präsentierten ästhetische und kulturtheoretische Beiträge zur aktuellen ökologischen Debatte.

• Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

**05.01.2022**

**Das Zeitalter des Menschen als Vermächtnis des Kalten Krieges? Vorläufer des Anthropozän-Denkens.**

*Vortrag*

von Ann-Kathrin Benner, M. A., Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH), Hamburg

**12.01.2022**

**Klimawandel im hohen Norden Russlands: Wie Rentierherden die Veränderungen in der Tundra beschreiben.**

*Vortrag*

von Prof. Dr. Joachim Otto Habeck, Institut für Ethnologie, Universität Hamburg

**03.05.2022**

**Making Sense of the East-West Divide of Europe.**

*Vortrag*

mit Prof. Dr. Ivan Krastev, Centre for Liberal Strategies und ständiges Mitglied am Institute for Human Sciences, IWM Wien, und Florian Nehm, Vorsitzender des Clubs von Berlin Kooperationsveranstaltung mit dem Honorargeneralkonsulat von Bulgarien in Hamburg, Prof. Dr. Gerd-Winand Imeyer, sowie der Hauptkirche St. Jacobi, Hauptpastorin Pröbstin Astrid Kleist, aus Anlass der Europa-Woche unter der Schirmherrschaft der Bevollmächtigten Hamburgs beim Bund, der Europäischen Union und für auswärtige Angelegenheit, Dr. Almut Möller.

• Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

31.05. bis 03.07.2022 in Hamburg  
und 06.10. bis 16.11.2022 in Berlin

„Wir hatten ein normales Leben.“ Ukraine 2006–2022  
Fotoausstellung

Die Landeszentrale für politische Bildung präsentierte in Kooperation mit den von Fotografen und Fotografinnen geführten Bildagenturen MAPS (Brüssel) und FOCUS (Hamburg), dem ZEIT-Verlag und dem Mahmal St. Nikolai die Ausstellung „Wir hatten ein normales Leben.“ Ukraine 2006–2022“: im Mahmal St. Nikolai in Hamburg und auf dem Herrfurthplatz in Berlin.

Die Ukraine ist seit 1991 unabhängig. Krisen, Konflikte und Auseinandersetzungen innerhalb des Landes und in den Grenzgebieten haben das Land nie gänzlich zur Ruhe kommen lassen.

Das Archiv der Agenturen MAPS und FOCUS gibt Einblicke in das heute so fern scheinende Leben aus zwei Dekaden: Freundschaft, Liebe, Religion, Kultur, Wirtschaft, Zusammenhalt. Ergänzt werden sie von aktuellen Arbeiten der Fotografinnen und Fotografen, die seit Kriegsbeginn am 24. Februar 2022 das mediale Geschehen rund um die Ukraine prägen. Bis zum Angriff Russlands wurden Bilder von 21 Fotografinnen und Fotografen ausgewählt, die auf wetterbeständigen Planen gedruckt und an Bauzäunen im öffentlich zugänglichen Raum präsentiert wurden. Die Ausstellung und ein Rahmenprogramm über geopolitische Historie und das Zeugnis der Fotografinnen und Fotografen vor Ort sollten helfen, die Ereignisse besser zu erfassen. Die Beteiligten wollten damit neben ihrer journalistischen und dokumentarischen Verantwortung auch einen öffentlichen Diskurs über die aktuelle Lage in der

Ukraine (und ihrer Geschichte) und zur sogenannten „Zeitenwende“ anstoßen.

Besucherzahlen in Hamburg: 70.000 Menschen innerhalb von acht Wochen

Besucherzahlen in Berlin: mehr als 70.000 Menschen in sechs Wochen

Die als Wanderausstellung konzipierte Präsentation ist in deutscher, englischer und ukrainischer Sprache verfasst und wird in den folgenden Jahren an weiteren Orten gezeigt werden: siehe <https://www.mahmal-st-nikolai.de/>.



Kurator: David Rojkowski

Ausgewählte Presseberichterstattung:

- Ukraine – Alltag und Krieg, Reportage von David Damschen, phoenix 2022: <https://www.phoenix.de/sendungen/ereignisse/phoenix-plus/ukraine---alltag-und-krie-a-2890953.html>
- Kriegsfotograf Backhaus zu Gast bei Michael Krons, phoenix persönlich, <https://www.phoenix.de/sendungen/gespraech/phoenix-persoendlich/kriegsfotograf-backhaus-z-a-2806759.html>
- Angriffe auf Ukraine-Fotoausstellung: Nadelstiche gegen Solidarität, <https://taz.de/Angriffe-auf-Ukraine-Fotoausstellung/!5891919/>

- Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann



Ukrainischer Soldat. Irpin, Ukraine, 29.03.2022.  
© Daniel Berehulak / Maps Im



© Ronny Blaschke

08.09.2022

**Fußball-WM in Katar – Foulspiel mit System.**

Diskussion

Schlechte Arbeitsbedingungen, die Unterdrückung von Frauen, die Diskriminierung von Menschen (z. B. LGBTIQ). Katar steht seit Jahren in der Kritik. Doch das kleine Emirat ist auch ein großer Investor und Gaslieferant in Westeuropa. Die Fußball-WM 2022 stieß eine überfällige Debatte an: Wie können Politik und Sport in Deutschland mit einem autoritären Regime zusammenarbeiten und wie können die eigenen Werte durchgesetzt werden?

Teilnehmende: Prof. Dr. Eckart Woetz (Director GIGA Institute für Middle East Studies), Pia Mann (Discover Football), Bernd Beyer (Initiative Boykott Qatar)

Moderation: Ronny Blaschke, Sportjournalist

- Verantwortlich: Michael Hallmann und Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

25.10.2022

**A Journal of a Plague Year: Crowdsourcing Curation and Metadata in Pandemic Archives.**

Vortrag

von Prof. Mark Tebeau, Arizona State University, USA  
Rapid-response digital archives have emerged as a standard way digital humanities teams document historical crises, such as the recent pandemic. Their strength lies in building connections to communities through collecting materials and in creating source materials that will be critical to future generations of scholars. In documenting the pandemic (2020–22) “A Journal of a Plague Year: An Archive of Covid-19” challenged the traditional approach to curating rapid-response archives seeking by assigning robust metadata to objects as they entered the archive. This archival metadata included curatorial tags, contributor tags, and in some cases community-assigned tags. This talk discusses that effort, including the strengths and limitations of crowd-based curation; it will include a meditation on how such efforts at crowd curation might enhance the accessibility of rapid response archives, especially archives of the pandemic.

In Kooperation mit dem Arbeitsfeld Public History der Universität Hamburg, Prof. Dr. Thorsten Logge

- Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann



# Weitere Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen

Im Jahr 2022 führte die Landeszentrale insgesamt 96 Veranstaltungen durch.

3 Veranstaltungen mussten abgesagt werden. Insgesamt wurden 21 Veranstaltungen von Büchertischen mit einer Vielzahl von Publikationen begleitet.

Der Großteil der durchgeführten Veranstaltungen ist den fünf Kernarbeitsbereichen der Landeszentrale zugeordnet.

Hier sind nun die verbliebenen Veranstaltungen und Reihen, die thematisch über diese Arbeitsbereiche hinausgehen oder in sich mehrere Bereiche vereinen, aufgelistet, wie unsere seit 2019 etablierte und fortgesetzte Veranstaltungsreihe „Was wäre, wenn ...? Über aktuelle Gefährdungen der Demokratie“.

**23.02. bis 27.10.2022**

*Fortsetzung der Veranstaltungsreihe*

**„Was wäre, wenn ...? Über aktuelle Gefährdungen der Demokratie“**

**23.02.2022 (nicht stattgefunden)**

**Postheroische Demokratiegeschichte.**

*Gespräch*

Die Kooperation der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg und dem Hamburger Institut für Sozialforschung (HIS) musste abgesagt werden.

• Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann



© istockphoto

**23.03.2022**

**Generationengerechtigkeit aktuell – oder: Brauchen wir eine Greta Thunberg der Sozialpolitik, die im Namen der Jungen gegen den Wohlfahrtsstaat der Babyboomer und seine steigenden Kosten zu Felde zieht?**

*Gespräch*

In den Diskursen zur Entwicklung des Wohlfahrtsstaates nimmt das Prinzip der Generationengerechtigkeit mittlerweile eine Schlüsselstellung ein. Unter dem Eindruck des

demografischen Umbruchs werden Befürchtungen laut: Übervorteilt die große Altersgruppe der aktuellen Rentnerinnen und Rentner sowie der kommenden Babyboomer-Seniorinnen und -Senioren die kleiner werdende Gruppe der nachrückenden Generationen? Begriffe wie „Generationen-Solidarität“ und „Generationen-Krieg“ markieren Pole im gesellschaftlichen und politischen Diskurs.

In der Veranstaltung wurden vom Referenten Christoph Ehlscheid, Bereichsleiter Sozialpolitik im Vorstand der IG Metall, Frankfurt am Main, die Bedeutung der Generationengerechtigkeit für die aktuelle Sozialstaatsdebatte nachgezeichnet, unterschiedliche Gerechtigkeitskonzepte vorgestellt und die Wesensmerkmale einer inklusiven Generationenpolitik diskutiert.

Die Veranstaltung wurde vom Hamburger Bürgersender und Ausbildungskanal TIDE aufgezeichnet.

*Moderation:* Dr. Monika Hartges

• Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

**30.03.2022**

**Das rechte Mittelalter? Vorstellungen vom Mittelalter bei der extremen Rechten vor allem im Netz.**

*Vortrag und Diskussion*

von und mit Dr. Sebastian Kubon, Hamburg/München  
Das Mittelalter ist (wieder) en vogue. Während in Schulen und Universitäten die Beschäftigung mit dieser Epoche immer mehr zurückgeht, ist sie in der Populärkultur präsenter als je zuvor: ob in klassischen Medien wie Filmen oder Serien, in Spielarten der Living History wie Reenactments oder Mittelaltermärkten oder mittlerweile auch im Internet auf Social-Media-Accounts (Twitter, TikTok etc.), Social-News-Aggregatoren (Reddit etc.), auf YouTube oder in Podcasts. Dabei hat zudem die (extreme) Rechte vor allem in den USA, UK und Frankreich das Mittelalter bzw. eine spezielle Vorstellung davon als Wunschbild für zukünftige Gesellschaften für sich entdeckt. Das hier konstruierte Mittelalter ist weiß, patriarchalisch-männlich-misogyn-heterosexuell, christlich/antiislamisch, von Konflikt und Kampf und einer starr-hierarchischen Gesellschaftsstruktur mit absoluter Königsherrschaft geprägt und bildet einen Sehnsuchtsort, dessen Wiedergeburt herbeigesehnt wird.

Dabei bleiben solche Vorstellungen nicht auf theoretische Diskurse beschränkt, die vor allem im Netz artikuliert werden, sondern diese führen zuweilen ganz praktisch zur Tat bzw. zum Attentat: So hat sich z. B. der Attentäter von Christchurch nicht zuletzt über solche Medien in seinem Geschichtsbild radikalisiert und wollte selbst solche Narrative für das Netz produzieren, wenn seine Waffen vorwiegend mit den Namen von vormodernen Akteuren der Geschichte bemalt waren und diese eine prominente Rolle

in seinen selbstproduzierten Facebook-Live-Videos vom Terrorakt spielten.

Im Vortrag und der sich anschließend Diskussion wurde daher skizziert, welche Rolle das Mittelalter bzw. die Mittelaltervorstellungen für die Theorie und Praxis bei den extremen Rechten spielen.

Die Veranstaltung wurde von dem Hamburger Bürgersender und Ausbildungskanal TIDE aufgezeichnet: <https://www.hamburg.de/veranstaltungen-2022/15823856/das-rechte-mittelalter/>.

• Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

**11.04.2022**

**Landesverfassungsgerichte: „Föderaler Zopf“ oder „Vollendung des Rechtsstaats“?**

*Vortrag und Diskussion*

von und mit PD. Dr. Werner Reutter, Universität Halle-Wittenberg

Der Referent, PD Dr. Werner Reutter, fasste seine Ergebnisse folgendermaßen zusammen: „Manche meinen, Landesverfassungsgerichte seien ‚unbekannt‘ und ‚uninteressant‘; andere hingegen sehen erst durch diese Verfassungsorgane den Rechtsstaat auf Landesebene vollendet. Es scheint daher überfällig, sich näher mit diesen Institutionen zu beschäftigen, und zwar aus drei Gründen: Erstens zeichnet sich ab, dass Landesverfassungsgerichte zunehmend mehr und zunehmend wichtigere Entscheidungen treffen (z. B. zu Maßnahmen im Bereich der Corona-Pandemie oder zu Paritätsgesetzen). Zweitens erfahren Landesverfassungsgerichte eine Art „Politisierung“. Drittens sind Landesverfassungsgerichte Teil eines Verfassungsgerichtsverbundes und leisten in dieser Hinsicht einen wichtigen Beitrag für die deutsche Verfassungsdemokratie.“

*Moderation:* Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

• Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

**18.05.2022 (nicht stattgefunden)**

**Antisemitismus und jüdisches Leben in Hamburg: Selbstentwürfe im postnationalsozialistischen Deutschland.**

*Vortrag und Diskussion*

von und mit den Sozialpsychologinnen Nele Hellweg und Clara Schliessler, beide wissenschaftliche Mitarbeiterinnen am Else-Frenkel-Brunswik-Institut für Demokratieforschung der Universität Leipzig

Die Veranstaltung in Kooperation mit dem Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGdJ) in Hamburg musste abgesagt werden.

*Ansprechpartnerin:* Dr. Monika Hartges

• Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

21.06.2022

### Der Mord an Reichsaußenminister Walther Rathenau 1922 – ein Angriff auf die Republik von Weimar.

*Szenische Aufführung, Lesungen, Diskussion*

Am 24. Juni 2022 jährte sich der Mord an Walther Rathenau zum 100. Mal. Als Außenminister der Republik von Weimar vertrat er die von weiten Teilen der Gesellschaft abgelehnte erste demokratische Republik der Deutschen. Für seine jüdische Herkunft wurde er von den nationalistischen und antisemitischen Teilen der Gesellschaft angegriffen und diskreditiert.

Nach einer bemerkenswerten Karriere als Industrieller setzte er seine ganze Kraft in die Stabilisierung der Republik und die Stärkung und den Erhalt der Demokratie. Seine Versuche, als Außenminister eine Verständigung mit den Kriegsgegnern zu erreichen und damit die Akzeptanz der Republik auch nach außen zu sichern, machten ihn zum besonderen Feindbild der Gegner der Demokratie.

Rechtsradikale erschossen ihn. Die Gesellschaft war entsetzt, man schien zu erkennen, dass dieser politische Mord an die Grundfesten der demokratischen Idee in Deutschland ging. Die juristische Verfolgung des Verbrechens blieb wenig wirksam und unentschieden.

Die Wehrhaftigkeit der Weimarer Gesellschaft schien sich zwar in den Demonstrationen vieler Tausender zu dokumentieren. Doch eine wirkliche politische Wende hin zu einer positiven Akzeptanz des Staates folgte daraus nicht. Auf der Veranstaltung spielte das Axensprung Theater eine Szene aus seiner Produktion „Gier“. Der Schauspieler Oliver Hermann (Axensprung Theater) las zeitgenössische Texte, u. a. eine Rede des Reichskanzlers Joseph Wirth in Reaktion auf die Ermordung Rathenaus, und Dr. Marcel Böhles (Weimarer Republik e. V.) sprach in einem Kurzvortrag über die politische Lage der Weimarer Demokratie. Im Anschluss diskutierten beide gemeinsam mit Nils Steffen (Projektmanager und wissenschaftlicher Mitarbeiter Public History, Universität Hamburg).

*Moderation:* Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

• Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

28.09.2022

### Die äußerste deutsche Rechte und der Krieg in der Ukraine.

*Vortrag und Diskussion*

von und mit Dr. Volker Weiß, Historiker, Hamburg  
Der russische Überfall auf die Ukraine hat auch in der äußersten deutschen Rechten zu Kontroversen geführt. Der Großteil des Spektrums schwankt zwischen pro-russischen Positionen und vorgeblicher Neutralität, nur eine Minderheit solidarisiert sich mit der ukrainischen Rechten. Diese Konstellation scheint überraschend, kann

jedoch auf weltanschauliche Traditionen aufbauen.

Der Historiker Dr. Volker Weiß beleuchtete in seinem Vortrag die wechselnden Sichtweisen auf Russland in der Geschichte des deutschen Nationalismus, analysierte die zugrunde liegenden Politik- und Raumvorstellungen und ordnete neu erscheinende Phänomene wie den „rechten Pazifismus“ ein.

• Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

27.10.2022

### Malwida von Meysenbug und die Hamburger Frauenhochschule. Revolutionärin, Dichterin, Freundin: eine Frau im 19. Jahrhundert.

*Vortrag, Lesung und Szenisches Spiel*

Malwida von Meysenbug (1816–1903): ein außergewöhnliches Frauenleben im 19. Jahrhundert und zugleich ein facettenreiches Kaleidoskop jener Zeit. Nach tiefer Enttäuschung über den Ausgang der Revolution von 1848 bedeutete ihre Zeit an der Hamburger Frauenhochschule (1850–1852) einen entscheidenden Wendepunkt in ihrer Biografie: Seit ihrer Emigration nach England 1852 verbrachte sie die letzten 50 Jahre ihres Lebens in den europäischen Metropolen London, Paris, Florenz und Rom.

Malwida von Meysenbug.

© AddF – Archiv der deutschen Frauenbewegung



Bildung, insbesondere für Frauen, war und blieb für Malwida von Meysenbug höchstes Ideal. Internationale Bekanntheit erlangte sie durch ihre autobiografischen Werke, darunter die „Memoiren einer Idealistin“. Sie unterhielt tiefe, bisweilen spannungsgeladene Freundschaften mit dem russischen Revolutionär Alexander Herzen, dessen italienischem Gesinnungsgenossen Giuseppe Mazzini, dem späteren US-Bürgerkriegsgeneral Carl Schurz, mit Richard Wagner, Friedrich Nietzsche und Romain Rolland. Durch ihre Kunst der Kommunikation nahm sie auf diese Weise Einfluss auf gesellschaftspolitische Entwicklungen ihrer Zeit. Und es ist eben diese Kunst, die eine Brücke in die Gegenwart schlägt und sie – als wichtige Figur der Frauenbewegung und Kosmopolitin – in einem von Krisen geschüttelten Europa des 21. Jahrhunderts als „Neuentdeckung“ so interessant macht.

*Szenisches Spiel:* Hanka Schmidt und Jacques Freyber (Schauspiel), Dr. Rita Bake (Text und Moderation)

*Lesung und Gespräch:* Prof. Dr. Joachim Radkau, Professor für Neuere Geschichte an der Uni Bielefeld, hat über Technik- und Umweltgeschichte genauso geschrieben wie über die Geschichte deutscher Nervosität, über Max Weber oder Theodor Heuss. 2022 erschien im Hanser Verlag sein Buch über die 1848er Emigrantin: „Malwida von Meysenbug. Revolutionärin, Dichterin, Freundin: eine Frau im 19. Jahrhundert“.

• Verantwortlich: Dr. Catharina Dufft

20.04.2022

### Gerechte Altersversorgung für Jung und Alt – ist das überhaupt möglich?

*Vortrag und Diskussion*

Wie funktioniert der Generationenvertrag eigentlich? Wie sieht die teilprivatisierte Rentenpolitik der neuen Regierung aus? Ist die Risiko- und Chancenverteilung zwischen der aktuellen Rentnergeneration und den aktuellen Einzahlerinnen und Einzählern gerecht? Diese Fragen wurden mit dem Referenten Klaus Wicher, 1. Landesvorsitzender des Sozialverbands Deutschland (SoVD), Landesverband Hamburg, Experte in Sachen Rentenpolitik, diskutiert.

• Verantwortlich: Dr. Monika Hartges

01.08. bis 31.08.2022

### Politischer Kurzfilm.

Im August 2022 präsentierten das kommunale Kino Metropolis, die Kurzfilmagentur Hamburg und die Landeszentrale für politische Bildung Hamburg die politischen Kurzfilme jeweils montags und dienstags im Metropolis Kino vor der Abendvorstellung. Die Auswahl der Filme erfolgte im Rah-

men des gemeinsamen Projekts durch Dr. Rita Bake, ehemalige stellvertretende Leiterin der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg, und Michael Conrad, ehemaliger Geschäftsführer des Kulturrings der Jugend.



<https://www.metropoliskino.de>

• Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

01.08.2022

### Virtual Voice.

Suzanna Mirghani, Sudan/Katar 2021, Animation, 6'42 Min.

08.08.2022

### Schöner als Zuhause.

Marie Pauline Bagh, Deutschland 2022, animierter Dokumentarfilm, 2'36 Min.

09.08.2022

### Broken.

Nan Khin San Win, Myanmar 2021, Dokumentarfilm, 12'54 Min.

15.8.2022

### Blue Devil Blues.

Rayan Abdelrahman, Schweiz 2021, Dokumentarfilm, 11'58 Min.

16.08.2022

### Absence.

Marc Herichér, Frankreich 2021, Animation, 10'00 Min.

22.08.2022

### Tears Will Remain.

UA/DE 2022, Leri Matehha, 12'40 min.

24.08.2022

### Die Betroffenen.

Rikke Gregersen, Norwegen 2020, Kurzspielfilm, 13'00 Min.

29.08.2022

### TIO.

Juan Medina, Mexiko 2021, Animation, 12'40 Min.

31.08.2022

### Unter Menschen.

Caren Wuhrer, Deutschland 2020, Kurzspielfilm, 7'26 Min.

# Öffentlichkeitsarbeit

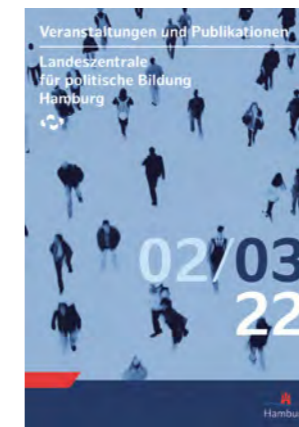
Die Landeszentrale für politische Bildung hat sich auch 2022 über Newsletter, Infobriefe, Büchertische und ihre Website direkt an interessierte Bürgerinnen und Bürger gewandt. Darüber hinaus hat sie die Presse stetig über bevorstehende Veranstaltungen informiert und damit die Sichtbarkeit ihrer Angebote erhöht.

## Infobriefe, Newsletter und Twitter – mit der Landeszentrale auf dem Laufenden bleiben

In 2022 erschienen insgesamt sieben gedruckte Infobriefe der Landeszentrale. Sie sind das klassische Medium, um interessierten Hamburgerinnen und Hamburgern jeweils aktuell über die laufenden und kommenden Projekte wie Veranstaltungen, Ausstellungen, Workshops, Bildungsangebote für Erwachsene und Jugendliche, Schülerinnen und Schüler und Filmvorführungen zu informieren. Außerdem werden stets die neu angekauften sowie im eigenen Verlag der Landeszentrale erschienen Publikationen vorgestellt, die über den Infoladen der Landeszentrale bezogen werden können.

Mit den als Briefpost versandten Infobriefen erreichte die Landeszentrale jeweils ca. 1.400 Empfängerinnen und Empfänger.

Sie sind im PDF-Format auch auf der Website der Landeszentrale unter <https://www.hamburg.de/infobriefe-lzpb/> abrufbar.



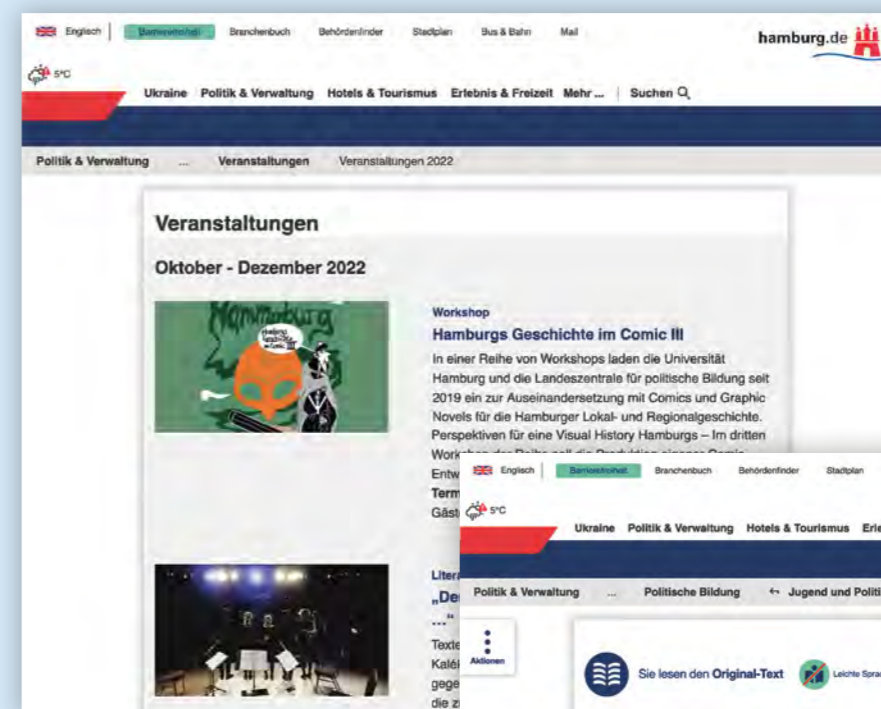
Daneben wurden regelmäßig Newsletter an einen breiten Abonnentenverteiler versendet. Die Newsletter erhalten interessierte Bürgerinnen und Bürger, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der allgemeinbildenden Schulen, der Berufsschulen sowie das Verwaltungspersonal der Behörde für Schule und Berufsbildung. Pro Newsletter werden so ca. 15.000 Personen erreicht. Für ein Abonnement der Infobriefe und des Newsletters genügt eine E-Mail oder ein Anruf, um in den Verteiler aufgenommen zu werden. Zudem sind alle Newsletter im PDF-Format unter <https://www.hamburg.de/newsletter-lzpb/> auf der Website der Landeszentrale abrufbar.



Außerdem informierte die Landeszentrale auf ihrem Twitter-Account unter dem Handle @LZPoBildung.

## Bücher- und Infotische

Auch im Jahr 2022 wurden wieder 21 Veranstaltungen der Landeszentrale mit einem Bücher- bzw. Infotisch begleitet. Dies bot die Gelegenheit, Interessierten durch eine thematische Auswahl mit den Angeboten der Landeszentrale vertraut zu machen.



## Website

Die Website enthält aktuelle Informationen zu allen verfügbaren Publikationen und Neuerscheinungen im Infoladen, zu den Veranstaltungen und Fördermöglichkeiten der Landeszentrale sowie Links zu wichtigen Kooperationsprojekten und Informationen.

Im Jahr 2022 wurde die Website der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg 75.503 Mal besucht und es gab 96.153 Seitenaufrufe.

Pflege der Website: extern

- Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann (bis 15.02.2022) und Dr. Catharina Dufft (ab 15.02.2022)

# Der Infoladen – 494 bereitgestellte Publikationen

2022 konnten die Kundinnen und Kunden des Infoladens aus 494 verschiedenen Publikationen auswählen. Hiervon wurden 49 Titel neu erworben und 9 Eigenpublikationen sind erschienen.

3.987 Hamburgerinnen und Hamburger nahmen das vielfältige Angebot des Infoladens der Landeszentrale in Anspruch.

Die Einnahmen aus den gegen eine Bereitstellungspauschale (15 Euro für 5 Titel) abgegebenen Publikationen und weiteren Angeboten betragen 17.796 Euro. Darin sind



© Landeszentrale für politische Bildung Hamburg



© Landeszentrale für politische Bildung Hamburg

1.176 Euro Einnahmen aus den szenischen Rundgängen zu 125 Jahre Hamburger Rathaus enthalten.

Nachdem in den vergangenen Jahren pandemiebedingt keine Gruppenführungen im Infoladen der Landeszentrale angeboten werden konnten, hat uns 2022 wieder eine Vielzahl unterschiedlicher Gruppen besucht, um unser Angebot kennenzulernen, und in einer Einführung von den Aufgaben und Funktionen der Landeszentrale und der Benutzerordnung im Infoladen zur erfahren.

Während der Öffnungszeiten (Mo. bis Do, 12:30 bis 17.00 Uhr, Fr. 12:30 bis 16:30 Uhr; während der Schulsommerferien verkürzt, 12:00 bis 15:00 Uhr) wurde der Infoladen von insgesamt 13 Gruppen besucht, die sich wie folgt zusammensetzten:

2 Integrationskurse mit insgesamt 13 Teilnehmenden, 4 Gruppen aus allgemeinbildenden Schulen mit 71 Teilnehmenden, 4 Gruppen aus berufsbildenden Schulen, der Lehrerinnen- und Lehrer-Ausbildung, der Universität, den Fachhochschulen und Privat-Akademien und des Studien-

kollegs mit 78 Teilnehmenden und 3 Gruppen aus der Erwachsenenbildung mit 43 Teilnehmenden. Insgesamt nahmen 205 Personen an den Führungen teil.

Seit 2022 setzt die Landeszentrale zudem mehrwöchentlich wechselnde Themenschwerpunkte in ihrem Angebot für den Infoladen, auf das ein Plakat im Schaufenster hinweist und insbesondere auch Jugendliche zu einem Besuch des Infoladens einlädt.

- Verantwortlich: Dr. Catharina Dufft

# Veröffentlichungen

## Verlag Landeszentrale

Im Jahre 2022 veröffentlichte die Landeszentrale neun Eigenpublikationen.

**Suphi Aydin**  
*Henarek – Granatäpfelchen. Märchen aus dem Morgenland.*

2., unveränderte Auflage, Hamburg 2022

Märchenerzählen ist eine der ältesten Formen menschlicher Kommunikation. Märchen vermitteln Wissen über verschiedene Lebensweisen und interpretieren die Handlungen von Menschen. Märchen sind auch ein Medium, politische Bildung näherzubringen – für Kinder ebenso wie für Erwachsene. Anrührende, packende Geschichten bleiben im Gedächtnis und beeinflussen das Denken und Handeln der Menschen. In Hamburg leben Menschen aus über 180 verschiedenen Nationen, die in Hunderten von Sprachen und Dialekten

sprechen. Zazaki wird von einigen Tausend „Neubürgerinnen und Neubürgern“ Hamburgs gesprochen. Zazaki gehört aber auch zu den fünfzehn Sprachen in der Türkei, die nach Einschätzung der UNESCO vom Aussterben bedroht sind.

In diesem Buch sind 16 in Zazaki und Deutsch verfasste Märchen zusammengestellt, die – von Expertenbeiträgen gerahmt – Informationen über die Gemeinschaft der Zaza und ihrer Sprache Zazaki vermitteln.



Die Publikation kann online auch als PDF-Datei abgerufen werden: <https://www.hamburg.de/contentblob/16078546/4950f7934aa29a95828e86968dd0b6e7/data/lzhh-hanerak-220228-web.pdf>.



● Verantwortlich: Abut Can



**Rita Bake, Michael Zapf**

*Das Hamburger Rathaus. 125 Jahre – 125 Geschichten.*

Das Hamburger Rathaus ist der Mittelpunkt der Stadt, hier schlägt das Herz unserer Demokratie. Die Publikation nimmt die Lesenden mit auf einen unterhaltsamen und informativen Rundgang durch 125 Jahre Rathausgeschichte. Dabei begegnen die Lesenden Persönlichkeiten, Geschichte und Geschichten und erfahren so manche Geheimnisse aus dem 1897 eingeweihten Prachtbau der städtischen Demokratie. Aus Anlass des Jubiläums der Erbauung werden 125 thematische Stichworte von Fachwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern beschrieben und mit Fotos niedrigschwellig vorgestellt. Die Publikation entstand in Kooperation mit dem Edelverlag. Eine gesonderte Paperback-Ausgabe wurde für die Landeszentrale publiziert und allen Hamburger weiterführenden Schulen zur Verfügung gestellt. Siehe auch die Veranstaltungswoche „125 Jahre Hamburger Rathaus: Ein szenischer Rundgang zu den historischen Frauen“, Seite 36

● Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

**Charlotte Joppien**

*Politische Inszenierungen in Westasien und Nordafrika.*

Politische Inszenierungen machen politische Prozesse sichtbar und legitimieren diese in der öffentlichen Wahrnehmung. Damit etablieren und stabilisieren sie – im Positiven wie im Negativen – Herrschaft und gesellschaftliche Hierarchien.

Das Buch führt am Beispiel Westasiens und Nordafrikas in den Bereich der politischen Inszenierungen, politischer Symbolik und symbolischer Handlungen ein. Es stellt somit Materialien bereit, durch die Emotionen und emotionale Äußerungen im Klassenraum in Analyse- und Klärungsprozesse überführt werden können. Darüber hinaus werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, kritisch mit Bildern und Texten umzugehen und auf inszenatorische Elemente hin zu hinterfragen.

Die Publikation kann online auch als PDF-Datei abgerufen werden: <https://www.hamburg.de/contentblob/16218696/718b073073c389910bac01e568faabbcd/data/politische-inszenierungen.pdf>.



● Verantwortlich: Abut Can



**Landeszentrale für politische Bildung Hamburg (Hrsg.)**

*Das Hamburger Rathaus: Sitz des Hamburger Landesparlamentes und der Landesregierung.*

Aktualisierte Auflage in Deutsch und Ukrainisch, Hamburg 2022

Die Landeszentrale für politische Bildung gibt neu in Hamburg Angekommen mit dieser aktualisierten Publikation den idealen Begleiter an die Hand, um die Arbeit und die Aufgaben von Senat und Bürgerschaft im Rathaus kennenzulernen und sich über die parlamentarische Demokratie und die Grundrechte in Deutschland zu informieren. „Das Hamburger Rathaus – Sitz des Hamburger Landesparlamentes und der Hamburger Landesregierung“ kann kostenlos im Infoladen der Landeszentrale für politische Bildung abgeholt und auf

der Website heruntergeladen werden. Die Broschüre übermittelt Information über Hamburgs politischen Alltag und dessen Basis, über das Grundgesetz, die Grundrechte, Gewaltenteilung und über die Hamburger Verfassung in einer verständlichen Sprache. Die Publikation steht für Geflüchtete und auch für interessierte Bürgerinnen und Bürger in Deutsch und Ukrainisch zur Verfügung.

Bereits 2017 gab die Landeszentrale die erste Auflage dieser Publikation in Deutsch, Englisch, Farsi, Arabisch und Tigrinya heraus.

- Verantwortlich: Abut Can

### Landeszentrale für politische Bildung Hamburg (Hrsg.)

*GENZ – Das junge Magazin der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg.*

Ausgaben 2 und 3

GENZ ist Hamburgs junges Magazin für politische Bildung. Es vermittelt politische Bildung auf eine persönliche Art und Weise. Die Beiträge in GENZ eröffnen für die Lesenden Eindrücke und Perspektiven, die von Nähe und Individualität geprägt sind. Der Austausch von Erfahrungen steht im Mittelpunkt. GENZ lädt die Leserinnen und Leser zum Diskurs ein. Der Name „GENZ“ steht für *Generation Z*, also für die nach 1995 Geborenen. Dies ist die Zielgruppe des Magazins, aber auch das durchschnittliche Alter der Redakteurinnen und Redakteure. GENZ wird von der Zielgruppe für die Zielgruppe geschrieben.

Ausführliche Informationen zum Magazin selbst und zu den Ausgaben 2 und 3 finden Sie im Arbeitsbereich „Jugend und junge Erwachsene“, Seite 13/14.

- Verantwortlich: Denise Kroker



### Landeszentrale für politische Bildung Hamburg (Hrsg.)

*Rathaus-Rallye. Mit Lui das Hamburger Rathaus entdecken.*

Vollständig überarbeitete 3. Auflage mit neuem Inhalt und in neuem Layout

*Wie viele Räume hat das Hamburger Rathaus? Wer arbeitet hier? Wie viele*



### Abgeordnete sitzen aktuell in der Hamburgischen Bürgerschaft?

Diese und weitere Fragen beantworten junge Rathaus-Entdeckerinnen und -Entdecker ab 10 Jahren mit der überarbeiteten Rathaus-Rallye der Landeszentrale. Die **Rathaus-Hummel Lui** (Illustrationen von Olaf Hänssel) hilft den Schülerinnen und Schülern bei der Beantwortung der Fragen und führt durch das Rallye-Heft (Layout von Sibylle Bauhaus).

Ausführliche Informationen zur Rathaus-Rallye finden Sie im Arbeitsbereich „Jugend und junge Erwachsene“, Seite 14/15.

- Verantwortlich: Denise Kroker

### Hanna Lehming

*Aschkenas. Jüdisches Leben in Deutschland.*

Die Autorin Hanna Lehming begibt sich auf eine Exkursion in die jüdische Geschichte und begleitet die Lesenden von der Vergangenheit bis zum jüdischen Leben in der Gegenwart. ASCHKENAS zeigt, wie das deutsche Judentum lebte und wie es sich durch das Bewahren religiöser und sozialer Traditionen sowie der Suche nach Identität in Zeiten des Wandels behauptete. Der von den Nationalsozialisten begangene Völkermord hat das einstige deutsche Judentum un-



widerrüflich zerstört. Doch vor allem die Zuwanderung aus der ehemaligen Sowjetunion hat ein neues deutsches Judentum entstehen lassen. Die Publikation entstand in Zusammenarbeit mit dem Referat für Christlich-Jüdischen Dialog der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland.

- Verantwortlich: Abut Can

### Margot Löhr

*Stolpersteine in Hamburg Fuhlsbüttel, Ohlsdorf, Klein Borstel und Langenhorn. Biographische Spurensuche.*

2 Bde.

Margot Löhr und ihre Mitautorinnen und Mitautoren sind den Biographien von 128 Personen nachgegangen, an die in den Stadtteilen Fuhlsbüttel, Langenhorn, Klein Borstel und Ohlsdorf Stolpersteine erinnern. Karten informieren, wo genau die Stolpersteine verlegt worden sind.

Aber in diesen vier Stadtteilen befinden sich auch etliche Einrichtungen, die in der NS-Zeit für viele ihrer Insas-

sinnen und Insassen in den Tod führten: der Gefängnis- und Konzentrationskomplex Fuhlsbüttel mit dem berüchtigten Konzentrationslager („Kolafu“), Lager für Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter oder die Staatskrankenanstalt Langenhorn, die Patientinnen und Patienten in die Tötungsanstalten der sogenannten Euthanasie schickte. Über die Geschichte jeder dieser Einrichtungen und auch zum jüdischen Teil des Friedhofs Ohlsdorf informiert zudem ein von Experten verfasster Aufsatz.

Margot Löhrs Doppelband schließt die Buchreihe „Stolpersteine in Hamburg – Biographische Spurensuche“ nach etwas mehr als 10 Jahren und 23 erschienenen Bänden ab. Die Datenbank (siehe Seite 39/40) wird fortlaufend – in Kooperation mit dem Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGdJ) – ergänzt und durch neue Forschung erweitert.

- Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemann

# Angekaufte Publikationen

Im Jahr 2022 erwarb die Landeszentrale 49 neue Publikationen, die im Folgenden aufgelistet werden. Zusammen mit den Publikationen der letzten Jahre wird das gesamte Angebot des Infoladens auf der Website der Landeszentrale mit Abbildungen vorgestellt.

Titel, die besonders auch für Kinder und Jugendliche geeignet sind, sind im Folgenden mit diesem Icon versehen: 😊

Die Publikationen werden nach Themen vorgestellt und alphabetisch nach Name der Autorin oder des Autors oder der Herausgebenden.

## Europa und Europapolitik

**Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Europäische Union.** Bonn 2020 (Informationen zur politischen Bildung, Heft 345).

## Geschichte

**Bildungsverein der Roma zu Hamburg e. V. (Hrsg.): RomaStories** (DVD). Hamburg 2019.

**Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Sowjetunion I: 1917–1953.** Bonn 2014 (Informationen zur politischen Bildung, Heft 322).

**György Dalos: Zerfall der Sowjetunion** (*Die Geschichte hinter dem Bild*). Erfurt 2022.

**Jürgen Heyde: Geschichte Polens.** München 2017.

**Michael Wildt: Zerborstene Zeit: Deutsche Geschichte von 1918 bis 1945.** München 2022.

## Deutsch-deutsche Geschichte

**Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): DDR. Vor dem Mauerfall – Nach dem Mauerfall.** Bonn 2009 (fluter, Nr. 30).

**Dierk Hoffmann, Christian Rau:**

*Die umkämpfte Einheit. Die Treuhandanstalt und die deutsche Gesellschaft.* Berlin 2022.

**Grit Poppe, Niklas Poppe:**

*Die Weggesperrten. Umerziehung in der DDR – Schicksale von Kindern und Jugendlichen.* Berlin 2021.

## Hamburg

**Richard J. Evans: Tod in Hamburg.** Stadt, Gesellschaft und Politik in den Cholera-Jahren 1830–1910, aus dem Engl. übers. von Karl A. Klewer. München 2022.

## Kolonialismus

**Jürgen Osterhammel, Jan C. Jansen:** *Kolonialismus. Geschichte, Formen, Folgen.* München 2021.

**Eva-Maria Schnurr, Frank Patalong:** *„Deutschland, deine Kolonien“. Geschichte und Gegenwart einer verdrängten Zeit.* München 2022.

## Nationalsozialismus

**Wolfgang Benz (Hrsg.): Deutsche Herrschaft: Nationalsozialistische Besatzung in Europa und die Folgen.** Freiburg 2022.

**Richard J. Evans: Das Dritte Reich und seine Verschwörungstheorien. Wer sie in die Welt gesetzt hat und wem sie nutzen – Von den „Protokollen der Weisen von Zion“ bis zu Hitlers Flucht aus dem Bunker,** aus dem Engl. übers. von Klaus-Dieter Schmidt. München 2022.

**Hans-Christian Jasch, Stephan Lehnstaedt (Hrsg.): Verfolgen und Aufklären. Die erste Generation der Holocaustforschung, eine Ausstellung der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz und des Touro College Berlin in Zusammenarbeit mit The Wiener Library for the Study of the Holocaust & Genocide.** Berlin 2019.

**Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt (Hrsg.): „Den Nazis eine schallende Ohrfeiger versetzen!“** (DVD). Magdeburg 2022.

## Geschlechterdemokratie

**Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Geschlechterdemokratie.** Bonn 2020 (Informationen zur politischen Bildung, Heft 342).

## Extremismus und Gewalt

**Pamela Kerschke-Risch (Hrsg.): Sexualisierte Gewalt gegen Kinder. Hintergründe – Zusammenhänge – Erklärungen.** Stuttgart 2022.

## Internationales

**Martin Aust: Die Schatten des Imperiums. Russland seit 1991.** München 2019.

**Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Lateinamerika.** Bonn 2008 (Informationen zur politischen Bildung, Heft 300).

**Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Naher Osten.** Bonn 2016 (Informationen zur politischen Bildung, Heft 331).

**Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Israel.** Bonn 2018 (Informationen zur politischen Bildung, Heft 336).

**Rainer Hermann: Afghanistan verstehen. Geografie, Geschichte, Glaube, Gesellschaft.** Stuttgart 2022.

**Andreas Kappeler: Die Kleine Geschichte der Ukraine,** 8. Aufl. München 2022.

**Manfred Quiring: Russland – Ukrainekrieg und Weltmachtträume.** Berlin 2022.

**Arno Sonderegger: Afrika und die Welt. Betrachtungen zur Globalgeschichte Afrikas in der Neuzeit.** Wiesbaden 2022.

😊 **Louise Spilsbury, Hanane Kai, Jonas Bedford-Strohm: Wie ist es, wenn es Krieg gibt? Alles über Konflikte.** Stuttgart 2022 (ab 5 Jahren).

## Klima und Umwelt

**Michael Paul: Der Kampf um den Nordpol. Die Arktis, der Klimawandel und die Rivalität der Großmächte.** Freiburg 2022.

**Monika Rößiger: Die Wasserstoff-Wende. So funktioniert die Energie der Zukunft.** Hamburg 2022.

## Medien und Digitalisierung

**Ingrid Brodnig: Einspruch! Verschwörungsmythen und Fake News kontern – in der Familie, im Freundeskreis und online.** Wien 2022.

## Politik und politische Systeme

**Sabine Achour, Siegfried Frech, Peter Massing, Veit Strassner (Hrsg.): Methodentraining für den Politikunterricht.** Frankfurt am Main 2020.

**Anne Applebaum, Jürgen Neubauer: Die Verlockung des Autoritären. Warum antidemokratische Herrschaft so populär geworden ist,** aus dem Amerik. übers. von Jürgen Neubauer. München 2022.

**Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Gefängnis.** Bonn 2021 (Aus Politik und Zeitgeschichte, APuZ 42–43).

**Kristina Lunz: Die Zukunft der Außenpolitik ist feministisch. Wo Globale Krisen gelöst werden müssen.** Berlin 2022.

**Johannes Pantel: Der kalte Krieg der Generationen: Wie wir die Solidarität zwischen Jung und Alt erhalten.** Freiburg 2022.

😊 **Christine Schulz-Reiss: Einfach erklärt. Politik – Demokratie – Deine Rechte.** Bindlach 2022 (ab 10 Jahren).

## Recht und Gesetze

**Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland,** Ausgabe 09. Bonn 2020.

## Religion, Ethik und Werte

**Jens Balzer: Ethik der Appropriation.** Berlin 2022.

**Omri Boehm: Radikaler Universalismus. Jenseits von Identität,** aus dem Engl. übers. von Michael Adrian. Berlin 2022.

😊 **Anna Faroqhi: Andersdenkerinnen. Annäherungen an Helene Nathan, Anna Seghers und Hannah Arendt, eine Graphic Novel.** Berlin 2022 (Empfehlung für Jugendliche).

😊 **Ronen Steinke: Antisemitismus in der Sprache. Warum es auf die Wortwahl ankommt.** Berlin 2022.

**Gunda Trepp: Gebrauchsanweisung gegen Antisemitismus. Lernen, Wissen, Handeln.** Darmstadt 2022.

## Wirtschaft und Soziales

**Sabine Achour, Bernward Debus, Tessa Debus, Peter Massing (Hrsg.): Geld und Geldpolitik.** Frankfurt am Main 2018.

**Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Das Heft über Geld und seine Verteilung in Deutschland.** Bonn 2021 (Was geht?, Heft 2).

😊 **Alexander Hagelüken: Das Ende des Geldes, wie wir es kennen. Der Angriff auf Zinsen, Bargeld und Staatswährungen.** Bonn 2021.

😊 **Alexander Hagelüken: Wirtschaft für Kids. Eine etwas andere Einführung in die Ökonomie.** München 2022 (ab 13 Jahren).

**Harold James, Sigrid Schmid: Schockmomente. Eine Weltgeschichte von Inflation und Globalisierung 1850 bis heute.** Freiburg 2022.

**Schwarwel: Mein Leben mit Corona. Karikaturen & Cartoons 2020/2021.** Leipzig 2022.

**Schwarwel: Mein Leben ohne Corona. Karikaturen & Cartoons 2020/2021.** Leipzig 2022.

• Verantwortlich: Dr. Catharina Dufft



# Beratung, Expertise und Diskurs – die Landeszentrale unterwegs

Die Mitarbeitenden der Landeszentrale waren nicht nur damit befasst, Veranstaltungen, Publikationen und vieles mehr auf den Weg zu bringen, sondern beteiligen sich mit Vorträgen, Lehraufträgen, Mitarbeit in wissenschaftlichen Beiräten und Veröffentlichungen, die nicht direkt von der Landeszentrale Hamburg (mit-)veranstaltet oder (mit-)herausgegeben wurden. Diese Mitwirkungen sind wesentlich, um Expertise für eine wissenschaftlich fundierte politische Bildung nach den Prinzipien des Beutelsbacher Konsens aufzubauen, zu erhalten und weiterzuentwickeln.

## Dr. Sabine Bamberger-Stemann

### Vorträge

#### 18.01.2022

Braucht Demokratie im 21. Jahrhundert politische Bildung? Einige Gedanken zwischen Politikverdrossenheit, Verschwörungstheorien und einem Virus.  
Vortrag im Rahmen der gemeinsamen Ringvorlesung „Public History“ der Universitäten Hamburg und Gießen im Wintersemester 2021/22.

07.04.2022, Irena Sendler Schule

19.04.2022 und 13.07.2022, Universität Hamburg

05.05.2022, Kiezläuferinnen/Jugendmigrationsdienst  
Diskussionsrunden mit Jugendlichen und Studierenden zum Thema Ukraine

### Lehraufträge Universität Hamburg, Fachbereich Geschichtswissenschaften

Wintersemester 2021/22

Proseminar „1956 – ein schicksalhaftes Jahr für das östliche Europa“

Sommersemester 2022

Proseminar „Sichtbare Geschichte. Oper in Hamburg und anderswo“

Wintersemester 2022/23

Proseminar „Das östliche Europa 1989 bis 2022 – Illusionen und ihr Scheitern“

### Sonstiges

- Gutachten für wissenschaftliche Förderanträge (Österreichische Akademie der Wissenschaften)
- Gutachten für Förderanträge der politischen Bildung (Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur)

### Publikation

- Veröffentlichung des Fachbeitrags „Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Geschichte in Hamburg unterrichten. Angebote Ihrer Landeszentrale für politische Bildung in Hamburg“ (in Zusammenarbeit mit Denise Kroker und Abut Can), in: Hamburg macht Schule 34 (2022), Nr. 4, S. 32–34, [https://epub.sub.uni-hamburg.de/epub/volltexte/2023/147482/pdf/hms\\_4\\_2022.pdf](https://epub.sub.uni-hamburg.de/epub/volltexte/2023/147482/pdf/hms_4_2022.pdf).
- Wissenschaftliches Grußwort für die Publikation „Künstlerkolonie Groß Borstel“, Bd. 2, herausgegeben für die Initiative Marcus und Dahl e. V. von Birgit Pflugmacher und Hans-Heinrich Nölke, Hamburg 2022, S. 7 ff.

### Fachbeiräte

- Fachkommission der KZ-Gedenkstätte Neuengamme/der Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte
- Kuratorium der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg
- Beirat des Vereins Weiterbildung Hamburg e. V.
- Expertenkommission denk.mal hannoverscher Bahnhof
- Jury des Bertini-Preises
- Jury von „Hamburg lesen“
- Fachgruppe IV (Gesellschaftliche Aufarbeitung) der Bundesstiftung Aufarbeitung der SED-Diktatur (Berlin)
- Vorstand des Mahnmals St. Nikolai
- Beirat Projekt „Grenzgeschichten“ der Metropolregion Hamburg
- Beirat „Neuer Wall“
- Fachbeirat des Schulmuseums Hamburg
- Round Table gegen Antisemitismus des Hamburger Antisemitismus-Beauftragten
- Jury für die Israel-Reisen des Hamburger Antisemitismus-Beauftragten
- Mitglied in wissenschaftlichen Fachverbänden sowie ehrenamtliche Anstaltsbeirätin der Sozialtherapeutischen Anstalt Hamburg

## Dr. Catharina Dufft

Mit-Herausgeberin der Reihe Mîzân – Studien zur Literatur in der islamischen Welt im Harrassowitz-Verlag.

## Abut Can

Begleitung von Studierenden auf einer Bildungsreise in die Türkei (Erzincan – Dersim – Diyarbakir – Tur Abdin), bei der die Geschichte der Region, die historischen Berührungspunkte und Gemeinsamkeiten des Christentums und Alevitentums sowie Rituale des Alevitentums behandelt wurden. Die Teilnahme vom 21. bis 30. August 2022 erfolgte auf Einladung des Bunds der Alevitischen Jugendlichen e. V. (BDAJ-NRW) und des Amtes für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung der Evangelischen Kirche von Westfalen (MÖWe).

## Denise Kroker

Veröffentlichung des Fachbeitrags „Erkennen von FAKE NEWS – ein Handlungsfeld der politischen Bildung“, in: Hamburg macht Schule 34 (2022), Nr. 4, S. 43–45, [https://epub.sub.uni-hamburg.de/epub/volltexte/2023/147482/pdf/hms\\_4\\_2022.pdf](https://epub.sub.uni-hamburg.de/epub/volltexte/2023/147482/pdf/hms_4_2022.pdf).

# Förderung der politischen Bildung

Seit dem Jahr 2004 ist die Landeszentrale für die Förderung der politischen Bildung in Hamburg zuständig. Auf der Grundlage der Förderrichtlinie für die politische Bildung förderte sie 2022 14 anerkannte Bildungsträger sowie 21 nicht anerkannte Bildungsgesellschaften und Vereine durch Zuwendungen.

Die anerkannten Bildungsträger stellen sich wie in den vergangenen Jahren auch in diesem Jahresbericht mit ihren im Jahr 2022 von der Landeszentrale geförderten Veranstaltungen, Maßnahmen und Projekten vor. Für die Texte sind die jeweiligen Bildungsträger verantwortlich.

Die „Förderrichtlinie für die politische Bildung“ wurde mit Veröffentlichung im „Amtlichen Anzeiger. Teil II des Hamburgischen Gesetz- und Verordnungsblattes“ Nr. 41 vom 27. Mai 2022 neu gefasst (siehe Website der Landeszentrale, <https://www.hamburg.de/zuwendungen/72642/foerderrichtlinie/>). Sie regelt die Vergabe der Mittel der politischen Bildung für die anerkannten und die nicht anerkannten Träger der politischen Bildung auf der Basis von Ziel- und Leistungsvereinbarungen, von pauschalen Teilnehmendensätzen und von Projektkosten.

Der Etat, der für die Förderung der Bildungsträger zur Verfügung steht, ist nach einer Absenkung um ein Drittel im Jahre 2005 seit 2019 deutlich angehoben worden. 2021 wurde die Summe von 1.259.000,00 Euro im Haushalt der Behörde für Schule und Berufsbildung verankert. Hier von fallen 1.179.000,00 auf die Förderung Hamburger Bildungsträger, welche gemäß Förderrichtlinie Art. 2.3 und Art. 2.5 zu 90% für die Förderung der 14 anerkannten Bildungsträger ausschließlich auf Basis von Jahresprogrammen vergeben wurden. 10% wurden der Förderung von einzelnen Veranstaltungen und Projekten nicht anerkannter Träger zugewendet.

Die Landeszentrale ist für die inhaltliche Beurteilung der Angebote im Hinblick auf die politische Bildung im Rahmen des Zuwendungsverfahrens zuständig. In (mehreren) Round-Table-Gesprächen pro Jahr berät die Landeszentrale wichtige Förderthemen, inhaltliche Themenstellungen sowie aktuelle Fragen und Probleme mit den anerkannten Bildungseinrichtungen. Die Round-Table-Gespräche bieten Gelegenheit zur Klärung allgemein interessanter Fragen mit dem Zuwendungssachgebiet der Behörde für Schule und Berufsbildung, das für die Abwicklung der zuwendungsrechtlichen Verfahren zuständig ist.

Folgende mit den Trägern in den Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit Priorität präzisierten Themen, Zielgruppen und Formate erhielten gemäß Förderrichtlinie Art. 1.3 vorrangig Förderungen:

1. solche, die sich an bildungsmäßig und sozial benachteiligte Zielgruppen und/oder Menschen in sozialen Brennpunkten Hamburgs richteten,
2. solche, die sich an Migrantinnen und Migranten sowie an Menschen mit Migrationshintergrund wandten,
3. solche, die sich an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer richteten, die im System der Weiterbildung im Allgemeinen unterrepräsentiert vertreten sind, vor allem Schichtarbeitende und Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen,
4. solche, die sich mit spezifischen didaktischen Konzepten direkt an Jugendliche wandten,
5. solche, die sich an Menschen mit Behinderungen wandten und/oder das Thema Inklusion behandelten,
6. solche, die Genderaspekte in der Veranstaltung berücksichtigten.

Fachreferentinnen und Fachreferenten für die Anerkennung der Anträge der anerkannten Bildungsträger, inhaltliche Beurteilung und Bearbeitung:

- **Abut Can:** HAUS RISSEN – Institut für internationale Politik und Wirtschaft; Die Neue Gesellschaft e. V.; Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg e. V.; Verein für politische Bildung e. V.; Volkshochschulverein Hamburg-Ost e. V. sowie seit Juli 2022 Julius-Leber-Forum der Friedrich-Ebert-Stiftung; Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt
- **Dr. Monika Hartges** (bis Ende Juni 2022): ABC Bildungs- und Tagungszentrum e. V.; Julius-Leber-Forum der Friedrich-Ebert-Stiftung; Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt; ver.di Bildungswerk Hamburg e. V.
- **Denise Kroker:** Arbeit und Leben DGB/VHS Hamburg e. V.; Bleicherhaus e. V.; Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit; Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg e. V.; Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. sowie erneut seit Juli 2022 ABC Bildungs- und Tagungszentrum e. V.; ver.di Bildungswerk Hamburg e. V.
- Verantwortlich: **Dr. Sabine Bamberger-Stemmann**
- Verantwortlich für die wissenschaftliche Begutachtung der Anträge der nicht anerkannten Bildungsträger: **Dr. Catharina Dufft**
- Verantwortlich für die Anerkennung der Anträge des Rings Politischer Jugend (RPJ): **Dr. Sabine Bamberger-Stemmann**

# Kursportal für politische Bildung

www.politische-bildung-hamburg.de

Im Auftrag der Landeszentrale für politische Bildung pflegt die W.H.S.B. Weiterbildung Hamburg Service und Beratung gGmbH seit Dezember 2008 das Kursportal für politische Bildung.

Unter der Adresse www.politische-bildung-hamburg.de kann sich jede und jeder über die von der Landeszentrale geförderten Veranstaltungen und Projekte der 14 anerkannten und der zahlreichen nicht anerkannten Bildungsträger informieren.

Das Ziel ist, die Transparenz der Förderschwerpunkte der politischen Bildung in Hamburg zu erhöhen. Deshalb bleiben die Veranstaltungsankündigungen auch dann noch im Netz (natürlich entsprechend markiert), wenn sie bereits durchgeführt wurden. So kann jederzeit abgerufen werden, welche Veranstaltungen und Projekte die Landeszentrale fördert bzw. gefördert hat.

Im Jahr 2022 wurden 370 Veranstaltungen inklusive 84 Bildungsurlaube von den von der Landeszentrale geförderten Trägern an das Kursportal gemeldet und in das Portal eingestellt.

Für das Einstellen der Angebote sind die Träger verantwortlich.

*Idee, Konzeption:* Dr. Rita Bake

Umsetzung, Durchführung und Pflege: Annette von Schmude, Leiterin Kursportal WISY von W.H.S.B. Weiterbildung Hamburg Service und Beratung gGmbH

# Zuwendungen an nicht anerkannte Bildungsträger

2022 haben 33 nicht anerkannte Bildungsträger, d. h. gemeinnützige Vereine mit Sitz in Hamburg, Einzelanträge auf Förderung von insgesamt 33 Veranstaltungen, Veranstaltungsreihen, Ausstellungen, Workshops sowie Buchprojekten und Bildungsreisen gestellt. 12 Einzelanträge wurden abgelehnt.

---

## Arbeitsgemeinschaft Interkultureller Jugendverbände e. V.

13. Kurdische Filmfestival

---

## Augen Blicke Afrika e. V.

11. Afrikanisches Filmfestival

---

## Auschwitz-Komitee in der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Veranstaltung „Vernichtungskrieg im Osten“

---

## Bildungsbüro Hamburg e. V.

Drei Projekte: Rundgang „Koloniale Akteure“, Seminar „Was zählt ist die Erinnerung“ sowie zwei Veranstaltungen zum Thema „Dekolonisierung“

---

## Gemeinwesenarbeit (GWA – St. Pauli e. V.)

Veranstaltungsreihe „Perspektivwechsel“

---

## Hamburg-Harvesterhuder Turnverein von 1872 e. V.

Übernahme der Druckkosten für die Chronik des HHT anlässlich des 150-jährigen Bestehens des Vereins

---

## Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation (IKM e. V.)

14. Fachtagung des Norddeutschen Netzwerks Friedenspädagogik (NNF): „Was bedeutet Frieden für dich? Vielfältige Perspektiven auf Frieden (er)leben“

---

## Interkulturelle Werkstatt e. V. (IKW e. V.)

Mehrere Veranstaltungen zu „Musik und Exil, einem vergessenen Kapitel der griechisch-türkischen Geschichte“ sowie „Zwischen Aufbruch und Verfolgung (türkischer Juden)“

---

## Imic e. V.

Veranstaltungsreihe „Frieden lernen – Zukunft gestalten! Was bedeutet Frieden für dich?“

---

## Interkulturelle Denkfabrik e. V.

Verschiedene Veranstaltungen zum Thema interkulturelle Bildung

---

## Landesfrauenrat Hamburg e. V.

Hamburger Frauenwoche: Veranstaltungsflyer und Vernetzung zu Veranstaltungen rund um den 8. März, den Internationalen Frauentag, sowie Veranstaltungsreihe zu Frauen/Gendergesundheit

---

## Leben mit Behinderung gGmbH

Bildungsurlaub „Klimaschutz – Ich bin dabei“

---

## Movement Metropolitan e. V.

Theaterprojekt „Performing Denkmal“

---

## Olmo e. V.

Layout- und Druckkostenzuschuss für die geplante Publikation „Die Arbeiterfotografen Hamburgs 1926–1933“

---

## peace brigades international – Deutscher Zweig e. V.

Zwei Weiterbildungsseminare: „Space in der Menschenrechtsarbeit und innerer Frieden“ und „Selfcare in der Menschenrechtsarbeit“

---

## Solomo-Birnbaum-Gesellschaft für Jiddisch e. V.

Veranstaltungsreihe „Nacht der ermordeten Dichter“

---

## St. Pauli Archiv e. V.

Publikation zur Geschichte des Flakbunkers auf dem Heiligengeistfeld

---

## Stiftung Historische Museen Hamburg

Theaterproduktion „Freiheit 1848 – Ein europäischer Traum“

---

## Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Jugendausstellung anlässlich der 80. Jahrgang Gomorrha im Jahr 2023

---

## Zeppelin Kinder- und Jugendkunst e. V.

„What do we want?“, Theaterworkshop zum Thema Klimakrise für Jugendliche ab 12 Jahren

## Aus der Arbeit der anerkannten Bildungsträger

### Die Landeszentrale förderte 2022 folgende anerkannte Bildungsträger:

ABC Bildungs- und Tagungszentrum e. V.

Arbeit und Leben DGB/VHS Hamburg e. V.

Bleicherhaus e. V.

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

HAUS RISSEN

Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg e. V.

Julius-Leber-Forum der Friedrich-Ebert-Stiftung

Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg e. V.

ver.di Bildungswerk Hamburg e. V.

Verein für politische Bildung e. V.

Volkshochschulverein Hamburg-Ost e. V.

## ABC Bildungs- und Tagungszentrum e. V.

■ Seit 1979 besteht das ABC als Lernort für politische Jugend- und Erwachsenenbildung. Als Hamburger Träger mit eigenem Bildungshaus im Landkreis Stade ist das ABC Bildungs- und Tagungszentrum sowohl in Hamburg als auch außerhalb tätig. In einer stilvoll restaurierten Hofanlage in Hüll bieten wir Menschen aus der Metropolregion Hamburg die Möglichkeit, sich, befreit von den Zerstörungen des Alltags, mit gesellschaftspolitischen Themen zu beschäftigen. Das ABC hat sich zum Ziel gesetzt, mit seinem Seminarangebot zum demokratischen Handeln in einer komplexer werdenden Gesellschaft zu befähigen.

Die Zielgruppen des ABCs sind vielfältig und decken alle Altersgruppen. Nach unserem Leitmotto „Wir öffnen Türen“ verstehen wir uns als Lernort für heterogene Gruppen und sind offen für alle – unabhängig von Herkunft, sexueller Orientierung, kulturellen Hintergründen oder Alter.

2022 als letztes Jahr der Corona-Krise hat nach 2020 und 2021 erst einmal wieder Stabilisierung mit sich gebracht, die dann jedoch spätestens mit dem Beginn des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine und dessen Auswirkungen wieder ins Wanken geriet.

Mit der Förderung durch die Landeszentrale für politische Bildung Hamburg haben wir drei Seminare durchgeführt: „UkraineSoliCamp“, „Film. Sprache. Politik! Empowerment für junge Geflüchtete“ und „Kolumbien: Menschenrechte und Ressourcen-Konflikte“.

Im **UkraineSoliCamp** wurde im Format eines Barcamps der Austausch über den Angriffskrieg auf die Ukraine und dessen globale Auswirkungen ermöglicht und eine Plattform für Aktivist\*innen und Solidarität geboten. Außerdem ging es um die Vernetzung von Gruppen und Einzelpersonen, die Hilfsangebote für Geflüchtete oder Unterstützungsangebote für Menschen in der Ukraine organisieren und die Thematisierung von Krieg im Allgemeinen und am Beispiel der Ukraine in der politischen Bildungsarbeit.

Im **Seminar „Film. Sprache. Politik!“** bekamen junge Menschen die Gelegenheit, sich niedrigschwellig und spielerisch mit für sie relevanten Themen auseinanderzusetzen. Wir richteten uns bei diesem Seminar insbesondere auch an jugendliche Geflüchtete.

In dem **Seminar „Kolumbien: Menschenrechte und Ressourcen-Konflikte“** wurde sich am Beispiel Kolumbien mit den sozialen und Umwelt-Konflikten auseinandergesetzt, die die extraktiven Agrar- und Bergbau-Industrien verursachen. Anknüpfungspunkt waren die Exporte von Palmöl und Steinkohle von Kolumbien nach Deutschland/Europa.

### Von der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg gefördert:

- mehrtägige Seminare/Bildungsurlaub: 3
- Anzahl der Teilnehmenden: 81 (635 Teilnehmenden-Tage)



ABC Bildungs- und Tagungszentrum e. V.  
Hamburger Büro:  
Vogelhüttendeich 109, 21107 Hamburg

Bildungsstätte:  
Bauernreihe 1, 21706 Drochtersen-Hüll  
Telefon: 04775-529  
Telefax: 04775-695  
Bürozeiten: 9 bis 17 Uhr  
E-Mail: abc@abc-huell.de  
Internet: www.abc-huell.de  
Facebook: facebook.com/abchuell  
Twitter/Instagram: @abc\_huell

## Arbeit und Leben DGB/ VHS Hamburg e. V.

### ■ Weiterbildung ohne Grenzen

Arbeit und Leben Hamburg – Politische Bildung in Hamburg und Europa

### Der Verein

Arbeit und Leben DGB/VHS Hamburg e. V. ist eine Einrichtung der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung. Träger sind der Deutsche Gewerkschaftsbund Hamburg (DGB) und die Hamburger Volkshochschule (VHS). Auf Bundesebene vertritt den Verein der Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (BAK). In fast allen Bundesländern gibt es weitere Arbeit und Leben Einrichtungen.

### Unsere Ziele und Themenschwerpunkte in der politischen Bildung

Als Anbieter politischer Bildungsurlaube, Projekte und Veranstaltungen sind wir seit vielen Jahren in Hamburg sowie bundes-, europa- und weltweit aktiv. Unsere Angebote verbinden gesellschaftspolitische Themen mit erlebnisorientierten Methoden und stehen allen interessierten Menschen offen.

Unsere Schwerpunkte in der politischen Erwachsenenbildung sind die Themen Demokratie und soziale Gerechtigkeit, Arbeit und Bildung, Europa und Globalisierung, Nachhaltigkeit und Ökologie. Des Weiteren werden als Querschnittsthemen Geschlechtergerechtigkeit, Interkultureller Dialog, Geschichte und Hamburg spezifische Themen in unseren Seminaren berücksichtigt. Natürlich finden aktuelle gesellschaftspolitische Themen und Debatten, wie Diskriminierung oder Umgang mit Rassismus, Antisemitismus oder Rechtsextremismus, ebenso Eingang in unsere Angebote wie Klimawandel, Nachhaltigkeit und ökonomische Fragestellungen.

Um unterschiedliche Zielgruppen zu erreichen, bieten wir viele Formate an, wie Bildungsurlaube für Erwachsene oder Workshops und Projekte für Jugendliche. Alle unsere Angebote entsprechen den formalen und inhaltlichen Vorgaben der Landeszentrale für Politische Bildung.

### Politische Bildungsarbeit 2022

Von den geplanten Veranstaltungen in der Erwachsenenbildung musste nur eine Veranstaltung abgesagt und zwei coronabedingt verlegt werden. Das bestätigt uns grundsätzlich in der inhaltlichen Gestaltung unserer Seminare. Die besondere Herausforderung bei der Durchführung der Seminare bestand darin, die kurzfristigen, coronabedingten Absagen bei Teilnehmer\_innen, Referent\_innen und Expert\_innen zufriedenstellend für alle Beteiligten zu managen. Neben den langfristig geplanten Veranstaltungen wurden im Projekt „Politische Bildung in der digitalen Welt“ drei digitale und hybride Formate sowie vier Action Bounds zu aktuellen Themen entwickelt bzw. weiterentwickelt und durchgeführt.

### Ausblick

In allen unseren Seminaren, ob im Inland oder im Ausland, in Präsenz-, Hybrid- oder Online-Formaten, werden weiterhin die Auseinandersetzungen mit politischen Themen im Fokus stehen. Eingebettet in konkrete Alltagserfahrungen und das gesellschaftliche Bewusstsein, werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für Widersprüche, Herausforderungen und Entwicklungen sensibilisiert und sollen dadurch gesellschaftspolitisch handlungsfähiger werden.

### Im Jahr 2022 wurden von der Landeszentrale für politische Bildung gefördert:

- Abend- und Tagesveranstaltungen: 3
- mehrtägige Seminare und Bildungsurlaube: 40
- Anzahl der Teilnehmenden: 661

## Arbeit und Leben

### HAMBURG

Arbeit und Leben DGB/VHS Hamburg e. V.  
Besenbinderhof 60  
20097 Hamburg  
Internet: [www.hamburg.arbeitundleben.de](http://www.hamburg.arbeitundleben.de)

Öffnungszeiten, Beratung und Anmeldung:  
Montag bis Donnerstag 9–12 Uhr und 13–15 Uhr  
Telefon: 040-28 40 16-11  
Telefax: 040-28 40 16-16  
E-Mail: [office@hamburg.arbeitundleben.de](mailto:office@hamburg.arbeitundleben.de)

## Bleicherhaus e. V.

■ Der Verein Bleicherhaus e. V. ist einer der größten Träger der politischen Bildung in Hamburg. Wir möchten Menschen dabei nicht belehren, sondern ganz unmittelbar mit Politik und allen gesellschaftlichen Entscheidern in Verbindung bringen. Nur aus der direkten Begegnung und der Diskussion vor Ort ergibt sich ein klares Bild, wie und nach welchen Kriterien politische oder wirtschaftliche Entscheidungen getroffen werden. Dieses Wissen ist in unseren Augen fast wichtiger, als dass der Einzelne mit der getroffenen Entscheidung einverstanden ist. Politikverdrossenheit speist sich aus dem Gefühl, irrationalen Entscheidungen hilflos ausgeliefert zu sein, also aus dem politischen Diskurs herauszufallen. Mit unserer Arbeit wollen wir genau diesem Gefühl entgegenreten und die Vielschichtigkeit und Interdependenz von politischen Entscheidungsprozessen transparent machen.

2022 fasste unsere Bildungsarbeit nach Corona langsam wieder Tritt. Das Bleicherhaus konnte das Bildungsurlaubsprogramm zum Vorkrisenniveau zurückführen und hat mit Bildungsurlauben auf Sylt, im Rhein-Main-Gebiet, in der Lausitz, auf Spiekeroog und in Berlin und München wieder ein breites Themenspektrum angeboten, in dem wir aus historischen Perspektiven Gegenwart erklärbar gemacht haben. Strukturwandel, NS-Geschichte oder Klimawandel konnten so in spannende Programme eingebunden werden. Highlight war, dass wir trotz zunehmender Unruhe in Nahost unsere Israel-Reise im Herbst 2022 noch durchführen und dort neben historischen Aspekten insbesondere auch die israelisch-arabische Friedensarbeit und das Alltagsleben der Israelis kennenlernen konnten.

Im Bereich unsere Tages- und Abendveranstaltungen lagen die Schwerpunkte natürlich auf der Außenpolitik, also dem Ukrainekrieg, der Suche nach einer neuen Weltordnung angesichts der chinesischen Machtformulierungen in Asien, aber auch auf innenpolitischen Themen wie der Neuordnung der Bundeswehr, der Meinungsfreiheit und der liberalen Gesellschaftsordnung.

Unsere Arbeit im digitalen Raum haben wir ebenso fortgeführt und mit Videos, neuen Folgen unseres Podcast „Bleicherfunk“ und Webinare auch Menschen politische Bildung ermöglicht, die wir auf analogen Kanälen nicht ansprechen konnten. So konnten wir die bekannte Kinderbuchautorin Kirsten Boie für eine Interviewreihe gewinnen, in der wir mit ihr über die Bedeutung von Lesekompetenz von Kindern für politische Teilhabe und Artikulation von Interessen sprachen. Ebenso haben wir eine Reihe von Videos mit der ehemaligen Leiterin des Oetinger Verlages, Silke Weitendorf aufgenommen, die inzwischen eine Stiftung zur Leseförderung ins Leben gerufen hat.

### Von der Landeszentrale im Jahr 2022 gefördert:

- 85 Veranstaltungen, davon
- 12 Bildungsurlaube
- Teilnehmende insgesamt an den von der Landeszentrale geförderten Veranstaltungen: 1.572

Des Weiteren Aufbau von digitalen Formaten (Podcast, Webinare, YouTube-Channel, Social Media)



Bleicherhaus e. V.

Ohlsdorfer Straße 37, 22299 Hamburg

Telefon: 040-236 48 33-0

Telefax: 040-236 48 33-19

E-Mail: [kontakt@bleicherhaus.de](mailto:kontakt@bleicherhaus.de)

Internet: [www.bleicherhaus.de](http://www.bleicherhaus.de)

Bürozeiten: Mo–Do 9–14 Uhr

Ansprechpartner: Matthias Fischer, Geschäftsführer

## Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

■ Die **Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit (FNF)** bietet auf Grundlage der Idee des Liberalismus Angebote zur politischen Bildung in Deutschland und in aller Welt. Mit unseren Veranstaltungen und Publikationen helfen wir Menschen, sich aktiv im politischen Geschehen einzumischen. Begabte junge Menschen fördern wir durch Stipendien. Seit Anfang 2004 ist die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit mit einem eigenen Büro in der Hansestadt Hamburg vertreten und präsent. Kernthemen der FNF sind Soziale Marktwirtschaft, Offene Gesellschaft, Bildung und Internationale Politik. Darüber hinaus liegt ein besonderer Fokus auf den Querschnittsthemen Digitalisierung, Chancengerechtigkeit von Frauen und Männern und der Europäischen Union.

Mit den Hamburger Landesmitteln organisierten wir 2022 schwerpunktmäßig Angebote im Kernbereich Offene Gesellschaft. Wir behandelten das Überthema der Digitalisierung, aber auch – wie schon in den Vorjahren – Vorträge und Diskussionen zu Bürger- und Menschenrechten, Antisemitismus und Extremismus. 2022 widmeten wir uns außerdem dem in Hamburg besonders relevanten Themenkomplex der Neuen und Alten Medien.

Bezogen auf die Coronapandemie, welche politische Bildungsarbeit der letzten Jahre stark beeinflusst hatte, konnten wir eine „Normalisierung“ der Verhältnisse feststellen. Zwar gab und gibt es nach wie vor viele kurzfristige Absagen aufgrund von Krankheit sowohl aufseiten der Referent:innen als auch der Kund:innen. Auch melden sich viele Menschen inzwischen viel kurzfristiger zu einer Veranstaltung an, um nicht wieder absagen zu müssen. Doch konnten wir unsere Präsenzangebote in der Regel wieder wie gehabt durchführen.

Den Wünschen unserer Kund:innen entsprechend behielten wir auch 2022 einen hohen Anteil von Online-Veranstaltungen im Programm bei. Während viele Menschen erfreut auf die Wiederaufnahme von Präsenzangeboten reagierten, wurden weiterhin auch die Vorteile von On-

line-Veranstaltungen geschätzt, die eine Teilnahme unabhängig vom Wohnort ermöglicht und auch Personen die Chance auf Teilnahme bietet, die aufgrund von Kinderbetreuungspflichten, Krankheit oder geringen zeitlichen Ressourcen nicht an Veranstaltungen vor Ort partizipieren könnten.

Im April 2022 wurde ein neuer Bürostandort in Hamburg – in der Frankenstraße 3 in Hammerbrook – bezogen. Hier können wir künftig auch kleinere Bildungsveranstaltungen (Vorträge, Workshops u. Ä.) durchführen. In der Regel mieten wir bisher externe Räumlichkeiten, die nach Kriterien wie Thema, Kundenzielgruppe und erwarteter Anzahl der Teilnehmenden ausgesucht werden, um möglichst vielen Menschen die Teilnahme zu ermöglichen.

- **Von der Landeszentrale für politische Bildung 2022 geförderte Veranstaltungen: 30**
- **Anzahl der Teilnehmenden in diesen Veranstaltungen 2022: 762 (710 Teilnehmertage)**



**FRIEDRICH NAUMANN  
STIFTUNG** Für die Freiheit.

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit  
Länderbüro Norddeutschland, Büro Hamburg  
Frankenstraße 3, 20097 Hamburg

Ansprechpartnerin: Bettina Jantzen  
Telefon: 0170 122 87 86  
E-Mail: [bettina.jantzen@freiheit.org](mailto:bettina.jantzen@freiheit.org)  
Internet: [www.freiheit.org](http://www.freiheit.org)  
Bürozeiten: Mo–Fr 9–16 Uhr

## HAUS RISSEN

■ Unter der Trägerschaft der *Gesellschaft für Politik und Wirtschaft e. V.* arbeitet HAUS RISSEN seit 1954 für seine Vision einer freien, pluralen und demokratischen Gesellschaft, die vielfältig bleibt, zusammenhält und eine offene Diskussionskultur wertschätzt. HAUS RISSEN ist unabhängig, überparteilich und gemeinnützig.

### Abendveranstaltungen von HAUS RISSEN 2022

Ziel von HAUS RISSEN war es auch im Jahr 2022, im Rahmen unterschiedlicher Veranstaltungen sowohl vor Ort als auch digital Orientierungswissen zum Verständnis komplexer Zusammenhänge aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu bieten.

An den Veranstaltungen nahmen diverse Zielgruppen teil, d. h. sowohl Freunde des Hauses, Personen aus der Umgebung als auch inhaltlich interessierte Hamburgerinnen und Hamburger verschiedener Alters- und Berufsgruppen. Inhaltlich orientierten sich die Veranstaltungen überwiegend an den Pflichtthemen, die durch verschiedene staatliche Stellen (Schulbehörde, Bundesministerium der Verteidigung, BpB, LZHH) vorgegeben wurden.

Das Portfolio umfasste eine Bandbreite von Themen. Sicherheitspolitische Fragestellungen standen bei Veranstaltungen wie „**Krieg in der Ukraine, Gefahr für Europa?**“ und „**Iran – Bedrohung oder Ordnungsmacht im Nahen Osten?**“ sowie bei einer Nachbetrachtung des Afghanistaneinsatzes im Mittelpunkt. In diese Kategorie fiel auch die Veranstaltung zur Bedrohung durch den Dschihadismus in Deutschland. Die Schwerpunktthemen mit Bezug auf die politische Jugendbildung befassten sich u. a. mit der Diskussion zu Einfluss und Legitimation von (Massen-)Medien sowie einer Bestandsaufnahme unserer Demokratie. Zudem wurde an einem Themenabend der Wohlstandsbegriff generationsübergreifend hinterfragt. Bei einer weiteren Abendveranstaltung zeigte HAUS RISSEN „**Trends der Arbeitswelt**“ auf und setzte dabei Schwerpunkte bei den Themen „demografischer Wandel“, „Teilhabe“, „Diversity“ und „Digitalisierung“. Die Speaker

unserer Veranstaltungen kamen dabei aus Wissenschaft, (Verteidigungs-)Politik, Wirtschaft, Schülerschaft, Elternschaft sowie Jugend- und Schulpolitik.

### Das Projekt ‚SveN‘ von HAUS RISSEN 2022

HAUS RISSEN richtete 2022 zudem zwei jeweils zweitägige Simulationen der Vereinten Nationen (SveN) aus. Indem Jugendliche selbst in die Schuhe von Diplomaten und Diplomatinen schlüpften, erlernten sie eine Reihe demokratischer Fähigkeiten wie Kommunikation, Deliberation und Kompromissbereitschaft. Damit wurde die Motivation zur politischen Teilhabe nachhaltig gestärkt. Die Konferenzen für Jugendliche ab 15 Jahren fanden in deutscher Sprache statt und umfassten umfangreiche Vorbereitungsunterlagen. Das Projekt ist daher als niedrigschwellig zu klassifizieren und war besonders geeignet, Jugendliche unterschiedlicher regionaler und sozioökonomischer Herkunft miteinander in Kontakt zu bringen. Insgesamt nahmen 229 junge Menschen an den Simulationen teil: 56 von ihnen kamen von Gymnasien, 120 von Stadtteilschulen und 53 von sonstigen Schulformen. Der Austausch und die Vernetzung über die eigene Schule hinaus leisteten einen besonderen Beitrag, den gesamtgesellschaftlichen Diskurs aufrechtzuerhalten und die zunehmende Segregation verschiedener politischer und sozialer Milieus aufzubrechen.

### Anzahl der von der Landeszentrale geförderten Veranstaltungen:

8 Abendveranstaltungen & 1 Projekt (mit 4 Seminartagen)  
Anzahl der Teilnehmenden (bezogen auf die oben genannten Veranstaltungen):  
208 TN bei Abendveranstaltungen & 229 TN beim Projekt SveN



HAUS RISSEN  
Rissener Landstraße 193, 22559 Hamburg  
Ansprechpartnerin: Dr. Gabriela Rieck  
Telefon: 040-81907-10  
Telefax: 040-81907-59  
E-Mail: [mail@hausrissen.org](mailto:mail@hausrissen.org)  
Internet: [www.hausrissen.org](http://www.hausrissen.org)  
Öffnungszeiten: 8:30 bis 17:00 Uhr

---

## Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg

---

■ Die **Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg** ist eine Akteurin der politischen Bildung und Meinungsbildung mit breitgefächerten Lernangeboten für eine vielfältige Gesellschaft. Als Teil der grünen Bewegung bieten wir – unter Wahrung des Distanzgebots – unterschiedliche Bildungsformate für außerparlamentarische Debatten im Spektrum zwischen zivilgesellschaftlichen Bewegungen und Realpolitik an. Als Hamburger Landesstiftung und Teil der Hamburger Stadtgesellschaft sind wir ein Ort für Vernetzung, Kooperationen mit anderen Initiativen, Trägern und Stiftungen sowie für eine offene Diskussion auf Landesebene. Neben aktueller Tagespolitik auf lokaler, nationaler und globaler Ebene widmen wir uns verstärkt den Themen *Stadtentwicklung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Geschlechterdemokratie und Inklusion & Teilhabe*.

Das erste Halbjahr des Jahres 2022 war noch stark von Corona beeinträchtigt, trotzdem hatten wir mit Aussicht auf Lockerungen bereits mit der Planung von Präsenzveranstaltungen begonnen.

Nachdem wir 2021 den Bereich **Politikmanagement** stark ausgebaut hatten, konnten wir dieses Programm auf dem Niveau des Vorjahres halten. Weiterhin stark nachgefragt waren Angebote aus dem Bereich „Diversity“. Gleichzeitig wurde der Bereich um klimapolitische Aspekte erweitert, z. B. durch die Seminare „Wie gelingt gute Klima-Kommunikation?“ oder „One struggle – One Fight“, der rassismuskritische Aspekte mit Klimapolitik verbindet.

**Bildungsurlaube (Bu)** konnten 2022 wieder stattfinden. So veranstalteten wir drei Fahrrad-Bus in Deutschland zu den Themen Moor, Grenzland und Energiewende. Auch Auslands-Bus nach Sarajevo, Wien und Ljubljana konnten durchgeführt werden. Und in Hamburg widmeten wir uns jeweils eine Woche den Themen „Jüdisches Leben in Hamburg“, „Das Kümmern und die Arbeit“, „Polizei in Hamburg“ und „(De)Koloniale Gegenwart in Hamburg: Eine Spurensuche“.

Ein **Schwerpunktprojekt** 2022 war die Veranstaltungsreihe „Hamburg und die Staatsverträge“, die den Blick auf muslimisches Leben in Hamburg richtete. Im Jahr 2012 schloss die Stadt Hamburg Verträge mit drei islamischen Dachverbänden sowie der alevitischen Gemeinde. Unsere Veranstaltungsreihe informierte über Hintergründe und Entstehung der Verträge, zeigte ihre aktuelle Bedeutung und thematisierte eventuelle Versäumnisse.

Im Bereich **Geschlechterdemokratie** fand die erste Präsenzveranstaltung überhaupt zum (langsamen) Ende der Corona-Pandemie statt: *Der Mord an Frauen\** hat einen Namen: Femizid. Einige Bildungsangebote richteten sich in diesem Jahr insbesondere an die Gruppe der queeren Menschen. Einen Workshop zu Empowerment hatten wir im Programm, außerdem den Workshop *Queer the City*, bei dem es um den queeren Blick auf Stadt und Stadtplanung ging.

Im Bereich **Inklusion & Teilhabe** haben sich besonders Filmvorführungen mit anschließender Diskussion bewährt: Im Februar lief im Abaton „Der Mann, der seine Haut verkaufte“ mit anschließender Diskussion über Einwanderungspolitik und im Mai ging es bei der Filmvorführung „Les enfants terribles“ im Metropolis Kino um Rollenwandel in der Türkei.

Für den Bereich **Nachhaltige Entwicklung** führten wir 2022 unsere Kooperation mit der FES und dem BUND Hamburg fort. Anlässlich der Veranstaltung „50 Jahre ‚Die Grenzen des Wachstums‘ – Nichts dazugelernt?!“ diskutierten wir, wie mehr passieren kann, um die Lebensgrundlagen für zukünftige Generationen zu erhalten und von welchen Glaubenssätzen wir uns verabschieden müssen.

Im Herbst waren wir zum Bereich **Stadt** auf Exkursionen zu Fuß und per Rad unterwegs in der Hafencity, der Neuen Mitte in Altona und in Wilhelmsburg und haben gefragt: Sieht so die Zukunft der Stadt aus? Auf den Exkursionen hatten die Teilnehmenden vor Ort die Gelegenheit zu erleben, wie Stadt geplant wird und konnten sich dabei mit sachkundigen Expert\*innen aus Politik und Planung austauschen.

### Anzahl der von der LZ geförderten Veranstaltungen

2022:

48 (von zweistündig bis siebentägig)

### Anzahl der Teilnehmer\*innen:

1.147 Teilnehmer\*innen bei 2.420 Teilnehmer\*innentagen



Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg e. V.  
Kurze Straße 1, 20355 Hamburg  
Ansprechpartnerin: Petra Zivkovic  
Telefon: 040-389 52 70  
E-Mail: pz@boell-hamburg.de  
Internet: www.boell-hamburg.de  
Öffnungszeiten: Mo–Fr 10:00–15:00 Uhr

## Julius-Leber-Forum der Friedrich-Ebert-Stiftung

■ Das Julius-Leber-Forum der Friedrich-Ebert-Stiftung bietet politische Bildung in Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein basierend auf den Grundwerten der sozialen Demokratie an. Wir wollen über politische Entwicklungen informieren, den Dialog zwischen Politik, Wissenschaft und Bürger\_innen ermöglichen und zum eigenen Engagement motivieren. Die 2022 endlich mögliche Rückkehr zu Präsenzveranstaltungen nach Ende der Corona-Schutzmaßnahmen erlaubte eine große Methodenvielfalt, zu der auch weiterhin digitale Angebote gehören. Das Programm bot den Hamburger\_innen eine Mischung aus aktuellen und zeitlos wichtigen Themen – wie etwa die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus. Dieser Kurzbericht fokussiert auf den mit Hamburger Mitteln geförderten Teil unseres Programms.

Thematisch standen im zurückliegenden Jahr Fragen der internationalen Politik stark im Fokus. Besonders beeindruckend war die **Diskussion mit den FES-Büroleitern aus Russland und der Ukraine** kurz nach Kriegsbeginn (15.3). Rund 120 Teilnehmende sprachen digital mit den sichtbar und hörbar von den Ereignissen gezeichneten Kollegen, die sowohl sachliche Informationen aus erster Hand weitergaben als auch einen persönlich-emotionalen Zugang zum Kriegsleid vermittelten. Auch andere internationale Ereignisse wie die französischen Präsidentschafts- oder die italienischen Parlamentswahlen wurden in der beliebten **Veranstaltungsreihe „Politik am Mittag“** diskutiert.

Mit Blick auf die politischen Verhältnisse in Hamburg hat das Julius-Leber-Forum 2022 eine thematisch fokussierte und methodisch vielfältige Schwerpunktreihe „Was Armut macht“ durchgeführt. Den Hamburger\_innen wurden dabei bei Stadtspaziergang, Filmabend, Lesung, Podcast und zwei Podiumsdiskussionen verschiedene Aspekte des Themas Armut nahegebracht sowie über politische Konzepte zur Überwindung von Armut diskutiert.

Deutlich besser als digital verlief das nun wieder in Präsenz stattfindende feministische Barcamp Hamburg. Einen Tag lang arbeiteten über 70 engagierte Menschen partizipativ an Ideen, die die Ungleichbehandlung der Geschlechter und die genderbasierte Diskriminierung überwinden. Den Abschluss bildete eine Diskussion mit der Autorin und Rapperin Dr. Reyhan Şahin alias „Lady Bitch Ray“. Die am schnellsten gefüllte Veranstaltung war eine erstmals im Programm angebotene politische Bootsfahrt (22.9). Während der dreistündigen Fahrt über die Bille wurde durchgehend und intensiv über Hamburger Stadtentwicklungsprojekte entlang der Bille diskutiert, u. a. mit Ralf Neubauer, Bezirksamtsleiter Hamburg-Mitte. Eine herausragende digitale Veranstaltung war zu Jahresbeginn die Online-Konferenz zu Fragen der Hamburger Innenstadtentwicklung. Neben Vorträgen und Diskussionen haben die Teilnehmenden in parallelen Foren konkrete Vorschläge zu Mobilität, Wohnen und der sozialen Zugänglichkeit der Innenstadt erarbeitet, die anschließend mit Staatsrätin Monika Thomas diskutiert worden sind.

**37 Veranstaltungen mit 1.682 Teilnehmer\_innen (22 in Präsenz/991 TN und 15 digital/791 TN),  
6 Podcastfolgen mit 1.662 Klicks.**



Friedrich-Ebert-Stiftung  
Julius-Leber-Forum – Büro für Bremen, Hamburg,  
Schleswig-Holstein  
Schauenburgerstraße 49, 20095 Hamburg  
Büroleiter: Dr. Dietmar Molthagen  
Telefon: 040-32 58 74 0  
E-Mail: hamburg@fes.de  
Internet: www.fes.de/julius-leber-forum  
Öffnungszeiten: Mo–Fr 9:30 bis 16:00 Uhr

## Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt

■ Der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt (KDA) ist der Fachdienst der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland für *Arbeit, Beruf und Wirtschaft*. Er engagiert sich für eine ethische Gestaltung des Wandels in der Arbeitswelt und stellt den Menschen in den Mittelpunkt seiner Themen. Der KDA setzt sich ein für gerechte Teilhabe und Solidarität, für die friedliche Lösung von Konflikten sowie für eine humane, schöpfungsbewahrende und zukunftsfähige Wirtschaftsweise. Seminare der politischen Bildung sind Teil seines Bildungsauftrages.

Sieben Veranstaltungen beleuchteten 2022 Hintergründe und Auswirkungen wirtschaftlicher, sozialer und politischer Entwicklungen. Fünf davon wurden in digitaler Form durchgeführt.

Das Thema „Prekäre Arbeit“ ist seit vielen Jahren ein Schwerpunkt der KDA-Arbeit. Entsprechend fanden auch 2022 Veranstaltungen aus diesem Themenspektrum Eingang in das Veranstaltungsangebot. So nahm „Minijobs – minimal bezahlt und maximal schutzlos?!“ die Situation von geringfügig Beschäftigten in den Blick, während es in „Wer erntet eigentlich unser Essen?“ um die besondere Situation von Saisonarbeiterinnen und -arbeitern in der Landwirtschaft ging. Bei dieser Veranstaltung wurden verschiedene Vorteile des digitalen Formats genutzt. So waren die Referentinnen aus verschiedenen Orten, u. a. Berlin und Göttingen, dazu geschaltet. Zudem wurde mit Simultandolmetschenden gearbeitet, da eine Referentin Englisch und Rumänisch sprach und sich auch unter den Teilnehmenden einige Rumänischsprechende befanden.

Gemäß seinem Auftrag setzt sich der KDA für menschengerechte Arbeit ein. Doch was braucht es, um Missstände in Unternehmen und Institutionen aufzudecken? Antworten auf diese Frage gab die Veranstaltung „Whistleblowing“, in der die beiden Impulsgebenden die Geschichte und die unterschiedlichen Formen von Whistleblowing mit bekannten Beispielen aus der Praxis veranschaulichten.

Einblicke in eine besondere Arbeitswelt bot die Präsenzveranstaltung „Was Sie schon immer über den Hamburger Hafen wissen wollten ...“, für die die Dänische Seemannskirche in unmittelbarer Nähe zum Hafen den perfekten Ort bot. Im gut gefüllten Kirchenraum erfuhren die Teilnehmenden von den beiden Experten Detlef Baade und Heinz Brandt viel zur Bedeutung des Hafens für die Hamburger Wirtschaft. Auch strittige Themen wie „Elbvertiefung“, „Tarifauseinandersetzungen“ oder die „Notwendigkeit für mehr Nachhaltigkeit im Hafen“ wurden angesprochen und lebhaft diskutiert.

Auch „Nachhaltigkeit“ und „Bewahrung der Schöpfung“ finden als kirchliche Kernthemen Eingang in die KDA-Arbeit. In der Online-Veranstaltung „Planetarische Diät – von der Notwendigkeit, Maß zu halten“ mit dem KDA-Agrarexperten Jan Menkhaus ging es um die Herausforderung der Landwirtschaft, welchen Beitrag die Landwirtschaft dazu leisten kann, eine weitere Ausbeutung des Planeten Erde einzudämmen.

**Anzahl der 2022 geförderten Veranstaltungen durch die Landeszentrale für politische Bildung: 7  
Anzahl der Teilnehmenden: 208**



Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt  
Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland  
Hölerwiete 5, 21073 Hamburg  
Heike Riemann  
Telefon: 040-51 90 00 942  
Telefax: 040-51 90 00 984  
E-Mail: heike.riemann@kda.nordkirche.de  
Internet: www.kda-nordkirche.de



---

## Konrad-Adenauer-Stiftung

---

■ Politische Bildung gehört zum Kerngeschäft der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS). Die KAS ist bundesweit in 16 Bildungsforen aktiv. Auslandsbüros und Projektmitarbeiter betreuen weltweit 200 unterschiedliche Projekte in über 120 Ländern.

Das Politische Bildungsforum Hamburg der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. richtet sich mit einem vielseitigen Bildungsangebot an politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger der Freien und Hansestadt Hamburg und ergänzend der Metropolregion Hamburg. Unser Ziel ist es, Menschen zu informieren, ihnen eine Plattform für Diskussion und Begegnung anzubieten und den gesellschaftspolitischen Dialog zu fördern. Denn Demokratie ist kein Selbstläufer, sie muss gelebt und erlebt werden.

Im Programmjahr 2022 standen auf der Agenda des Politischen Bildungsforums Hamburg der KAS die Schwerpunkte gesellschaftspolitischer Zusammenhalt, europäische und internationale Politik und Zeitgeschichte. Extremistische Strömungen erkennen und totalitäre Ideologien entlarven, waren weitere wichtige Bestandteile der Bildungsarbeit. Diese Schwerpunktsetzung leitete sich ab aus der aktuellen Ziel- und Leistungsvereinbarung mit der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg.

Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine kam dem Themenkomplex „Frieden und Sicherheit“ sowie „Die Werte einer offenen und demokratischen Gesellschaft schätzen und verteidigen“ eine besondere Bedeutung zu. Zu Gast waren in Hamburg u. a. Dr. Brigitta Triebel, Leiterin des Büros der KAS in Charkiw und die ukrainische Journalistin Irina Ryabenka, um über die Lage in der Ukraine zu informieren. Bereits 2014/2015, so Triebel, habe Russland versucht, die Ukraine zu destabilisieren. Nach dem Überfall russischer Truppen im Februar 2022 habe sich das Leben der Bevölkerung von einem Tag auf den anderen verändert.

Unter dem Motto „Demokratie braucht Demokraten“ diskutierte Bundestagspräsident a. D. Professor Dr. Norbert Lammert in Hamburg mit Gästen über gesellschaftspolitisches Engagement und den Wert der Freiheit. Politik, betonte Lammert, müsse Vertrauen zurückgewinnen und verstärkt den Dialog mit den Menschen suchen.

Anlässlich des 75. Jahrestages des Marshallplans nahmen wir die transatlantische Partnerschaft in den Blick. Der 5. Juni 1947 gilt als Geburtsstunde des Marshallplans, als der damalige US-Außenminister George C. Marshall in einer Rede an der Harvard-Universität das „European Recovery Program“ (ERP) ankündigte. Für das kriegszerstörte Europa sollte das Wiederaufbauprogramm einen raschen wirtschaftlichen Aufschwung verheißen. 75 Jahre später blickten wir auf Erreichtes, aber auch auf aktuelle Herausforderungen der transatlantischen Partnerschaft.

Mit der Problematik eines wachsenden Antisemitismus beschäftigte sich unter anderem die Veranstaltung „Hellwach bleiben: Extremismus und Antisemitismus entgegentreten“. Gerade junge Menschen leben ihre jüdische Identität selbstbewusst und nach außen hin sichtbar. Gleichzeitig sehen sie sich vielen Vorurteilen bis hin zu Anfeindungen ausgesetzt. Im Fokus dieser Veranstaltung standen aktuelle Herausforderungen der Antisemitismusprävention sowie die Frage, wie wir als Gesellschaft mit den zunehmenden Anfeindungen und Bedrohungen gegenüber Jüdinnen und Juden umgehen.

Unter dem Motto „Innovation made in Israel, Frankreich und Deutschland“ beschäftigten wir uns mit der Start-up-Szene und deren Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Frankreich, Israel und Deutschland.

Die Veranstaltungen fanden analog und in digital statt.

**Anzahl der geförderten Veranstaltungen: 17**

**Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 487**



Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.  
Politisches Bildungsforum Hamburg  
Christine Leuchtenmüller  
Landesbeauftragte Hamburg der Konrad-Adenauer-Stiftung und  
Leiterin des Politischen Bildungsforums Hamburg  
HanseContor Esplanade  
Stephansplatz 2–6, 20354 Hamburg  
Telefon: 040-21985080  
Telefax: 040-21985089  
E-Mail: [kas-hamburg@kas.de](mailto:kas-hamburg@kas.de)  
Internet: <https://www.kas.de/de/web/hamburg/home>  
Öffnungszeiten: Mo–Do 9.00–16.00 Uhr,  
Fr 9.00–12.00 Uhr

## Die Neue Gesellschaft e. V.

■ Die Neue Gesellschaft e. V. (NG) wurde 1954 von Widerstandskämpferinnen und Widerstandskämpfern gegen die NS-Diktatur gegründet und versteht sich von Beginn an als „parteilich unabhängige“ Einrichtung, die stets den Interessen von Minderheiten Gehör verschafft hat. In diesem Sinne ist die NG immer überparteilich, aber nicht unparteilich gewesen. Politische Bildung wird in der NG in erster Linie als „praktizierte Demokratie“ verstanden.

### Jahresbericht 2022

Im Jahr 2022 wurden viele unterschiedliche Themen angeboten. Politisch war das Jahr besonders brisant. Es war weiterhin von der Pandemie geprägt, aber vor allem der Angriffskrieg auf die Ukraine, die Revolution im Iran, aber auch die Inflation bestimmten die Gespräche im Jahr 2022. Neben den aktuell relevanten Themen standen nach wie vor die Erinnerungskultur, der Brexit, die Klimakrise und Rechtsextremismus im Fokus unserer Veranstaltungen. Diese Themen wurden nicht nur in unseren Gesprächskreisen thematisiert.

In Kooperation mit dem Programm kino Abaton zeigten und diskutierten wir den Film „*Der Mann, der seine Haut verkaufte*“. Fragen nach moderner Integrationspolitik wurden mit den Teilnehmenden diskutiert. Klimawandel und Naturschutz wurden unter anderem in unserem Rundgang durch die Fischbeker Heide behandelt. Andere Rundgänge befassten sich mit der Vergangenheit Hamburgs: Im Grindel widmeten wir uns dem jüdischen Leben und dem Antisemitismus damals und heute. Den Einfluss des Kolonialismus auf Hamburgs wirtschaftliche und soziale Entwicklung wurde in einem weiteren Rundgang thematisiert. Die Historikerin Hildegard Wacker hat anhand der bisherigen kriegerischen Handlungen Russlands nachgezeichnet, wie sich der postsowjetische Raum entwickelt hat. Aufgrund des Angriffskrieges auf die Ukraine war es besonders wichtig, die Historie der kriegerischen Auseinandersetzungen genauer anzusehen.

Im Mittelpunkt der Bildungsurlaube stand erneut Hamburg. Im Bildungsurlaub *Wasser – Fluch oder Segen?* wurden Konzepte zur Klimafolgeanpassung und Renaturierung für die Stadt Hamburg vorgestellt und diskutiert. Im Bildungsurlaub *Jüdisches Leben in Hamburg* wurde die Geschichte der jüdischen Gemeinden in Hamburg und der Antisemitismus damals und heute thematisiert. Dabei stand vor allem die NS-Zeit im Mittelpunkt.

In unseren politischen Gesprächskreisen (GK) wurden unter der Leitung von Hans Schnorrenberg und Arne Offermanns unterschiedliche Themen diskutiert. Im Fokus des GK in Hamm standen aktuelle politische Debatten. Der GK widmete sich Literatur. Es wurden Kurzgeschichten zu Themen wie Umweltschutz, Feminismus und Rassismus gelesen und die aktuelle Lage und die Vergangenheit kritisch hinterfragt und diskutiert.

Zusammenfassend lässt sich konstatieren, dass die angebotenen Themen eine große Bandbreite an relevanten Politikfeldern und Debatten abdeckten und der Bedarf an Diskussionsveranstaltungen weiterhin steigt.

### Von der Landeszentrale für politische Bildung in Jahr 2022 geförderte Veranstaltungen:

- Abend-/Tagesveranstaltungen (inklusive GK): 71
- Mehrtägige Seminare/Bildungsurlaube: 8
- Anzahl der Teilnehmendentage: 2.044
- Anzahl der Teilnehmenden: 1.211

## DIENEUEGESELLSCHAFT

Die Neue Gesellschaft e. V.  
Springelwiete 1, 20095 Hamburg  
Telefon: 040-44 75 25  
E-Mail: kontakt@die-neue-gesellschaft.de  
Internet: www.die-neue-gesellschaft.de

### Ansprechpartner:

Geschäftsführerin und Studienleitung: Antje Windler  
Büro: Barbara Jacoby

## Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg

■ Politisches Geschehen erscheint vielen Menschen als kompliziert und unverständlich. Diesen scheinbaren Schleier wollen wir mit unserer Bildungsarbeit lüften. Dazu beitragen, dass gesellschaftliche Entwicklungen, Auseinandersetzungen und Konflikte begreifbarer werden. Insbesondere möchten wir Kritikfähigkeit und emanzipatorisches Handeln der Teilnehmenden anregen. Dazu nutzen wir unterschiedliche Formate von Diskussions- und Lernangeboten.

In 2022 nahmen trotz der Komplikationen durch die Corona-Pandemie zahlreiche Lerninteressierte unsere Angebote wahr. Mehr als die Hälfte Frauen, ein Drittel jünger als 30 Jahre und auch die Gruppe der über 60-Jährigen nahm nach dem starken Rückgang in 2020 und 2021 wieder deutlich zu. Den thematischen Fokus unserer Arbeit legten wir auf die bewährten Schwerpunktbereiche *Alternative Ökonomie und soziale Frage, Migration und Partizipation sowie Geschichts- und Erinnerungspolitik*.

Beispielhaft für die wieder möglich gewordenen Projekte in Präsenz soll die Veranstaltung mit dem ehemaligen französischen Nationalspieler, Welt- und Europameister Lilian Thuram hervorgehoben werden. Bereits in Frankreich sorgte 2020 sein Buch für heftige Debatten. Anlässlich der deutschen Übersetzung *Das weiße Denken* luden wir ins FC St. Pauli Museum im Millerntorstadion, das bis auf den letzten Platz besetzt war. Der Ort hätte für den ehemaligen Fußballer, der sich bereits seit Jahrzehnten gegen Rassismus engagiert, nicht besser gewählt sein können: Ist doch der FC St. Pauli für seine antifaschistische und antirassistische Fanszene bekannt. Ein Livestream ermöglichte weiteren 150 Menschen, den Abend zu verfolgen, und auch im Nachhinein ist die Aufzeichnung auf YouTube abrufbar.

Anhand detaillierter Recherche von historischen Quellen zeichnet Thuram die Geschichte, die Brutalität und die Auswirkungen der Sklaverei und des Kolonialis-

mus bis in die heutige Zeit nach. Er hat ein rassistisches Buch geschrieben, das einen Perspektivwechsel provozieren soll, der nicht die Unterdrückten adressiert, sondern die Unterdrückten:innen, die Weißen, die es nicht gewohnt sind auf ihre Hautfarbe reduziert zu werden. Und so startete er den Abend mit der Frage ins Publikum, wer von den Anwesenden sich als „weiß“ bezeichnen würde, um sofort diese Selbstbezeichnung zu dekonstruieren. In Wahrheit sei diese Frage längst nicht so einfach, wie sie scheint. Denn wenn es wirklich nur um eine Farbe ginge, würde man „weiße“ Menschen kaum als „weiß“ bezeichnen, sondern eher als „rosa“, so Thuram, der selbst erst mit etwa neun Jahren lernte, dass er sich als „schwarz“ betrachten solle – und erlebte, welche Diskriminierungserfahrungen aus dieser Zuschreibung resultieren. Was aber sind die Wurzeln des Rassismus? Wie entsteht er, und was macht *Das weiße Denken* aus? Während des moderierten Podiumsgesprächs präsentierte Thuram dazu viele Denkanstöße, berichtete von eigenen Erfahrungen und vermittelte historisch-kulturelle Hintergründe.

### Von der Landeszentrale 2022 geförderte

Veranstaltungen: 62

Anzahl der Teilnehmenden an diesen Veranstaltungen: 2.127



Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg e. V.  
Alstertor 20, 20095 Hamburg  
Telefon: 040-28003705  
E-Mail: info@rls-hamburg.de  
Internet: hamburg.rosalux.de

Dr. Hanno Plass, Vorsitzender des Vorstandes  
Meinhard Meuche-Mäker, geschäftsführendes  
Vorstandsmitglied

## ver.di Bildungswerk Hamburg e. V.

Die von der Landeszentrale für politische Bildung 2022 geförderten Seminare des ver.di Bildungswerks Hamburg e. V. haben an gesellschaftliche Diskurse in den Schwerpunkten Geschichte des Nationalsozialismus und Erinnerungskultur, aktuelle Ideologiebildung bei der extremen Rechten und ihre gesellschaftliche Anschlussfähigkeit, die Problematik kapitalistischer Vergesellschaftung sowie Mitbestimmung und Ausübung demokratischer Grundrechte in Betrieben und Dienststellen angeknüpft. Entsprechend der Tradition des ver.di Bildungswerks jährlich ein Seminar in KZ-Gedenkstätten anzubieten, konnte im letzten Jahr wieder ein Besuch des Frauen-Konzentrationslagers Ravensbrück realisiert werden. Das Frauen-KZ Ravensbrück ist noch immer wenig bekannt. Insbesondere die Rolle der Frauen in der Auseinandersetzung um die NS-Täter\*innen sowie Geschichtsschreibung und Gedenkstättenpädagogik standen bei diesem Seminar im Mittelpunkt. Neu im letzten Jahr war der Bildungsurlaub zum Thema Funktionsweisen und Wirkmechanismen von Verschwörungsideologien und deren Kontinuitäten im Spektrum der extremen Rechten. Unter dem Titel „Desinformationen, Verschwörungserzählungen und rechter Terror“ gab das Seminar den Teilnehmenden die Gelegenheit, unter anderem die Verschwörungserzählungen der sog. Querdenker\*innen während der Corona-Pandemie kritisch zu reflektieren und zu diskutieren.

Der Bildungsurlaub zum Thema Kapitalismus ist in einer überarbeiteten Form wieder angeboten und sehr gut angenommen wurden. Neben der theoretischen Auseinandersetzung zur Geschichte und Funktionsweise kapitalistischer Produktion und deren gesellschaftliche Durchdringung, konnten sich die Teilnehmenden u. a. in einer Alternativen Hafenrundfahrt direkt vor Ort über die Arbeitsbedingungen, globale Warenströme und Aspekte der Umweltzerstörung durch globale Wertschöpfungsketten informieren. In dem Seminar „Aktiv in Betrieb und Gesellschaft“ nahmen die Teilnehmenden neben Fragen der

Ausübung demokratischer Grundrechte im Betrieb auch Veränderungsprozesse in der Gesellschaft und deren Auswirkungen auf die industriellen Beziehungen kritisch in den Blick.

Über die geförderten Seminare hinaus bietet das ver.di Bildungswerk e. V. in Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft ver.di ein breites Angebot von Abendveranstaltungen, Tages-, Wochenend- und Wochenseminaren an. Schwerpunkte sind hier arbeits- und sozialrechtliche Themen sowie gesellschafts-politische Entwicklungen. Darüber hinaus gibt es ein spezielles Angebot der Gewerkschaft ver.di für Frauen und Jugendliche, Auszubildende und junge Arbeitnehmer\*innen.

### Von der Landeszentrale für politische Bildung wurden 2022 gefördert:

- Veranstaltungen: 4
- Anzahl der Teilnehmenden: 39



ver.di Bildungswerk Hamburg e. V.  
Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg  
Telefon: 040 890 615 782  
Telefax: 040 2372434-09  
Ansprechpartner: Ole Borgard  
Öffnungszeiten: Mo-Do 9:00-16:00 Uhr,  
Fr 9:00-13:00 Uhr  
E-Mail: bildung.hamburg@verdi.de  
Internet: hamburg.verdi.de/bildung

## Verein für politische Bildung e. V.

Der Verein für politische Bildung e. V. verfolgt seit fast 40 Jahren das Ziel, die gesellschaftliche Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern zu befördern. Er will den Teilnehmenden zeigen, dass unterschiedliche parteipolitische oder gesellschaftliche Auffassungen kein Hindernis für einen demokratischen Grundkonsens darstellen. Da auch viele der Teilnehmenden an diesen Bildungsmaßnahmen aus autoritären und nicht demokratischen Systemen kommen, ist dies weiterhin aktuell. Der Verein bietet Rathausseminare sowie mehrtägige, i. d. R. einwöchige, Bildungsurlaube an.

### Bildungsurlaubsseminare

Gefördert durch die Landeszentrale für politische Bildung und als anerkannter Träger der Bundeszentrale für politische Bildung fanden in dem Jahr 2022 folgende Maßnahmen statt:

„Von Weimar über Bonn nach Berlin“ so hießen zwei Seminare (Frühjahr und Herbst) über die deutsche Geschichte, an denen vorwiegend Geflüchtete aus Syrien, dem Iran, Kasachstan, Russland und der Ukraine, aber auch einheimische Deutsche teilnahmen. Sie konnten schon im Vorwege ihre konkreten Interessen an diesem Thema einbringen, die dann in dem jeweiligen Seminarablauf berücksichtigt wurden.

Sie interessierten sich u. a. für die Entstehung der deutschen Identität und Sprache, die Situation nach dem 1. Weltkrieg (auch im Vergleich zur Situation im Nahen Osten), Hitlers Machtergreifung und seine Ideologie, den deutschen Weg zur Demokratie und der Wiederaufbau der Wirtschaft. Ein weiterer Schwerpunkt waren die unterschiedlichen Rechte der verschiedenen Zuwanderungsgruppen.

Interessant waren zudem die Berichte von den Teilnehmenden über ihre Motive zur Flucht. Über die Situation in der Ukraine und die Rolle von Putin wurde zum Teil sehr kontrovers diskutiert.

Ein Schwerpunkt für die „27. Hamburger-Afghanistan-Woche“ war die aktuelle Situation ein Jahr nach der Machtübernahme durch die Taliban und insbesondere die Situation der Frauen in Afghanistan. Ein Bericht eines Chefarztes und Kinderchirurgen über die aktuelle Situation verschiedener Krankenhäuser zeigte beeindruckend die Unterschiedlichkeit der Versorgung. Mit aktuellen Bildern wurden Kliniken gezeigt, die ohne Tupfer und Medikamente Operationen durchführen müssen. Der Arzt stellte weitere besonders schwere Fälle vor. Zitat: „Bei uns hätten sie eine Überlebenschance, dort werden sie wohl sterben müssen!“

Projekte in Afghanistan wurden zum Teil live vorgestellt und mit den Teilnehmenden diskutiert. Eine kritische Bilanz des NATO- und Bundeswehreininsatzes in Afghanistan und ein Vortrag über die aktuelle Situation der Frauen durch eine Frauenaktivistin beendeten das Seminar.

### Von der Landeszentrale für politische Bildung gefördert:

- Tagesveranstaltungen: 22
- Mehrtägige Seminare/Bildungsurlaubsseminare: 3, davon 1 Familienseminar mit Kinderbetreuung
- Wochenendseminar: 1
- Anzahl der Teilnehmenden: 435
- Betreute Kinder: 11



Verein für politische Bildung e. V.  
c/o IBH  
Interkulturelle Bildung Hamburg e. V.  
Conventstraße 14, 22089 Hamburg  
Telefon: 040-2530625-18 (Zentrale: -0)  
Telefax: 040-2530625-55  
Mobil: 0172-408 6147  
E-Mail: Amadeus.Hempel@ibhev.de  
Ansprechpartner: Amadeus Hempel

# Volkshochschulverein Hamburg-Ost e. V.

■ Der VHS-Verein Hamburg-Ost e. V. kooperiert traditionell als Förderverein mit der Hamburger Volkshochschule. Arbeitsschwerpunkte des Vereins sind politische Seminare für Migrant\*innen. Außerdem führt der Verein Einzelveranstaltungen zu aktuellen politischen Themen durch, die auf große Resonanz stoßen.

Die Seminare der politischen Bildung sind in Hamburg und Schleswig-Holstein als Bildungsurlaub anerkannt. Durchgeführt werden diese Bildungsurlaube von freiberuflichen Kursleitungen, die langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Migrant\*innen sowohl im Bereich politische Bildung als auch im Bereich Deutsch als Fremdsprache (DaF) haben.

2022 konnten wir aufgrund der Corona-Maßnahmen jeweils nur mit 10 statt der üblichen 20 Personen zwei einwöchige **Bildungsurlaube** durchführen: „Hamburg – gestern und heute“ und „Das geteilte Deutschland“.

Als Reaktion aufgrund der Corona-Restriktionen wurden **Online-Seminare** eingeführt, 2022 zum Thema „Persönlichkeiten aus Hamburg“.

15 **Wochenend-Seminare** wurden 2022 angeboten mit je 20 Unterrichtseinheiten (UE) oder mit je 16 UE. Zwei Kurse fanden wegen zu geringen Bedarfs nicht statt. Thema der meisten dieser Seminare: „Hamburg entdecken und verstehen“. Sie geben Migrant\*innen die Möglichkeit, ihre neue Heimat besser kennenzulernen. Sie beschäftigen sich dort mit der Geschichte Hamburgs und einzelner Stadtteile und lernen Hamburger Persönlichkeiten kennen. Es ging um Themen wie die Hanse und ihre Bedeutung, die Geschichte der Wikinger oder die Entwicklung im 20. Jahrhundert.

Ein kurzfristig angebotenes zweisprachiges Seminar für Menschen aus der Ukraine, um ihnen den Start in Hamburg zu erleichtern, fand große Resonanz unter den Geflüchteten.

Beim Thema Kultur in Hamburg lernten die Teilnehmenden Hamburger Musiker\*innen, Konzertsäle und das Komponistenquartier kennen. Auch ein Besuch im Museum für Hamburgische Geschichte anlässlich seines 100-jährigen Bestehens und ein Seminar zur Wirkung der Bildersprache von Fotos fand viel Beachtung.

**Einzelveranstaltungen:** Eine Podiumsdiskussion mit Senator Ties Rabe zum Thema Erwachsenenbildung am 15. Mai 2022 brachte Erhellendes (69 Tn). Senator Carsten Brosda, Staatsrat a. D. Gerhard Fuchs und STD i. R. Wulf Hilbert behandelten im Rahmen des 40-jährigen Jubiläums des VHS-Vereins am 4. September 2022 gesellschaftspolitische Themen (250 Tn).

## Von der Landeszentrale für politische Bildung gefördert (2022):

- Bildungsurlaube: 2
- Mehrtägige Seminare: 13
- Eintägige Veranstaltungen: 2
- Anzahl der Teilnehmenden: 191, davon 172 mit Migrationshintergrund
- Zwei Einzelveranstaltungen mit zusammen 319 Teilnehmenden

**Ausblick 2023:** Die Seminare des Vereins, auch im Online-Format, und die Einzelveranstaltungen erfreuen sich offensichtlich großer Beliebtheit, sie sollen mit ähnlicher Thematik auch 2023 angeboten werden.



Volkshochschulverein Hamburg-Ost e. V.  
Berner Heerweg 183, 22159 Hamburg  
Telefon: 040-428 853 255  
E-Mail: vhs-verein@web.de  
Internet: www.vhs-verein.de

